



Maribor Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Besugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	20.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1.— bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufinden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Nr. 110.

Maribor, Sonntag den 13. Mai 1928

68. Jahrg.

Einigung der Chinesen?

Angestrebter Waffenstillstand zwischen Tschangschin und der Nanfing Regierung

Südchinesischer Appell an den Völkerbund

WM. S o n d o n, 12. Mai. Einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Peking zufolge soll zwischen Tschangschin und der Regierung von Nanfing der Waffenstillstand geschlossen worden sein.

W e n f, 12. Mai. Das Generalsekretariat des Völkerbundes hat heute vom Präsidenten der südchinesischen nationalistischen Republik, D a n g e n a i, ein Telegramm erhalten, in dem der Völkerbund um Intervention in dem chinesisch-japanischen Streitfall angerufen und die beschleunigte Einberufung des Völkerbundes gefordert wird. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut:

Im Namen der nationalistischen Regierung der chinesischen Republik habe ich die Ehre, Ihre Aufmerksamkeit auf die ernste Lage zu lenken, die durch die Entsendung japanischer Truppen in die chinesische Provinz Schantung und durch die dort begangen

genen Feindseligkeiten hervorgerufen worden ist. Am 3. Mai haben japanische Truppen in Tsinanfu auf chinesische Truppen und Zivilpersonen geschossen, ohne daß von den Chinesen eine Provokation erfolgt wäre. Die japanischen Truppen haben dann die Wohnbezirke Tsinanfu bombardiert und mehr als tausend Personen verwundet oder getötet. Die schlimmsten Ausschreitungen bestanden darin, daß eine Gruppe japanischer Soldaten in die Büros unseres Lokalkommissärs für auswärtige Angelegenheiten in Tsinanfu einbrach, ihn festnahmen und nachdem man ihm die Nase und die Ohren abgeschnitten hatte, auf der Stelle zusammen mit drei anderen Mitgliedern des Personals erschoss. Am 7. Mai haben die japanischen Militärbehörden in Tsinanfu unseren Oberkommandierenden eine Note mit unvernünftigen und unmöglichen Forderungen geschickt und ihm für seine Antwort eine Frist von 12 Stunden gestellt. Ohne diese Antwort abzuwarten, haben die japanischen Truppen die Feindseligkeiten in

schärfster Form wieder aufgenommen und bis zum Abgang dieses Telegramms nicht wieder eingestellt. Außerdem entsenden die Japaner neue Land- und Seestreitkräfte in chinesische Gebiete. Trotzdem haben die südchinesischen Militär- und Zivilbehörden während dieser kurzen Zeit in Uebereinstimmung mit den Anordnungen der Regierung mit der größten Mäßigung gehandelt. Ich nehme mir die Freiheit, durch dieses Telegramm Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken, daß die territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit Chinas auf das brutalste verletzt ist und daß der Frieden unter den Völkern durch die von Japan begangenen Angriffshandlungen bedroht wird. Wir bitten Sie deshalb, in Uebereinstimmung mit § 2 des Artikels 11 der Völkerbundakte den Rat mit Beschleunigung zusammenzurufen. Wir bitten weiter dringend, daß der Völkerbund Japan auffordert, die Feindseligkeiten durch die japanischen Truppen einstellen zu lassen und sie sofort aus Schantung zurückzuziehen.

Ungarn und die Ereignisse auf dem Balkan

Der Balkan für eine „Monroe-Doktrin“ noch nicht reif...

WM. B u d a p e s t, 12. Mai. Die Rede des jugoslawischen Außenministers in der Stupschina hat in hiesigen politischen Kreisen Aufsehen erregt. Man weist darauf hin, daß seit dem Vertrage von Trianon die Balkangrenzen tief ins ungarische Gebiet hineinreichen und daß dadurch Ungarn an allen Balkanereignissen stärker interessiert sei als früher. Der „Pester Lloyd“ schreibt, daß die Verhältnisse auf dem Balkan noch nicht konsolidiert seien, so daß alles, was auf dem Balkan geschieht, von großer Tragweite für ganz Europa, besonders aber für Ungarn sei. Das Blatt beschwert sich darüber, daß die jugoslawische Regierung jeden

ungarischen Annäherungsversuch gleichgültig aufnehme und daß der ungarisch-jugoslawische Handelsvertrag, der vor zwei Jahren von beiden Regierungen unterzeichnet wurde, bis heute durch die Beograder Regierung noch nicht ratifiziert worden sei. Die Zeitung findet es begreiflich, daß sich Italien für Albanien interessiert; denn Jugoslawien sei eine Adriamacht geworden, der gegenüber Italien seine Position an der Adria sichern müsse. Das Blatt schließt seine Betrachtungen mit der Bemerkung, daß der Balkan für eine Monroe-Doktrin noch nicht reif sei.

Aus der Stupschina

WM. B e o g r a d, 12. Mai. In der heutigen Stupschinsitzung richtete der sozialdemokratische Abgeordnete P e t e j a n an den Handelsminister eine Interpellation in der Angelegenheit des Konkurses der „Slavenska banka“. Der Minister versprach dem Interpellanten, in einer der nächsten Sitzungen zu antworten.

Hierauf gelangte ein Dringlichkeitsantrag des Abg. Dr. G r i s o g o n o zur Sprache, der sich auf den Schutz der Abgeordneten vor tödlichen Insulten bezieht. Der Antrag sieht die Bildung einer siebenköpfigen Kommission vor, die einen diesbezüglichen Gesetzentwurf einzubringen hätte. Der Justizminister B u j i c i c erklärte, er verurteile zwar die Angriffe auf die Mitglieder der Stupschina, doch könne er

den Dringlichkeitsantrag nicht annehmen. Die Untersuchung im Falle A s a r o v i c sei im vollen Gange und werde der tödlich angegriffene Abgeordnete volle Satisfaktion verlangen. Der Antrag wurde sodann von der Mehrheit abgelehnt.

Dem Hause wurde ferner ein Antrag betreffend die Auflösung des Invalidenheimes in Zemun unterbreitet. Die Sitzung dauert zur Stunde noch an.

5000 Personen obdachlos

WM. M o s k a u, 12. Mai. Nach zweitägigen gewaltigen Anstrengungen ist es endlich gelungen, den Riesenbrand in Kuitais im Kaukasus zu löschen. Gegen 5000 Personen sind obdachlos. Der Schaden beträgt rund fünf Millionen Rubel.

Der zweite deutsche Ozeanflug

WM. B e r l i n, 12. Mai. Gestern wurden die Vorbereitungen für den zweiten Ozeanflug abgeschlossen. Am Fluge werden sich beteiligen: Nikies als Pilot, ferner Hauptmann Wendheim und der Journalist Boyer. Nikies entschloß sich für die Route Zürich—Lissabon—Azoren—New York. Der Start wird sofort erfolgen, sobald schönes Wetter eintritt.

Umbildung des albanischen Kabinetts

WM. T i r a n a, 12. Mai. Das albanische Pressbüro meldet, daß das Kabinett, das gestern zurückgetreten ist, nur eine Umbildung erfahren hat. Ahmed Beg Z o g u bleibt Ministerpräsident und B r i o n i Außenminister. Das neue Kabinett enthält dann noch folgende Namen: Delvan — Justiz, Koka — Inneres, Tutulani — Finanzen, Djafer — Unterricht, Bucierni — öffentliche Arbeiten und Bokopolna — Landwirtschaft.

Aussichtsloser Kampf gegen Heuschrecken

WM. S o n d o n, 12. Mai. Die britische Luftverteidigung in Koweit (Mesopotamien) die nach Berichten aus Basrah ursprünglich für die Verteidigung der Stadt gegen die Bahabiten geschaffen wurde, ist jetzt in den Verteidigungszustand gegen einen neuen Feind, die H e u s c h r e c k e n, gebracht worden. Verschiedene Flugzeuge, die zu ihrer Bekämpfung aufgestiegen waren, mußten wieder niedergehen, da sich die Heuschrecken in solchen Massen auf die Flugzeuge warfen, daß sie außer Betrieb gesetzt zu werden drohten.

Etwas für Sie!

Empfehlenswerter Einkauf von Firmungsgegenständen in Ihren, Gold- u. Silberwaren

4742 Maribor A. Stoieć Jurčičeva ul. 8

Auffehererregender Postraub in London

WM. L o n d o n, 12. Mai. Am hellen Tage hielt vor einem Postamt in einer der belebtesten Straßen Londons, während die Beamten des Postamtes beim Essen waren, ein „Postwagen“. Einige Männer öffneten mit Schlüsseln die Tür des Postamtes, gingen hinein, schleppten die eiserne Kasse zu ihrem Wagen und fuhrten mit ihrem Gefährt weg. Dieser „Postwagen“ stellte sich später als ein geschickt verkleidetes Rennauto heraus. Der Wert der Beute beträgt rund 30.000 Pfund (etwa 8.340.000 Din.).

Kurze Nachrichten

WM. A t h e n, 12. Mai. Gestern abends fand eine Besprechung sämtlicher Führer der politischen Parteien statt. Der Regierung wurde das Vertrauen ausgesprochen. Es wurde angeregt, zwecks Klärung der Balkansituation einen Antikriegspakt mit der Türkei und mit Italien abzuschließen.

WM. S o n d o n, 12. Mai. Gestern abends stürzte ein 20 Meter langes Stück eines Tunnels auf der Eisenbahn London-Midland ein, wobei vier Personen getötet wurden.

WM. N e a p e l, 11. Mai. In Neapel wurde eine Falschmünzwerkstätte ausgedeckt, wobei sechs Personen verhaftet wurden. Sie beschäftigten sich mit der Herstellung von falschen Fünflirestücken, wovon mehr als tausend Stück beschlagnahmt wurden.

Börsenberichte

3. Mai, 12. Mai. Devisen: Beograd 9.13.25, Paris 20.42.75, London 25.32 5/8, New York 518.85, Mailand 27.34, Prag 15.38, Wien 73, Budapest 90.635, Berlin 124.105, Warschau 58.15, Brüssel 72.45, Bukarest 3.21, Sofia 3.75.

Währungs, 12. Mai. Devisen. Berlin 1359.50, Zürich 1095, Wien 799.50, London 277.34, New York 56.81, Paris 223.65, Prag 168.45, Triest 299.50.

Auf dem B a g r e b e r Devisenmarkt sind im Verhältnis zu den gestrigen Notierungen keine Veränderungen zu verzeichnen. In Staatswerten notierte Kriegsschadigungsrente prompt bei 444, per Mai 446, per Juni 450 tagiert, doch eher Geld als Ware.



Die Souplex ist an Güte, Dauerhaftigkeit und billigsten Preis unerreicht.

Die Souplex ist aus härtestem schwedischen Stahl erzeugt, an Schärfe von keinem anderen Fabrikat erreicht.

Versuchen Sie nur ein Stück, Sie kaufen niemals eine andere als Souplex-Klinge.

Zu haben bei

F. Kormann, Maribor
 Galanterie-Handlung, Gosposka ulica

Mussolinis Rache

Italien verhindert den Abschluß der österreichischen Investitionsanleihe

= Wien, 9. Mai.

Vor zweieinhalb Monaten hat Mussolini eigentlich die diplomatischen Beziehungen Italiens zu Österreich in aller Form abgebrochen. Das geschah am dem Tage nach jener großen Kundgebung im Wiener Nationalrat, bei der Bundeskanzler Dr. Seipel auf eine Interpellation seiner engsten Parteifreunde über die Südtiroler Frage antwortete und diesen Anlaß auch benutzte, um eine von Italien versuchte Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Donarepublik zurückzuweisen. Eine Woche vorher hatte nämlich der italienische Gesandte in Wien im Auftrage seiner Regierung Vorstellungen erhoben, weil im Tiroler Landtag harte Worte gegen die Unterdrückungspolitik in Südtirol gefallen waren. Der Schritt brachte Italien keinen Erfolg. Er fand eine ebenso höfliche wie entschiedene Ablehnung, und Dr. Seipel wiederholte dann im Nationalrat noch einmal seinen Standpunkt gegenüber den italienischen Forderungen. Österreich wendete sich, so meinte er, mit allem Nachdrucke dagegen, daß man es uns in Rom verarge, wenn jemand in unserem Lande auf die Südtiroler Angelegenheit zurückkommt. Man dürfe nicht verlangen, daß wir etwas aufgeben, was eine Sache der Weltanschauung und des Gewissens wäre und man müsse sich auch in Rom daran gewöhnen, daß Österreich ein freier Staat sei, in dem das Recht der freien Meinungsäußerung herrsche. An dem Tage nach der Zurückweisung dieses italienischen Einschüchterungsversuches durch den Bundeskanzler hat Mussolini den italienischen Gesandten in Wien, Herrn von Auriti, telegraphisch abberufen. Angeblich zum Zwecke der Berichterstattung über jenen Teil der Rede Doktor Seipels, der sich mit dem Südtiroler Pro-

blem als solches beschäftigte. In Wirklichkeit deshalb, weil es Auriti nicht möglich gewesen war, durch seine Vorstellungen bei der Wiener Regierung gleichsam ein förmliches Verbot aller öffentlichen Erörterungen über das Schicksal der Deutschen im heutigen Oberösterreich durchzusetzen.

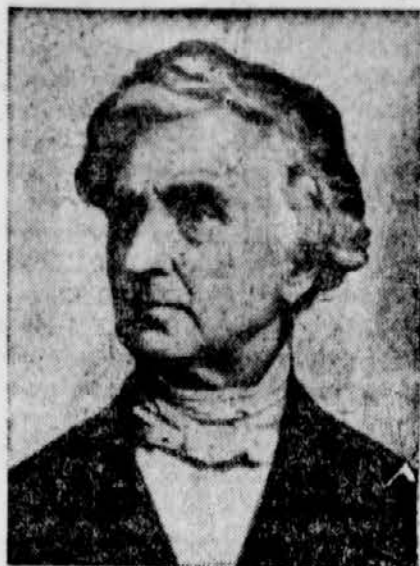
Herr Mussolini war also gekränkt und er hat das dann in seiner Antwort in der römischen Kammer auch nur schlecht zu verbergen gewußt. Das Wort Seipels von den moralischen Kräften, von dem Weltgewissen, das stärker ist als das gesezte Recht, fand in der Rede des Duce gar keine Widerlegung. Wohl aber hat Mussolini es damals nicht unterlassen können, seine Ausführungen mit etlichen drohenden Gebärden gegen Österreich zu begleiten. Er erklärte einleitend, daß er das letzte Mal über dieses Thema reden wolle, und daß er das nächste Mal nur noch die Taten sprechen lassen werde. Und er verwies an einer anderen Stelle darauf, Italien würde bei den gegenwärtigen Verhandlungen über die neue österreichische Investitionsanleihe im gegebenen Zeitpunkte auf seine Zustimmung warten lassen. Man hat seinerzeit diese Drohungen nicht recht verstanden und empfand sie eigentlich nur als bloße Redewendungen jener bombastischen Rhetorik, die eine besondere Eigenart des italienischen Faschismus ist. Heute sieht man klarer. Man weiß jetzt, was Mussolini unter den Taten verstand, die er damals ankündigte, und man begreift auch erst jetzt, weshalb der Duce mit der Abberufung Auritis die diplomatischen Beziehungen zu Österreich eigentlich abbrach. Mussolini kann nun wirklich das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, den Abschluß der österreichischen Investitionsanleihe verhindert oder doch zumindest verzögert zu haben. Der Weg hierzu war sehr einfach. Die Zustimmung Italiens zu den früheren grundsätzlichen Beschlüssen des Finanzkomitees des Völkerbundes und der Reparationskommission über eine weitere Zuckstellung der im 7. Lebensvertrag festgelegten Pfandrechte konnte freilich nicht mehr umgesehen gemacht werden. Aber da nun Österreich genötigt ist, gleichzeitig auch eine Regelung seiner sogenannten Aeliefisch u l d e n anzustreben, die nach dem Zusammenbruch für die Beschaffung von Lebensmitteln und Rohstoffen kontrahiert werden mußten, so hat es Mussolini leicht, Österreich seine Macht fühlen zu lassen. Bei der kürzlich in London stattgefundenen Konferenz der österreichischen Gläubigerstaaten in Angelegenheit der erwähnten Aeliefischulden hat Italien durch seine ablehnende Haltung jede Vereinbarung un-

möglich gemacht und damit auch den Abschluß der Anleihe selbst sabotiert. Das ist die Rache Mussolinis dafür, daß die österreichische Öffentlichkeit sich noch immer der unterdrückten deutschen Volksgenossen in Südtirol erinnert und daß die Wiener Regierung nicht den Wunsch Italiens erfüllt, alle Kundgebungen für Südtirol einfach zu verbieten.

Aber es scheint nun doch, als ob man in Rom mit dieser verweigerten Anerkennung eines Arrangements der österreichischen Aeliefischulden nur ein sehr großzügiges Erpressungsmanöver beabsichtigen würde. Unter gewissen Bedingungen, so heißt es, wäre Italien vielleicht bereit, eine Vereinbarung über die früheren österreichischen Schuldenverpflichtungen anzuerkennen und damit den Weg zu den neuen Investitionsanleihen freizugeben. Aber die Verhandlungen hierüber dürfen zunächst nicht in Wien geführt werden, wo wohl die Atmosphäre hierfür nicht sonderlich günstig wäre, und auch dieser Umstand läßt erkennen, daß die Abberufung des italienischen Gesandten nicht nur als eine Maßregelung Österreichs gedacht war. Die Forderungen Italiens für die Aufgabe seiner ablehnenden Haltung sind, wie versichert wird, sowohl politischer wie finanzieller Natur. Politisch käme ihre Erfüllung auf eine neuerliche Demütigung Österreichs hinaus, da nunmehr tatsächlich das geschehen müßte, was Bundeskanzler Dr. Seipel im März auf die Vorstellungen des italienischen Gesandten in Wien als unmöglich und undurchführbar bezeichnet hat, finanziell würde sie eine schwere Belastung der österreichischen Staatsfinanzen bedeuten, da Italien eine Vorzugsstellung gegenüber den anderen Gläubigerstaaten verlangt und auf die sofortige Bezahlung eines großen Teiles seines Guthabens aus dem Aeliefiskredit besteht. Wie weit diese Erpressung gelingen wird, läßt sich heute noch nicht sagen. Vorläufig hat Mussolini tatsächlich erreicht, daß Österreich unter dem Drucke der Not zu solchen Verhandlungen sich gezwungen sieht und Finanzminister Dr. Aeliefisch ist heute selbst nach Lugano abgereist, um dort mit Vertretern der italienischen Regierung zusammen zu kommen.

Inzwischen hat man in Rom aber auch sonst nichts unversucht gelassen, um die Verständigung zwischen Italien und Österreich noch künstlich durch alle möglichen Zwischenfälle zu vergrößern. Seit der Abberufung Auritis hat es kaum eine Woche gegeben, in der nicht irgendein Grenzzwischenfall passiert wäre und die grundlose Verhajtung österreichischer Staatsbürger durch italienische Behörden zählt bereits nach Duzenden. Dabei ist ein Fall trasser als der andere — es sei hier nur an die gewalttame Verschleppung eines im Dienst befindlichen österreichischen Eisenbahners in der Station Brenner erinnert — und alle Bemühungen des österreichischen Außenamtes, in Rom Aufklärungen zu erlan-

Liebig vor 125 Jahren geboren



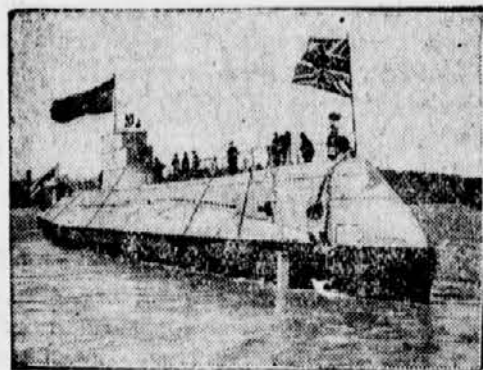
Justus von Liebig, der große Chemiker, wurde am 11. Mai vor 125 Jahren in Darmstadt geboren. Das Hauptverdienst Liebigs liegt in der Einführung der modernen künstlichen Düngung, ohne die heute ein landwirtschaftlicher Betrieb nicht mehr denkbar wäre.

gen, bleiben erfolglos. „Österreich ist, was es ist,“ hat Mussolini in seiner großen Kammerrede mit verächtlicher Gebärde seine Meinung über die Donarepublik zusammen gefaßt. Jetzt läßt er Österreich noch seinen Haß fühlen und nimmt Rache an ihm. Ob diese Rache zu dem Bild des edlen Römerturns paßt, das der Duce so gern als das Ideal des faschistischen Italiens zeichnet, erübrigt sich zu erörtern...



I.
Der Abgeordnete Svetozar Pribljevici hat dieser Tage in der Skupschina einige sehr aufschlußreiche und bemerkenswerte Daten über die Organisation des Außenministeriums geliefert. Von 212 Beamten der ersten Kategorie — einschließlich der Gesandtschaften und Konsulate — sind darunter 21 Kroaten, 7 Serben aus den „neuen Provinzen“, 2 bosnische Moslems, 2 Montenegriner, 11 Slowenen und über hundert Serben aus dem ehemaligen Königreich Serbien. Von 19 Gesandten und bevollmächtigten Ministern sind nur zwei den „neuen Provinzen“ entnommen worden.

Im Zeichen der Abriistung



Das neue englische U-Boot „Odin“, das eines der größten der Welt ist, lief kürzlich in Chatham vom Stapel.

Das gelbe Meer

Urheberrechtlich geschützt dem Lit. Bur. M. 54 Linde, Dresden 21.

Roman von Marie Stahl.

In seiner Verzweiflung machte er Lia Mutter einen Besuch, es graute ihm vor der Rückkehr zu den Kameraden und in sein ödes Heim, wo ihn eine schlaflose, qualvolle Nacht erwartete.

Als er in das stille, weiße Gesicht der leidenden Frau mit den seltsam leeren Augen blickte, neidete er ihr den seelischen Scheintod. Er neidete ihr dies wunschlose Dasein in der Abgeschiedenheit ihrer vier Wände, die wie immer voll Blumenduft und süßer Ruhe waren.

Sie sah ihn freundlich an, und er fügte ihr die weisse, matte Hand mit leidenschaftlicher Inbrunst. Und plötzlich übermannte ihn sein Schmerz. Er kniete neben ihrem Lager nieder, drückte das Gesicht in ihr Gewand, und sein Körper bebte in einem trodenen Aufschluchzen. Sie legte sanft die Hand auf seinen Scheitel.

„Ich sah es kommen,“ sagte sie leise. „Ich liebe Lia,“ beichtete er, „ich kann nicht leben ohne sie — aber ich habe keine Hoffnung! Ich kann es nicht ertragen, es ist zu furchtbar!“

„Es ist die alte, alte Geschichte,“ flüsterte sie vor sich hin. Und laut erwiderte sie nach einer Pause: „Ich möchte Ihnen raten, fortzugehen und nicht wiederzukommen. Gehen Sie weit, weit fort, es ist am besten, zu vergessen.“

„Ich kann nicht — es wäre mein Tod! Ich kann die Liebe nicht aus meinem Herzen reißen!“

„Sie sollten es doch tun. Es ist alles vergeblich. Wenn man nicht ein Ende macht, kommt es von selbst, und dann ist es viel schlimmer.“

„Lia liebt mich auch. Wenn ich sie vor der Welt mein eigen nennen dürfte, wäre alles gut. Aber ich kann es nicht, ich bin jetzt noch nicht in der Lage, um sie zu werben. Und nun kommt dieser andere, Hartung, und macht sie mir freitig. Sie sind heute zusammen ausgefahren, und Lia konnte sich doch denken, daß ich kommen würde!“

„Kommen Sie nie wieder!“ bat die Mutter ängstlich. „Wo drei im Spiel sind, gibt es immer ein Unglück. Es ist eine alte, sehr alte Geschichte, aber sie ist immer sehr traurig. Gehen Sie nicht in das Kornfeld! Ich beschwöre Sie, tun Sie es nicht! Es ist so gefährlich.“

Sie schwieg ein Weilchen, dann fragte sie leise und scheu: „Wissen Sie von Borgmann? Er auch, sehen Sie, er auch! Wäre

er nur fortgegangen und hätte das Kornfeld gemieden!“

„Ich werde nicht in das Kornfeld gehen,“ sagte Achim, um sie zu beruhigen.

„Nein, es ist besser, nicht, Lona ist auch fortgegangen, aber leider zu spät. Ich wollte, ich könnte es Ihnen erzählen, aber die Geschichten sind so alt, ich kann mich nicht recht darauf besinnen.“

Sie schwieg wieder und legte die Hand über die Stirn, als dächte sie angestrengt nach. „Ich glaube, ich war mal sehr glücklich, aber dann kam das Entsetzliche, und es war im Kornfeld. Ich warne jeden, nicht in das Kornfeld zu gehen. Es ist so schön, und es zieht die Menschen an, daß sie tiefer und tiefer hineinmüssen. Aber es ist gefährlich! Manche kommen nicht wieder, nie mehr.“

Achim beschlich ein Grauen bei diesem Blick in die unmachtete Seele der unglücklichen Frau, und statt Trost bei ihr zu finden, wurde sein Herz noch mehr belastet. Er suchte endlich noch den Hausherrn auf und fand ihn in schlechtester Stimmung auf seinem Zimmer.

„Da kommen sie mit ihren Kleistertöpfen und Farbenbüscheln und wollen mein Zimmer schön machen,“ erzählte er großend. „Ha, ha, ich danke für diese Schönheit, meine alte Bude ist mir am liebsten so, wie sie ist, sie würden mich für hässlicher hinausgrau-

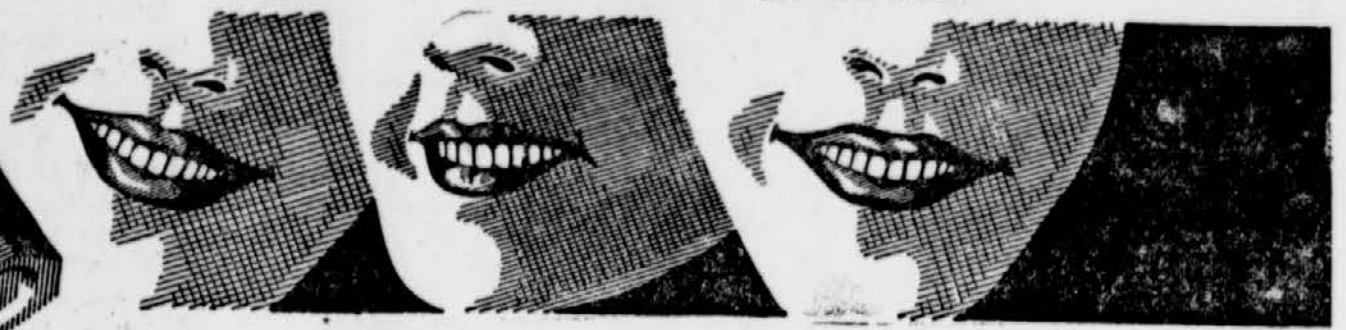
len mit ihren neumodischen Tapeten und blauen Dielen! Ich habe ihnen die Wege gewiesen, daß sie dastanden wie die Kuh vorn neuen Tor. Hier bleibt alles so, wie es ist, bis zu meinem Tode, dann können sie meinetwegen Fresken an die Wände malen im Sezessionsstil! Einen Schlupfwinkel muß der Mensch haben, wo er sein eigener Herr ist, und wenn sie ganz Südersberge auf den Kopf stellen, hier in meiner Bude bleibt alles beim alten! Da lasse ich mir keine Vorschriften machen, und wenn es nicht recht ist, der soll drauhen bleiben! Ich habe die Nörgeleien satt!“

In dieser Tonart schimpfte er lange Zeit über die Neuerungen in Südersberge, und die Spitzen seiner Anklagen richteten sich gegen Salten und Berger. Auch Frau Lademann konnte er nicht ausstehen. Als sie anklopfte und sich höflich nach seinen Wünschen für das Abendbrot erkundigte, fuhr er sie grob an: „Wozu sind Sie denn da, wenn Sie nicht allein denken können? Zeit genug haben Sie ja, sich's zu überlegen, was Sie auf den Tisch bringen wollen, und alt genug sind Sie ja wohl auch dazu.“ Und als die Wirtschafterin sich gekränkt zurückzog, bemerkte er: „Ich wette, die reitet nachts auf dem Besenstiel zum Schornstein hinaus, und am Tage tut sie scheinhellig! Puh! Seitdem die im Hause ist, schmeckt's mir nicht mehr, ich habe einen Ekel vor die



Schöne Zähne sind eine der kostbarsten Gaben, die die Natur uns verleihen kann. Aber dieses Gut bedarf sorgfältiger und regelmäßiger Pflege. Wer ODOL täglich anwendet, übt die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus. 1 Flasche Din 22.—, 1 große Flasche Din 35.—, 1 Doppelflasche Din 65.—.

ODOL ist erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und einschlägigen Geschäften.



Von 32 Generalkonsuln sind 30 Serben. Im Außenministerium sitzen als Legationsräte und Sektionschefs ausschließlich Serben. In der politischen Abteilung befindet sich kein Kroat und kein Slowene, da ihnen — um ein Wort des Außenministers Dr. Marinković zu gebrauchen — hierfür wahrscheinlich »die nötige Tradition fehlt«. Der Interpellant hat sich im Laufe der Debatte einen guten Witz geleistet. Er erklärte nämlich, man könne die Favorisierung der Serben im Auswärtigen Dienste nicht mit dem Vorwurf der Traditionslosigkeit betreiben, da ansonst und wenn dieser Vorwurf den Kroaten u. Slowenen gegenüber richtig wäre, die Tschechen und Polen überhaupt kein diplomatisches Korps hätten. Herr Prižević vergißt nur eines: daß der SHS-Staat de iure wohl als »Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen« gilt, de facto aber ein durch die Gunst des Schicksals erweitertes Serbien darstellt. Und daher die serbische Repräsentanz nach außen hin!

II.

Eine kroatische Tageszeitung hat es herausgefunden (hic Rhodus!), warum in Jugoslawien eine Unifizierung des Besteuerungssystems praktisch undurchführbar ist. Die Regierung hat die Steuern gesetzlich ausgeglichen. Nun gilt aber in Jugoslawien das Gesetz oder besser gesagt ein Finanz- oder Steuergesetz nur dort, wo auch die Möglichkeit besteht, die Steuern im Sinne des Gesetzes einzuhoben. Die Regierung hat ein (fast) ideales Gesetz geschaffen, aber mit der allgemeinen Durchführung hapert es wohl ganz gehörig. In Beograd z. B. fällt es keinem Kaufmann ein, die Umsatzsteuer in der geforderten Höhe zu entrichten. Er zahlt dem Steuerbeamten eine beliebige Summe; und sie pflegen sich

dann irgendwie zu verständigen. In Slowenien hat das Spitzelsystem schon derartige Formen angenommen, daß sich ein reeller Kaufmann nicht getraut, in einem öffentlichen Lokal gelegentlich einen Flaschenwein oder sogar Sekt zu trinken, weil dies sofort ein Anzeichen der Schraube am Steueramt zur Folge hätte. Nirgends in aller Welt sind die Steuerbeamten und Finanzbeamten so geflissentlich besorgt, eine ohnehin zum Siechtum verdamnte Wirtschaft so planmäßig durch Gewissenhaftigkeit umzubringen wie in Slowenien. Da

ist zum Beispiel die Grundsteuer. In Serbien existiert kein Kataster. Die Grundsteuer wird dort von parteipolitisch gefärbten Steueraussschüssen »schätzungsweise« bemessen werden. Was dort herauskommen wird, ist leicht zu ermessen. Hingegen kennt man in den »neuen« Provinzen, wo ein vorbildlicher Kataster existiert, nicht nur das Flächenmaß, sondern auch die Qualität des Bodens u. den jährlichen Reinertrag. Ähnlich, wie bei der Umsatzsteuer, wird sich auch bei der Grundsteuer herausstellen, daß Serbien relativ nicht ein-

mal ein Fünftel dessen bezahlen wird, was in den »neuen« Provinzen unbarmherzig eingetrieben werden soll. In Beograd reibt man sich vergnügt die Hände. Die Gleichberechtigung der Steuerzahler ist auf dem Papier glücklich hergestellt, in der Praxis bleibt doch alles beim alten. Und das nennt sich Reformarbeit! Zum Heulen traurig ist diese Logik der Staatslenker!

Scarabaeus

Glatina Radenci

Zwischen grünen Murauen und rebenepflanzten Hügeln der Südfleiermark hat die Natur einen kostbaren Schatz erstehen lassen: Die Quellen von Radenci!

Vor einigen Jahrhunderten ist dort die Mur geflossen, wo heute die Gebäude der Kuranstalt stehen. Im Jahre 1882 entdeckte Herr Dr. Karl Hein durch Zufall die heutige »Heilquelle«, die damals einer vollkommen verpumpten Wiese entsprang.

Die »Heilquelle«, die zu Trankturen mit größtem Erfolge angewendet wird, ist die stärkste Natron-Lithion-Quelle Europas (Na 5,84, Li 0,06 in 1000 Teile) und verdient als Heilwasser ihres Ranges unstrittig an erster Stelle zu stehen. Sie leistet bei Kur am Brunnen, sowie bei Haus-Trankturen hervorragendes in der Bekämpfung von chron. Nieren- und Blasenleiden, Nierensteinen, Gicht, Diabetes, Leber- und Magenerkrankungen.

Auch als Tafelwasser wird sie viel und gerne getrunken, da sie mit Wein gemischt, demselben die schädliche Säure nimmt.

Die »Königsquelle« ist ein weit verbreitetes und bekanntes Tafelwasser, das auch zu verschiedenen Nachkuren ärztlich verordnet wird. Wegen ihres Jodgehaltes wird sie zur Behandlung von Bluthals und Atherosclerose mit nachgewiesenen Erfolgen getrunken.

Die »Giselquelle« wird mit Recht die Königin der Tafelwässer genannt. Sie verbindet mit ihrem überaus angenehmen Ge-

Die deutschen Oceanflieger in Newuork



Eine gewaltige Menschenmenge erwartet das Erscheinen der Flieger, die in der Stadthalle feierlich empfangen werden.

sen alten Weibern, die immer wie grüne Seife und Kampfer riechen!

Achim brachte ihn endlich auf Lia und ihre Spazierfahrt.

„Fürchten Sie sich nicht, Ihre Tochter einem so gefährlichen Fahrzeug anzuvertrauen?“ fragte er fast vorwurfsvoll.

„Gott bewahre! Der Hartung ist ja ein sehr verständiger Bursche. Da passiert nichts.“

„Sie kennen Herrn Hartung erst kurze Zeit.“

„Oh, das genügt. Der ist helle. Und Schneid hat er, der ist nicht von Pappe.“

Alle schüchternen Andeutungen Achims, daß ein Lebemann wie Hartung vielleicht für Lia besser mit Vorsicht zu genießen sei, begegneten völliger Verständnislosigkeit auf Seiten ihres Vaters. Sie riefen nur ein enthusiastisches Lob des Volontärs hervor, der durch seine Streitereien mit Berger einen Stein im Brett bei Landin hatte.

So mußte Achim ohne einen Trost heimwärts reiten.

Die schlaflose Nacht, die auf diesen Tag folgte, war so fürchterlich, daß er sich nicht imstande fühlte, eine zweite zu erleben. Er mußte Lia am folgenden Tage sehen und sprechen, mochte kommen, was da wollte, es war ihm alles gleichgültig.

Es traf sich, daß er an diesem Tage nicht abkommen konnte, aber er ritt aller-

flugs und aller Vorsicht zum Trotz doch nach Südersberge, um sich von Lia auslassen zu lassen und eine kurze Stunde wie ein von Verdamnis Erlöster wieder im Paradies zu sein. Denn er traf Lia allein, Hartung war bei der Ernte, die ihren Anfang genommen, und Wigand befand sich in der Stadt, wie jetzt häufig. Lia verriet, er habe eine ideale Liebe zu einer kleinen Volksschullehrerin, die arm sei wie eine Hechenmaus und eine alte Mutter mit ernähren müsse.

17. Kapitel.

Die Unvorsichtigkeit bekam Achim schlecht. Sein Hauptmann war dahinter gekommen, daß er eine ihm zugesagte dienstliche Obliegenheit versäumt und dem Feldwebel zugehoben hatte, und bei näherer Untersuchung konnte es nicht verborgen bleiben, daß diese Fälle sich in letzter Zeit wiederholt hatten. Doch war diesmal das Verhängnis ernsterer Natur.

Hauptmann Wallner, sonst Achims Freund, tobte. Er war am Ende jeder Nacht, es entlud sich ein schweres Strafgericht über den Sünder. Er ließ den Leutnant zu sich auf sein Zimmer befehlen und langte ihn ab wie einen Schuljungen.

„Wenn ich die Sache dienstlich melde, bekommen Sie Ihre acht Tage Stubenarrest, daß es nur so brummt!“ donnerte er ihn

schließlich an. „Es ist nur die Rücksicht auf Ihre frühere tadellose Haltung und Pflichttreue und der Gedanke, daß eine Bloßstellung Sie moralisch schädigen würde, die mich bewegen, es allein mit Ihnen abzumachen. Sie haben sich in letzter Zeit bedenklich zu Ihren Ungunsten verändert, wenn Sie sich nicht schleunigst auf sich selbst besinnen, werden Sie in kurzer Zeit die Folgen sehr unangenehm empfinden. Jeder andere Vorgesetzte an meiner Stelle würde wahrscheinlich längst die Geduld verloren haben, aber ich kenne das Leben und weiß, daß junge Leute, auch die besten, solche Perioden moralischer Unzurechnungsfähigkeit durchmachen. Es ist eine Art geistiger und seelischer Mauerung. Wenn ich Sie einen einzigen Augenblick für hoffnungslos gehalten hätte, wäre ich längst mit Ihnen fertig, ich nehme jedoch an, daß Sie von dieser periodischen Verwirrtheit zurückkommen werden, und es wäre schade um Sie, hätte man Ihnen dann die Wege zu dieser für Sie hoffnungsvollen Karriere verlegt. Es täte mir doppelt leid wegen Ihres Herrn Vaters und Ihres Herrn Onkels, unseres so hochverehrten alten Regimentskameraden. Ich warne Sie ernstlich, es fehlt nicht viel, daß Sie sich Ihre Zukunft verderben; mit unserem Herrn Oberst ist nicht gut spassen, und Sie wissen, daß niemand so tief in Ungnade fällt, als ein undankbarer Dieblich.“

Und eins lassen Sie sich gesagt sein: das Weib, das uns vom Pfade der Pflicht lötet, ist immer ein Irrlicht über einem Sumpf. Ich rechne auf den guten Kern in Ihnen, daß Sie in diesem Sumpf nicht stecken bleiben! Retten Sie sich, so schnell Sie können; der ist kein rechter Mann, den ein Weib verdirbt! Ich werde jetzt ein scharfes Auge auf Sie haben und Ihnen nicht die kleinste Vernachlässigung Ihrer Pflichten nachsehen. Nehmen Sie sich zusammen, glauben Sie ja nicht, daß Sie ein besonderes Recht auf Rücksichten haben! Es ist das letztemal, daß ich als Freund zu Ihnen spreche, von dieser Stunde an bin ich nur Ihr strenger Vorgesetzter, bis Sie zur Vernunft gekommen und wieder der stramme Soldat von früher sind!“

Achim nahm, wie es sich gebührte, diese Lektion schweigend hin. Er dachte bei sich, daß sein Hauptmann ein guter Kerl sei, aber wie konnte er seinen Fall beurteilen, der natürlich ein Ausnahmefall war! Er war im Irrtum und alle Welt ihm gegenüber im Unrecht. Sein einziger Verdruß in dieser fatalen Angelegenheit blieb der Zwang, den er sich nun auferlegen mußte. Die Besuche in Südersberge konnten nicht fortgesetzt werden wie bisher, zunächst mußten sie ganz unterbleiben, wenn er nicht in tiefere Angelegenheiten kommen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Der Krieg im Fernen Osten



Die chinesische Nordarmee unter Tschang-folin und die Südtruppen unter Tschang-faitshel sind bei Tsinanfu zusammengekommen. Vom Meere her schoben sich die japanischen Truppen, die die Provinz Schantung besetzen sollen, an der Bahnlinie Tsin-

tau-Tsinanfu wie ein Keil zwischen die Parteien. Verstärkungen an japanischen Kriegsschiffen und Flugzeugen sind an den Kriegsschauplatz entsandt. In Tientsin beabsichtigen die Japaner eine militärische Flugstation einzurichten.

schmad die hervorragende Eigenschaft, Weine und Fruchtsäfte nicht zu schwärzen.

Außer diesen drei Quellen, die durch den Versand in alle Länder berühmt geworden sind, gibt es in Latina Rodenci noch 12 gefakte Quellen, die den drei genannten in ihrer chemischen Zusammensetzung verwandt sind. Besonders hervorgehoben muß die „Eisenquelle“ (mit 0.04 Fe im Liter) werden.

Die Lage der Kuranstalt Latina Rodenci ist die denkbar günstigste, meilenweit keine Fabriken, die Gebäude sind von grünen schattigen Parkanlagen umrahmt.

Die große Heilkraft der Bäder als stärkste,

natürliche Kohlenensäurebäder bei Herz-, Gefäß- und Nervenkrankheiten, der große Eisengehalt der Stahl-Mineralbäder (0.09 Fe im Liter) haben Latina Rodenci zu dem gemacht, was es heute ist: Einer wahren Heilanstalt, wo ernst und wissenschaftlich gearbeitet wird, und wo man jeden Kranken individuell und mit größter Sorgfalt behandelt.

Durch ein neuerbautes Kurhaus wird die Kuranstalt nicht nur bedeutend erweitert, sondern auch ganzjährig geöffnet bleiben, was im Interesse der leidenden Menschheit besonders zu begrüßen ist.

Tagesbericht

Der Flug zum Mond

Der Flug zum Mond ist durch die Konstruktion des Raketenflugzeuges zwar noch nicht in „greifbare“ Nähe gerückt, aber immerhin nicht mehr so ganz graue Theorie wie früher. Man nimmt den Halbmesser der Erde mit 6378, den des Mondes mit 1740 Kilometer, die mittlere Entfernung von Erde und Mond mit 385.000 Kilometer an, so ergibt die Rechnung, daß ein Punkt, der 303.000 Kilometer von der Erde entfernt ist, ein „neutraler“ Punkt ist; Schwerkraft von Erde und Mond heben sich dort auf, das Flugzeug würde dort schweben bleiben. Es ist interessant, daß dieser Punkt fast genau eine Lichtsekunde von der Erde

entfernt ist, eine Radiobepfehlung des Fliegers würde also nur etwa eine Sekunde bis zur Erde brauchen. Wollte man aber glauben, das Raketenflugzeug brauche nur geradeaus mit Höchstgeschwindigkeit auf diesen Punkt loszusteuern, dann noch ein ganz klein wenig weiter zu fahren und sich dann mittels Fallschirmes auf den Mond herunterzulassen, so täuscht man sich. Denn dort kann es natürlich keinen Fallschirm geben, da es keine Luft gibt. Das Flugzeug muß also nun seine weiteren Raketen in entgegengesetzter Richtung abfeuern, um den Fall auf den Mond abzubremfen. Aber da der Mond die Erde und diese wieder die Sonne umkreist, so müßte ein Lossteuern auf den Mond bei der langen Flugzeit überhaupt

nichts, sondern die Richtung des Flugzeuges muß astronomisch bestimmt werden. Hätte d. Flugzeug die Durchschnittsgeschwindigkeit von 50 Meter pro Sekunde, also von 180 Kilometer in der Stunde, so braucht es bis zum neutralen Punkt 1700 Stunden, also 71 Tage od. 2 1/2 Mondmonate, wo ist da der Mond? Und von dort sind noch zirka 82.000 Kilometer zu durchfliegen, bei der gleichen Geschwindigkeit 455 Stunden oder 19 Tage und 1/2 weitere Mondmonate. Verzehnfacht man die Geschwindigkeit, fliegt man also mit der Geschwindigkeit eines Artilleriegeschosses — heißt's doch „der Schuß ins All“ — so ist die Flugdauer noch immer 225 Stunden oder mehr als neun Tage. Fliegt man also bei Vollmond weg, so kommt man erst nach dem letzten Viertel zum Mond! Ein schwacher Trost bleibt dem kühnen Flieger: mit der zunehmenden Entfernung von der Erde wächst infolge Abnahme der Schwerkraft und des Luftwiderstandes bei gleichbleibender Antriebskraft die Geschwindigkeit. Landet der Flieger aber so unsanft auf dem Monde, daß durch den Stoß die zum Rückflug auf die Erde mitgenommenen Raketen explodieren, so hat der Weltschiffer nicht einmal die Genußnahme, eine „große Leich“ mit viel Schierei gehabt zu haben. Die Explosion geschieht ohne Krach: denn zum Krach braucht man Luft und die gibt es auf dem Monde nicht.

Berehrter Herr, darf ich Sie um Ihre Hand bitten?

Aus Amerika kommt die Nachricht — Nachrichten kommen jetzt vorwiegend aus Amerika —, daß das weibliche Geschlecht aus seiner feineswegs passiven Rolle noch mehr herauszutreten gedenkt und nun im Liebeswerben die Rolle des aktiven Teiles übernehmen wird.

Da Europa den amerikanischen Neuerungen bald nachzuwollen pflegt, wird es sicherlich nicht lange dauern, bis man auch bei uns dem genannten Vorbild nachstreben wird. Das Mädchen wird errötend über die Frage des Werbers ihr schüchternes „Ja“ hauchen oder als Antwort lächeln: „Sprechen Sie mit Mama“.

Tempi passati. So wie längst verschwundene Walzerlänge, die der Jazz abgelöst hat. Neue Bilder von kühner und lebhafter Zeichnung tun sich den erstaunt in die Zukunft sehenden Augen auf.

Fräulein Architekt, das nicht nur hochragende Häuser, sondern auch ebensolche Pläne für die Zukunft baut, tritt vor den Mann ihrer Wahl, sieht ihm fest in die Augen und spricht: „Mein Herr, wollen Sie der meine werden? Ich bringe genügend Einkommen und Lebensernst, um nicht nur einen Gatten, sondern auch eine Familie erhalten zu können“, worauf die Reihe des Errötens an ihn kommt und er die Antwort stötet: „Sprechen Sie mit Papa!“

Die realistischere gekünzte männliche Jugend wird sich in diesem Falle noch ertun-

Hellsehen im Gerichtssaal



Während des Prozesses, der zurzeit gegen die Hellseherin Frau Else Günther G e f f e r s in Insterburg geführt wird, wurde erstmalig der Versuch gemacht, der Angeklagten durch ein Experiment Gelegenheiten zu geben, ihre hellseherischen Fähigkeiten zu beweisen. Sie wurde durch einen Sachverständigen in Trancezustand versetzt, in dem sie über ihr völlig unbekannte Vorgänge erschöpfenden Aufschluß gab. — Im Bilde: Frau Else Günther-Geffers (stehend).

bigen, ob Fräulein Braut entsprechende Beiträge für Lebensversicherung einzahlt, damit der Gatte im Falle ihres vorzeitigen Ablebens vor der Not des Lebens geschützt sei.

Aber lassen wir derartige Phantasien nicht allzu äppig wuchern und erfassen wir ihren Ursprung als das, was er wirklich sein dürfte, nämlich als Aprilscherz!

Forschen wir lieber ernsthaft nach, ob nicht auch bei der gegenwärtigen Werbung der Frau eine gewisse mitbestimmende Rolle zufällt. Die Frage dürfte nicht allzu schwer



„Zu deinem Geburtstag schenke ich dir 18 Perlen, die Zahl deiner Lebensjahre.“
„Nur 18?“
„Aber deine Mama sagte doch, du wärdest heute 18 Jahre alt.“
„Mein Gott — sie ist so vergeßlich!“

Der schwere Weg

Von Draga Nitsche-Gegebusic.

Laß deine Seele geduldig auf das Ziel warten, dann wird dir das Leben nicht wehtun. Das Ziel aber ist der Tod, der der Seele ein neues Leben gibt. Deine Wege, o Mensch sind schwer und mannigfaltig, doch harre in Pflicht und Treue — aus einer Welt der Unrast kommst du in das Land des Friedens . . .

Die Gossower standen still und guckten in die Sonne. Auch Harry fand alles reichlich übertrieben und wünschte, es wäre schon vorbei. Schon um Magdes willen. Die hielt laufend den Kopf vorgeneigt und ihre Hand auf seinem Arm zitterte. „Aus einer Welt der Unrast — in das Land des Friedens . . .“ Es klang ihr wie eine holde Offenbarung . . .

Das Gefinde feierte unten in den Küchenräumlichkeiten das Totenmahl und wie man aus den Fenstern des Erdgeschosses vernahmen konnte, ging es dabei nicht traurig her. Oben im rosa Boudoir saßen sich die Geschwister schweigend gegenüber.

„Du willst heute nicht mehr zurückfahren?“ sagte endlich Magde und zündete die Stehlampe an.

„Nein. Ruth erwartet mich nicht. Ich habe gar keine Lust, daß ich hier bleibe.“

Ein Lächeln ging über Magdes starres Gesicht und verschönte es seltsam.

„Das ist gut, Harry,“ sagte sie hochatmend, „vielleicht könntest du einige Tage hier bleiben — es kam alles so plötzlich.“

„Pöblich?“ wunderte sich Harry. „Esmens war doch schon länger Zeit leidend, wie ich weiß, und“ setzte er plumptröstend hinzu — „einmal müssen wir ja alle da-hingehen.“

„Das Hingehen ist das Schwere nicht. Aber daß er so leiden mußte, in der letzten Zeit. Weißt du, Harry, das hat mich oft ärgerlich gemacht, wenn er so ungeduldig war, oder mich mit seiner Eifersucht quälte. Sein ganzes Dasein schien eine Angst ohne Ende. Da bin ich ihm oft ohne Liebe begegnet, denn ich konnte darüber nicht hinwegkommen — nun ist es zu spät.“

„Aber Magde — du warst ja ein Engel!“

Harry war aufgestanden und ging mit lauten Schritten durch das Zimmer. Er lachte ungeniert. „Ich glaube gar, du machst dir Vorwürfe?“

„Ja,“ sagte Magde, „wenn man eine so lange Zeit nebeneinander hergeht — es waren achzehn volle Jahre, Harry — und sich nichts sein kann . . .“ Sie dachte dabei an die Begegnung mit Drm Rüding, und an ihre darauffolgenden heimlichen Wünsche, die sie nicht einmal sich selbst gestand. Nun saß ihr eine Reue in der Brust,

wie eine spitze Nadel, die nie mehr zum Fortnehmen ist.

Harry blieb vor ihr stehen: „Höre, Magde — dableiben kann ich nicht, weil ich jetzt keinen Urlaub bekomme, aber hier so allein mit den traurigen Erinnerungen will ich dich auch nicht lassen. Du kommst zu uns!“

Es wurde still im Gemach.

Die kleine Lampe unter dem rosa Gaze-schirm sumunte und von unten her klangen die Stimmen der Leute verworren herauf.

Nach langer, schwerer Pause sagte Magde endlich: „Weißt du, wie ich mir vorstelle, Harry? Wie jemand, der nicht mehr ins Leben gehört . . .“

„So laß das jetzt!“ Die Angst um die Schwester machte den Offizier ungehalten. „Das ist keine Antwort,“ sagte er schroff, „kommst du?“

„Ach nein,“ sagte Magde müde, „was soll ich noch bei euch?“

Da legte Harry die Arme um ihren Hals: „Dummes Schwesterchen, wieder fröhlich werden — was hat dich so mutlos gemacht?“

Sie schüttelte den Kopf mit schmerzlichem Lächeln. Die aufregenden Krankenwochen, das Erlebnis mit Drm hatte jede ihrer Fä-sern ergriffen und sie gleichsam aufgezehrt. „Ich kann nicht,“ sagte sie, „das kann ich nicht!“

Harry drehte sich, „Nun gut — morgen

wollen wir weiter reden; das Vernünftigste ist, wir begeben uns jetzt zu Bett.“

Magde stand auf. „Drüben das Fremdenzimmer ist für dich zurechtgemacht,“ sagte sie, „gute Nacht!“

An der Tür hielt sie inne. Sie hatte das Empfinden, als warte Harry auf ein schweres Wort. Er stand im Zimmer und sah sie an. Groß, fragend und offen tauchten die stahlblauen Augen Harrys in die selben seiner Schwester. Und ihre Blicke begegneten sich. So lange, so alles andere vergessend, daß es beiden war, als sanken sie wort- und willenlos hinab in ein wehes Mittelst, für das es keinen Namen gibt.

„Harry!“ rief Magde. Und dann war sie bei ihm und drückte ihr blaßes Gesicht einen Moment lang an seine Schulter. „Mein guter, kleiner Harry,“ flüsterte sie leise, „bist du glücklich? — sag es mir!“

Mit einem unbeschreiblichen Lächeln sah er sie an. Es war das erste Mal, daß sie von seiner Ehe wissen wollte, und es überraschte ihn. Er wollte natürlich mit einem überzeugenden „Ja“ antworten, aber ein Etwas war in ihm, das ihn schweigen ließ. Ruth war so anders geworden in letzter Zeit, so hastig, so gequält — und auch er — wo waren seine schönen Vorlesungen geblieben? Vorige Woche hatte er zum erstenmal wieder Hazard gespielt und eine größere Summe verloren.

(Fortsetzung folgt.)

Sieben Königinnen rüsten zum Kampf



Die Schönheitsköniginnen von sieben Ländern in Paris vor der Abreise nach Amerika, wo sie in der Internationalen Schönheitskonkurrenz um die Siegespalme

ringen werden. Von links nach rechts: die Vertreterin von Frankreich, Italien, Deutschland, England, Spanien, Luxemburg und Belgien.

zu beantworten sein und zu dem Resultat führen, daß der weibliche Teil in ganz entscheidender Weise an dem Zustandekommen eines Verlöbnisses mitwirkt.

Das kluge Mädchen wird natürlich in unbewusster Discretion vorgehen; ohne daß der Mann es merkt, wird sie, im Falle er ihr sympathisch erscheint, ihre Reizung merken lassen und ihn ermutigen, seine Werbung vorzubringen. Und wenn das starke Geschlecht vermeint, den entscheidenden Schritt zu tun, dann hat vielleicht schon lange vorher das schwache Geschlecht die Vorbereitungen dazu getroffen.

Anita Friß.

Ein grauenhafter Fund

Aus Köln wird berichtet:

Dieser Tage fand ein Schiffer am Mühlheimer Ufer einen vom Rhein gelandeten Sack, in dem sich eine Leiche befand. Der Schiffer dachte, es sei darin ein ertränkter Hund. Als er jedoch den Sack öffnete, bot sich ihm ein Anblick dar, der ihm das Blut in den Adern gerinnen machte. In eine wollene Decke eingewickelt befand sich darin der Rumpf einer Frau. Köpfe, Oberkörper, Arme und der Kopf waren abgetrennt und dürften separat in den Rhein geworfen worden sein. Der über und über mit geronnenem Blut bedeckte Rumpf war bekleidet, was den Anblick noch gräßlicher machte. Der Körper war in ein weißes Spitzenhemd und eine weiße Hosentombination mit Spitzen eingewickelt. Außerdem befand sich im Sack ein elegantes schwarzes Seidenkleid.

Die „göttliche“ Suzanne will heiraten



Die große Tennisspielerin Suzanne Lenglen, der ihre galanten französischen Landsleute den Beinamen „Die Göttliche“ verliehen haben, hat das Herz des kalifornischen Millionärs M. Baldwin in Fesseln geschlagen. Um Fräulein Lenglen heiraten zu können, muß Mr. Baldwin sich allerdings erst noch scheiden lassen. — Unser Bild zeigt das Brautpaar in Ipe.

mit einer Borte aus sogenannten französischen Perlen und einer roten Seidenblume sowie eine kurze Pelzjacke aus Sealbfam. Um den Sack zu beschweren, wurden darin noch zwei schwere Steine eingepackt.

Der entsetzte Schiffer verständigte sofort die Polizei, die schnellstens die Entsendung einer Mordkommission veranlaßte. Obgleich Kopf, Arme und Beine fehlten, ist es der Kriminalpolizei gelungen, die Person der Getöteten festzustellen. Es handelte sich um die 32jährige Ehefrau Gertrud Preter, geborene Hlod. Sie war von ihrem Manne geschieden.

„Brot“, das auf Steinen wächst

Auf den Felsen vulkanischer Berge findet man in einigen Landstrichen Japans ein seltsames Gebilde, das von den Japanern Tenguobrot genannt wird und den dortigen Eingeborenen als willkommene Nahrung dient. Dieses wildwachsende „Brot“, das beim japanischen Volk schon seit den ältesten Zeiten bekannt ist, stellt bei näherer Betrachtung jedoch nichts anderes dar als eine Massenanfammlung essbarer Kleinlebewesen, die sich in einer mehr oder weniger dicken, gelbbraunlichen und gallertartigen Schicht entwickeln und zwar zwischen dem Stingeröl, das die Felsen bedeckt. Das Vorkommen dieser ungeheuren Massen von lebenden Organismen, die sich z. B. an einer Stelle in einer Ausdehnung von 100 Quadratmeter und in einer Tiefe von zwei Fuß entwickelten, war natürlich für die Wissenschaft von besonderem Interesse; in erster Linie handelt es sich aber darum, festzustellen, aus welchen Lebewesen die Masse überhaupt zusammengesetzt war. Bakterien bestehen. Diese Annahme haben aber die durch den Botaniker Kollisch in jüngster Zeit veranlaßten Untersuchungen widerlegt, indem sich erwies, daß die Tenguomasse nur zu einem kleinen Teil aus Bakterien, der Hauptsache nach jedoch aus mehreren Arten von Algen besteht, die sich in so gewaltigen Massen vermehren, daß schließlich die dicken gallertartigen Schichten entstehen, die vom Volk als Tenguobrot gegessen werden. Ganz erklärt ist die Entstehung der Tenguomasse übrigens noch immer nicht, da es sich bisher nicht feststellen ließ, wie die Algenmassen zu dem Stickstoff gelangen, den sie zu ihrem Aufbau brauchen. Es ist auch sonderbar, daß in den Algenschichten außer den Algen fast keinerlei niedere Tiere oder auch nur Einzeller enthalten sind.

t. Zagreb und Beograd — selbständige Kreise. Die Regierung hat am 11. d. M. den Beschluß gefaßt, die Städte Zagreb und Beograd aus den bisherigen Kreisen auszuscheiden. Der Innenminister Dr. P o r o s e c wurde ermächtigt, einen Gesetzentwurf über die Organisation der selbständigen Kreise Zagreb-Stadt und Beograd-Stadt auszuarbeiten.

t. Telephonverbindung mit den Gerichtsbehörden in Ljubljana. Die einzelnen Gerichtsbehörden in Ljubljana sind durch eine eigene Haustelephonanlage verbunden, die durch die Telephonnummern 2320, 2340, 2610 und 2670 während der Amtsstunden



Für
alle
feinen
Gewebe!

(an Werktagen von 7.30 bis 14, an Sonntagen von 9 bis 12 und an Feiertagen von 8—12 Uhr) an das städtische Telephonnetz angeschlossen ist. Außerhalb der Amtsstunden funktioniert die Haustelephonzentrale nicht und ist eine Verbindung nur mit dem Oberlandesgerichtspräsidenten (Telephonnummer 2320), dem Staatsanwalt (Tel. 2610), dem Oberstaatsanwalt (Tel. 2670) und dem Gefangenenhaus (Tel. 2340) möglich.

t. Nobilität nach Kings Bay zurückgekehrt. General N o b i l e versuchte vorgestern mit seinem Luftschiff „Italia“ das Lenin-Land zu überfliegen, er mußte jedoch wegen starker Nebelbildung über der Eisfläche nach Kings Bay zurückkehren.

t. Der Sarg als Schlafstelle. In Mogilno starb, nach einer Melbung aus Bromberg, eine Frau Walewicz im Alter von 104 Jahren. Die Verstorbene hatte sich vor 2 Jahren einen Sarg anfertigen lassen, den sie seitdem als Schlafstelle benützt, da sie im Bett vom Tode nicht ereilt werden wollte.

t. 15 Meter lange Urwelttiere. Eine englische archäologische Expedition in Afrika hat jetzt ihre Arbeiten beendet und ihr Leiter, Mr. Leakey, in einem Vortrage in Mom-bassa interessante Mitteilungen hierüber gemacht. Zu ihren Funden zählen in erster Linie Knochen riesiger Urweltler, von denen ein Stück vom Fuß bis zum Kniegelenk fast 3 Fuß und das dazu gehörige Schulterblatt über 7 Fuß mißt. Das Tier, dem diese Knochen angehörten, muß etwa 25 Fuß Schulterhöhe und rund 45 Fuß Länge gehabt haben. — An menschlichen Überresten hat man Teile von 41 verschiedenen Typen gefunden, von denen nicht ein einziger die Merkmale der Negerrasse aufwies. Es waren Menschen mit großem Schädel, die aller Wahrscheinlichkeit nach zur Eiszeit in Europa lebten. Aus dem Umstande, daß zugleich mit diesen Knochenresten Tausende der verschiedensten Werkzeuge und Gebrauchsgegenstände gefunden wurden, schließt Mr.

Leakey, daß die betreffenden Landstriche damals sehr dicht bevölkert gewesen sein müssen. Er nimmt ferner an, daß die fraglichen Stämme nach Europa gewandert sind; doch ist diese Vermutung mit Vorsicht aufzunehmen, solange nicht eine wissenschaftliche Bestätigung hierfür vorliegt.

t. Händedruck unter Wasser. Am 3. April fiel die letzte Wand beim Bau des Tunnels unter der etwa 2 Kilometer breiten Mündung des Flusses Mersey zwischen den Städten Liverpool und Birkenhead. Dieser breiteste unter Wasser liegende Verkehrsweg ist für jenes industriereiche Gebiet von allergrößter Bedeutung. Eine Brücke zu bauen war nicht angängig wegen des gewaltigen Schiffsverkehrs des Hafens von Liverpool. So wurde in 2 Jahren mit einem Kostenaufwand von 126 Millionen Fr. ein Tunnel gebaut. Am genannten Tage warteten an beiden Seiten der Lord-mayor von Liverpool, Fräulein Margaret Beavan und der Mayor von Birkenhead, Raylor, auf den Durchschlag der trennenden Wand und reichten sich durch die Öffnung die Bürgermeisterhände.

t. Hosen ohne Knöpfe, die Folge einer Steuer. Der britische Schatzsekretär Churchill hat dem Schatzamt durch die Schaffung einer Steuer auf die Knöpfe eine neue Einnahmequelle erschlossen. Die großen Schneidereien der Londoner Bondstreet sehen darin eine schwere Schädigung ihres Gewerbes und bemühen in berechtigter Notwehr jedes Mittel, um die verhängnisvollen Folgen dieser Steuer abzuwenden. „Aus ästhetischen Gründen“, so argumentieren die führenden Persönlichkeiten, „sind wir außerstande, die Knöpfe aus der Welt zu schaffen, wohl aber wollen wir wenigstens die Knöpfe der Bekleidungsstücke, die man ja nicht sieht, abschaffen“. Eine große Schneiderei hat in Ausführung dieses Gedankens auch bereits Hosen auf den Markt gebracht, die ohne Verwendung eines einzigen Knopfes dank einem sinnreichen System von Bändern, Haken und Defen geöffnet und geschlossen werden können.

t. Pariser Amusements in Ziffern. Nach einer neuen Statistik nahmen die Pariser Theater und Vergnügungstätten im abgelaufenen Jahre etwa 538 Millionen Francs ein, etwa 41 Millionen mehr als im Jahre 1926. Die Kinos stiegen mit 177 Millionen an der Spitze; die im privaten Besitz befindlichen Theater nahmen 146 Millionen ein, die Konzertsäle, Varietees und Revuebühnen 134 Millionen, die subventionierten Theater 49 Millionen. Es folgen die Zirkusse und Eispaläste mit 12 Millionen Einnahmen, die Tanzlokale mit 11 Millionen, die Hallen für Vorkämpfe mit 5 Millionen und schließlich die Museen mit nicht ganz 2 Millionen. Die Mehreinnahmen von 41 Millionen betreffen mit etwa 32 Millionen in der Hauptsache die Kinos.

Kaufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Chinesische Miliz auf dem Marsche



Lokale Chronik

Maribor, 12. Mai 1928.

Zum Muttertag



„Sonntagnachmittag“. (Gemälde von Waldmüller.)

Wenn du eine gute Mutter hast:
Wie viel dankst du deiner Mutter!
Sie hat dich geliebt — mehr als sich selbst — und betreut vom Anfang deines Lebens an. Als du deinen ersten Lebensschrei ausstießest, war schon dein Bettchen lieb gedeckt. Tausend Gedanken und Gefühle gingen dir voran und umkreisten deine Zukunft! Wie eine kostbare Rose in einem schönen Strauch — so wurdest du umhüllt, umwahrt. Mit allen nur erdenklichen Zärtlichkeiten nahm dich deine Mutter zu dir und lächelte wohl im Traum, weil sie dich mit Engeln spielen sah...
Täglich warst du deiner Mutter Lieblingsgedanke und ihre stolze Hoffnung.
Stündlich sah sie nach dir, damit dir ja nichts geschehe.
Jeden Augenblick zog ihre Seele seidenweiche Fäden lieber Gefühle und Gedanken um dich.
So wuchstest du heran, bis dich die Mutter mit lieber Hand und tausend heimlichen Wünschen zur Schule geleitete.
Ihr selbst tat es weh, wenn man dir weh tat!
Sie selbst war froh, wenn du lachtest!
Wie viele tausend Mal haben dich die immerdar treuen, warmen Mutteraugen gespiegelt?
Wie unzählige Worte sprach deine Mutter zu dir und für dich, — noch zu einer Entschuldigung bereit, wo andere hart urteilten!
Wie lieb haben ihre Hände dich geführt; wie hart, wie eifrig haben Mutterhände für dich gearbeitet, wie zart dich umhüllt, wenn du krank warst.



Wenn Sie Fußschmerzen haben, lösen Sie heute Abend 1—2 Löffel voll St. Rochus Fußsalz in einem La-voir sehr warmen Wassers auf und lassen Ihre müden Füße 10 Minuten darin baden. Allmählich hört das reinigende Brennen auf und die Abschürfungen und die Erschlaffung des Fußes verschwinden. Dieses Fußbad heilt auch die Schmerzen, die durch enge Schuhe verursacht werden. Entfernt die hartnäckigsten Frostgeschwülste und das unerträgliche Frostjucken. Wenn man die Füße längere Zeit im Wasser läßt, werden die Hühneraugen und sonstigen Hautverhärtungen derart weich, daß sie ohne Messer entfernt werden können.
Das St. Rochus Fußsalz stärkt die empfindlichen Fäße und bringt sie im Falle argster Vernachlässigung wieder in Ordnung und zwar in einem Maße, daß Sie wieder gehen und Sport betreiben können, soviel Sie wollen oder auf einem Platz stehen können, ohne auch nur eine Spur von Müdigkeit oder Schmerz zu empfinden. Ein großes Paket St. Rochus-Fußsalz kostet Din. 16.—. In jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. Wenn es nicht vorrätig sein sollte, wenden Sie sich an das Hauptdepot:
Koller i Gabrič, Subotica, Strossmayerova ulica 2.

Oh, daß du dessen durch alle Stationen deines noch ungewissen Lebens recht bewußt bleiben möchtest, um recht gut zu sein zu deiner Mutter!
Otto Promber.

Volksuniversität

Der Sonntagsausflug nach Remšnik wird wegen des unbeständigen Wetters auf später verschoben.
Für den Sonntag, den 20. d. M. stattfindenden Ausflug nach Celje und Laško nimmt Herr Prof. R o s (Korošceva ulica 2 — Hofstraß) Anmeldungen entgegen.
Montag, den 14. d. M. spricht der Schriftsteller Herr Dr. R. D w o r z a t über das aktuelle Thema „Frauen, Mädchen und Männer der Gegenwart“. Kartenvorverkauf (zu 12, 10, 8 und 6 Dinar) in den Geschäften B r i s n i k und Š o f e r.
Freitag, den 18. d. M. erscheint der Direktor der Anstalt für Frauenhausgewerbe in Ljubljana am Vortragstisch und wird über dieses Gewerbe sprechen. Gleichzeitig werden im großen Kasinoaal schöne Frauenhandarbeiten ausgestellt sein.

Eröffnungsschießen des Jagdvereines

Wie wir bereits kurz berichtet haben, veranstaltet die Sektion Maribor des Slowenischen Jagdvereines Sonntag, den 13. d. M. auf der Militärschießstätte in Radvanje ihr diesjähriges Eröffnungsschießen. Geschossen wird auf Tontauben, auf die Brakabe, den verschwindenden Birkhahn, auf die Rebhühner, die verschwindende Hasen- und Fuchsscheibe und auf den flüchtigen Rebhock. Den Teilnehmern wird ferner eine Eintages- und eine Scheibe für Schweizer Kugelflugen zur Verfügung stehen. Da also reichlich Gelegenheit zum Einschießen vorhanden sein wird, werden die Besucher eingeladen, ihre Schrot- und Kugelgewehre mitzubringen. Das Programm der Veranstaltung ist somit äußerst reichhaltig und bietet genug Abwechslung. Waldmänner und Freunde des Schießsports mögen also diese günstige und schöne Gelegenheit schießsportlicher Betätigung nicht versäumen.
Das Schießen beginnt um 14 Uhr.

m. Todesfall. Im Zagreber Militärspital verschied der Zahntechniker Herr Rudolf W e n t o im schönsten Mannesalter von 22 Jahren. Das Schicksal, dieses allseits geschätzten jungen Mannes hat in Freundes- und Bekanntenkreisen tiefstes Bedauern ausgelöst. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Blatternimpfung. Wegen des überaus schlechten Wetters in der Vorwoche sah sich das Stadthospital genötigt, die in der vergangenen Woche ausgeschriebene Blatternimpfung noch für drei Tage zu verlängern. Die Eltern, die bisher ihrer Pflicht noch nicht nachgekommen sind, wollen daher ihre Kinder Montag, den 14., Dienstag, den 15. oder Mittwoch, den 16. d. M. am Stadthospital (Franciskanska ulica 8) der vorgeschriebenen Impfung unterziehen.

m. Ein Promenadenkonzert findet morgen, Sonntag, von 10.30 bis 12 Uhr anlässlich der morgen nachmittags stattfindenden Tombola der Freiwilligen Feuerwehr am Trg svobode statt.

m. Das Amtsblatt für die beiden Slowenischen Kreise veröffentlicht in seiner Nummer 44 vom 7. d. M. n. a. die Anleitungen zur Benützung des § 130 des Finanzgesetzes für das Jahr 1928-1929 (Zollstrafverfahren) und in seiner Nummer 45 vom 9. d. M. das neue Wohnungsgesetz sowie die Verordnung über die pharmazeutische Abteilung an der Zagreber Universität.

m. Zagreber Akademiker in Maribor. Der Sängerkorps des Zagreber akademischen Vereines „Madost“, dessen erstes Konzert vor Jahren in Maribor großes Aufsehen erregte, begibt sich dieser Tage auf eine große Tournee nach Deutschland und veranstaltet unterwegs auch in unserer Stadt am Mittwoch, den 16. d. M. unter Führung des berühmten Komponisten J. O t o v a c ein großes Konzert. Das Programm setzt sich aus den besten Werken führender

Komponisten zusammen. Kartenvorverkauf ab Montag.

m. Der Autobusverkehr Maribor-Gornja Radgona-Radenci wird mit 13. d. M. dahin neu geregelt, daß an Sonn- und Feiertagen die Nachmittagsfahrt um zwei Stunden später erfolgt. Der Autobus fährt somit ab von Maribor-Hauptplatz um 17.00, Hauptbahnhof 17.15, Sv. Marjeta 17.40, Sv. Lenart 18.05, Sv. Trojica 18.20, Wanjci 18.50 und Gornja Radgona 19.20 und kommt in Radenci um 19.45 an. Nach Murska Sobota verkehrt bis auf weiteres der Autobus nicht. Die Fahrpreise sind unverändert geblieben.

t. Ladenperre für handelsmäßige Ausschänke. Wir machen alle Gastwirte darauf aufmerksam, daß für alle handelsmäßigen Ausschänke dieselbe Offenhaltung der Läden gilt wie für alle übr. Geschäftsbetriebe. In Orten unter 5000 Einwohnern ist der Ausschank von Getränken in offenen Behältern zum Genuß in den Geschäften nicht gestattet; solche Kaufleute dürfen alkoholische Getränke nur in verschlossenen Behältern zwecks Genuß außerhalb des Geschäftes verabreichen. Wir ersuchen alle Gastwirte, uns jeden Kaufmann, der auch Getränke verabreicht und sich nicht an die neuen Bestimmungen halten sollte, anzuzeigen, um bei der Behörde entsprechende Schritte einleiten zu können. Der Verband der Gastwirtegenossenschaften für den Kreis Maribor.

m. Arbeitsvergebung. Die Stadtgemeinde Maribor schreibt die Erd- und Betonarbeiten bei der Anlage von Straßenanlagen in Melje sowie von verschiedenen Arbeiten beim Bause des Wohnhauses des städtischen Autobusunternehmens aus. Die Angebote sind bis 23. d. M. um 11 Uhr beim Stadtmagistrat einzureichen. Die Pläne und Bedingungen sind beim städtischen Bauamt ab 15. d. M. gegen Vergütung der Anschaffungskosten erhältlich; daselbst können auch die näheren Bedingungen in Erfahrung gebracht werden.

m. Wohltätigkeitsombola. Infolge ungünstiger Witterung mußte die Tombola der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung auf Sonntag, den 13. Mai verschoben werden. Dieselbe findet um halb 15 Uhr am Trg svobode statt. Da der Reingewinn für die Anschaffung des dritten Rettungsautos bestimmt ist, wird die Bevölkerung um zahlreiche Beteiligung ersucht.

m. Verkehr von Schlafwagen Maribor—Wien. Mit Beginn der Sommerfahrordnung verkehrt mit den Nachtpersonenzügen zwischen Maribor und Wien täglich auch ein Schlafwagen erster und zweiter Klasse. Abfahrt von Maribor um 20 Uhr und Ankunft in Wien um 5.58, Abfahrt von Wien um 22.45 und Ankunft in Maribor um 8.14. Ausgabe von Schlafwagenkarten und Anweisung von Plätzen erfolgt durch das Fremdenverkehrsamt „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35.

m. Einweihung der neuen Turbinenspritze in Razvanje. Trotz des nassen Sonntags am 6. d. M. mußte die Einweihung der neuen Turbinenspritze dem Programme gemäß vorgenommen werden. Die Beteiligung war (außer einigen Nachbarnfeuerwehren) auch seitens der Bevölkerung sehr rege. Bei dem feierlichen Gottesdienste, welcher für die verstorbenen Beheimateten gelesen wurde, predigte Herr Dechant S a g a j aus Hoče von der großen Bedeutung einer modern ausgerüsteten Feuerwehr und dankte allen verehrten Gönnern für ihre hilfreiche Hand. Nach dem Gottesdienste marschierten die vereinigten Wehren, begleitet vom klingenden Spiele, zum Rüsthaus, wo das neue Gerät, schön mit Girlanden und mit den von der Patin Frau R o p gespendeten roten Widmungsschleifen geschmückt, der Einweihung harnte. Nach der Zeremonie begrüßte die Schülerin Charlotte A e t o die Frau Patin und dankte mit herzlichen Worten im Namen der Feuerwehr für ihre großen Opfer. Wehrhauptmann B i s o p i k dankte den Kameraden für all ihren Eifer im Feuerwehrdienste, der Ehrenhauptmann und Gräber der heimischen Wehr ermunterte die Kameraden zur noch intensiveren Arbeit und Selbstverleugnung im schönen Berufe der Nächstenliebe. Die nachmittägliche Übung mit der neuen Spritze fiel sehr gut aus, die Leistung ist vorzüglich. Nur die Unterhaltung war infolge des heftigen Regens ins Wasser gefallen und wird am 13.

Aus unserer Künstlergilde



Ein Vertreter des Kubismus.

d. M. nachmittags fortgesetzt. Da der Wehr noch ein ziemlicher Betrag zur Abzahlung der Turbine fehlt, wird das P. T. Publikum um eine zahlreiche Beteiligung bei der Nachfeier gebeten.

m. Die Abrechnungsverzeichnisse für die Entrichtung der Verdienststeuer seitens der Angestellten und Arbeiter im Sinne des neuen Steuergesetzes sind im Verlage der „Mariborska tiskarna“ erschienen und in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ erhältlich. Die Verzeichnisse sind nach Anleitung von Steuerfachverständigen angelegt, übersichtlich und äußerst praktisch, weshalb sie allen Arbeitgebern wärmstens empfohlen werden.

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 13. Mai 1928 ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Armin T u t t a.
Telephonnummer für Feuer- und Unfallsmeldungen: 200.

m. Den Apothekenachtdienst besorgt von Morgen, Sonntag, mittags bis nächsten Sonntag mittags die „Magdalenenapothek“ (Savost) am Kralja Petra trg.

m. Wetterbericht vom 12. Mai 8 Uhr früh. Luftdruck: 747; Feuchtigkeitmesser: — 7; Barometerstand: 742; Temperatur: + 10; Windrichtung: NW; Bewölkung: 0; Niederschlag: 0. — Schönes klares Wetter.

m. Spenden. Für den armen Invaliden spendete „Ungeannt“ 10 Dinar und für die arme Witwe mit zehn Kindern „Antoniusbrot“ 20 und „Ungeannt“ ebenfalls 20 Dinar. Herzlichen Dank!

m. Montag, den 14. Mai großer Kabarettabend mit Eitelkonzert des Valaika-Orchesters in der Velika kavarna. 5871

* Die „Volkskassenhilfe“ („Ljudska kasa-pomoč“) zählt schon über 5000 Mitglieder und zahlte bis heute in 8 Sterbefällen 61.000 Dinar an Unterstufungen aus. In den nächsten Tagen erhalten alle Mitglieder die zweite Vereinsnachricht mit beigelegten Posterslagscheinen. Im eigenen sowie im Vereinsinteresse ist es, daß jedermann seiner Zahlungspflicht möglichst rasch nachkommt, damit der Verein wie bisher seinem Zahlungsversprechen sofort und in vollem Ausmaße nachkommen kann. 5886

* „Bremen“-Flug und Polbi-Qualitätsarbeit. In dem einzigen Motor der siegreichen „Bremen“ lief bei ihrem Flug Europa—Amerika die Polbi-Kurbelwelle Nr. 28.965, die von der Polbihütte (Tschechoslowakei) einbaufertig geliefert wurde. Sie war der denkbar höchsten Beanspruchung ausgesetzt und hat sich glänzend bewährt.

Bei Menschen mit geschwächter Herzfähigkeit schafft ein Glas natürliches „Franz-Josef-Bitterwasser“, täglich früh nüchtern genommen, mühelosen, leichten Stuhlgang. Herzschmerz sind zu dem Ergebnisse gelangt, daß selbst bei schweren Formen der Klappenfehler das Franz-Josef-Wasser sicher und ohne jegliche Beschwerde wirkt. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich. 8979

Auch die Flüge Zürich—Kapstadt und Berlin—Peking—Berlin sind mit Motoren ausgerüstet worden, in denen Polbi-Kurbelwellen eingebaut waren. Es liegt also bei der „Bremen“ kein Zufallsergebnis vor. Der hohe Stand der Edelfabrikation und die sorgfältige Werkstattarbeit haben der genannten Firma diese Erfolge gebracht. Durch sie ist die Polbi-Hütte in den Stählen für den Flugzeugbau ebenso führend geworden, wie sie dies seit Jahren in Schnellstahl, Werkzeugstählen und Automobilbaustählen ist.

* **Tarmol**, das bewährte Mittel gegen Hausmotten, hat ständig am Lager die Drogerie M. B o l f r a m, Maribor, Gosposka ulica 33. 5216

* **Uhren**, Goldwaren auf Teilzahlungen. Jäger, Maribor, Gosposka ulica 15. 5216

* **Etwas ganz besonderes** bietet Ihnen der Firmeneinkauf bei der Uhren- und Goldwarenfirma **M. Jäger's Sohn**, Gosposka ulica 15. Nur erstklassige Qualitäten, unerschöpflich billige Preise kennzeichnen die enorme Auswahl. **Gegen Teilzahlung ohne Preiszuschlag.**

Eingekendet

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Warnung.

Warne jedermann, über meine Tochter — Gräfin Dubsky — irgendwelche falsche Gerüchte zu verbreiten, da gegen jeden Verleumder unnachlässiglich gerichtlich vorgegangen wird. 5858

Emma Pirnat, Gerichtsratswitwe.

Aus Ptuj

Schubert-Fest in Ptuj

Der „Pettauer Männergesangsverein“ veranstaltet am **Donnerstag**, den 17. d. M. seine Schubert-Jahrhundertfeier. Vormittag um 10 Uhr wird beim Hochamt in der Stadtpfarrkirche vom Männerchor die deutsche Messe von Franz Schubert mit Orgelbegleitung gesungen. Abends um 8 Uhr findet im Vereinshaus das Schubert-Festkonzert unter freundl. Mitwirkung der Damen Frau M. Schwaiba u. Frau Herta Straßer sowie des Herrn Dr. Leo Straßer statt. Kartenverkauf für das Festkonzert beim Vereinskassier Herrn Valerian Spruschina. **Separate Einladungen werden nicht ausgegeben.** Da für diese Veranstaltung bereits reges Interesse herrscht, ist die rechtzeitige Vorbestellung der Eintrittskarten zu empfehlen.

p. **Brave Tat eines Wachmannes.** Am Donnerstag vormittags wurden in nächster Nähe der Expedition **Bratuchart** vor einen Leiterwagen gespannte Bauernpferde plötzlich scheu und rannten in vollem Galopp in die Stadt. Bevor noch die scheuen Pferde einen Schaden oder ein Unglück anrichten konnten, gelang es dem Wachmann **Goliun** unter Lebensgefahr die Pferde zum Stehen zu bringen. Die brave Tat des Wachmannes fand bei den Passanten volles Lob.

p. **Die Städtische Badeanstalt** ist gegenwärtig jeden Donnerstag, Freitag und Samstag für den Besuch offen.

p. **Das Arbeiterversicherungsamt in Ptuj** verkündet, daß seine Mitglieder in der Badeanstalt laut Gemeinderatsbeschluss vom 24. April l. J. eine 50%ige Ermäßigung genießen. Ein Bad kostet somit 4 Dinari. Jeder Interessent erhält im Arbeiterversicherungsamt eine Bestätigung, auf Grund welcher ihm vom Stadtmagistrat eine ständige Legitimation für den Besuch der Badeanstalt zum halben Preise (einmal

in der Woche) eingehändigt wird. Diese Begünstigung wird auch den Familienmitgliedern, jedoch nur am Vormittage, gewährt.

p. **Baumfrevler und sein Ende.** Erst unlängst wurde über die Schandtaten eines Baumfrevlers auf dem Gute des Herrn **Ornig** in Sv. Janz berichtet. Nun erfährt man, daß auch an der Bezirksstraße Ptuj—Maribor junge, erst gesetzte Obstbäume — 15 an der Zahl — von Frevlerhand geknickt wurden. Hoffentlich gelingt es denn doch einmal, einen der Frevler ausfindig zu machen.

p. **Lombola des Sportklubs.** Der hiesige Sportklub veranstaltet am 7. Juni eine große Lombola, die mit 300 bis 400 schönen Gewinnen besetzt sein wird. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange.

p. **Den Apothekenachtdienst** versteht bis nächsten Samstag die Apotheke des Herrn **Molitor**.

Frühlingsliebe

Von **Max Kaku**, Maribor.

Es hat so schwer in den Frühling geschneit
Ueber die leuchtenden Farben,
Sind die Vernichtung grau, öd und weit
Und knospende Träume starben.

Ich ging durch der Großstadtstraßen Gang,
Gell höhnnten des Sturmwind's Lieder
Und da, umwogt von der Menschen Gedräng,
Mein Liebling, da sah ich dich wieder.

Du warst so schlank und standest allein,
Allein im Großstadtgetriebe,
Die Fröste spannten die Blüten ein,
Die Blüten ergrünender Liebe.

Du sahst mich an und erkanntest mich nicht,
Deine Augen, die einst so frommen,
Blickten so leer, ohne Lenz und Licht
Und sprachen, verkommen, verkommen.

Verkommen, verkommen im Großstadtsumpf,
Hilf Gott, nie kann ich vergessen
Den Blick deiner Augen, so starr und stumpf
Und was ich in dir einst besessen.

Und ich lieb' dich noch immer und lieb' dich noch heut',
Den matten Schein deiner Lippen,
Da hob es an, ein tiefes Gelächter
Vom Dome der Sterbeglocken.

Kunst und Literatur

Bruno Frank:

„Zwölftausend“

(Gastspiel des Grazer Schauspielensembles).

I.

Felix **Saltin**, glaube ich, hatt' unterm Strich behauptet, das heutige Oesterreich bestehe in diesem Grazer Schauspiel das erste Provinztheater der Republik. Man muß ihm beipflichten. Die Hand **Lustig-Perean** (der eine ehrende Berufung nach Augsburg erhielt), ist überall zu erkennen.

II.

„Zwölftausend“. Ein Schauspiel von Bruno **Frank**. In drei Aufzügen verlegt uns der Dichter in jene Zeit zurück, da rund 200 deutsche Fürsten für ihr mehr als üppiges Hofleben viel Geld brauchten. Für Maitressen und anderes mehr. England führte damals mit Nordamerika Krieg. Es ging um die Unabhängigkeit der Angelsachsen auf dem neuen Kontinent. England brauchte Söldlinge, denn es gab dort keine Militärpflicht. Aber die deutschen Fürsten befanden sich, wie gesagt, in Finanznöten. Sie kamen auf den Gedanken (an englischen Anregungen fehlte es damals nicht), Söldlinge an England zu verkaufen. So kämpften deutsche Soldaten für den englischen Imperialismus. Rein, für die Interessen ihrer geldgierigen u. unerfährlichen „Landesherren“. Bis Friedrich der Große vom Abtransport der Zwölftausend Kenntnis erhielt und dem schändlichen

Handel mit deutschem Blut ein Ende machte. Man kann in dieser historischen Retrospektive den Klassizismus der Ranküne erkennen.

III.

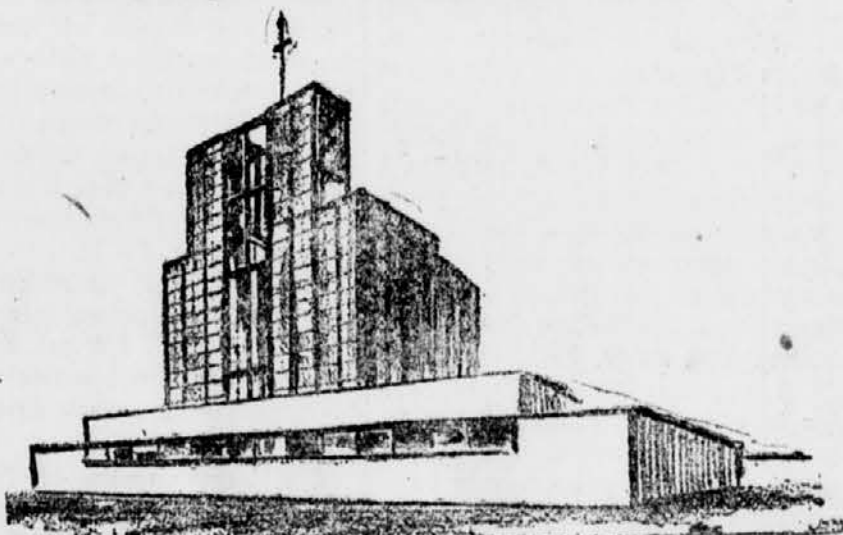
Die Aufführung unter Leitung **Wenzel Hoffmann** hinterließ einen vorzüglichen Eindruck. Das Tempo wunderbar, die Dynamik des Ensemblestückes geradezu vorbildlich. Vielleicht liegt darin das Geheimnis der starken Wirkung. Interessant auch vom Standpunkt des Dramaturgen.

Diese Technik der Organe! Erich **Strömmer** als Piderit: herrlich. Eine Glanzleistung der Faucit **Hans Kammauf**. Den Obersten spielte **Ezimeg** mit viel Talent. Grete **Imle** eine reizende Gräfin Spangenberg. Man kann diese Rollen, kurz gefaßt, nur schwer analysieren. Gute Figuren lieferten **Hass, Knüpfel** (Herzog), **Rainer** und **Adolfi**. Das Publikum wurde vom wenig zeitnahen Stoff ganz in Anspruch genommen. Bestes Theater, wieder einmal Theater! Intendant **Lustig-Perean** und die Darsteller waren auf offener Bühne Gegenstand aufrichtiger Ehrung. Es gab Blumenpenden und einen Kranz. Das Haus war nahezu ausverkauft. —ob.

Senjur und Literatur

Der heimische Schriftsteller **Rudolf Goliun** hat ein Drama, „Krija“ (Die Krise) betitelt, geschrieben, welches ein brennendes soziales Problem behandelt und in dem zum ersten Male die Masse in Aktion tritt,

Die Kirche aus Stahl und Glas



Den Mittelpunkt der evangelischen Presse schau auf der Kölner „Presse“ bildet eine Kirche aus Stahl und Glas nach dem Entwurf des Professors **Wartning** von der

Staatlichen Bauhochschule Weimar. Dieser Bau nimmt als völlig neuartige Lösung des Problems modernen Kirchenbaues schon jetzt das allgemeine Interesse in Anspruch.

Die Firma 5869

Julius Meinel, Kaffee-Import veranstaltet in ihrer Filiale

Ptuj am 16. Mai 1928

ein Kaffee-Probekochen u. ladet Sie hiezu mit dem höfl. Bemerkung ein, daß das Mitbringen von Bekannten gerne gesehen wird.

ähnlich wie in den Tollerischen Dramen. Das Werk, über dessen dichterischen Wert an dieser Stelle nicht gesprochen sein soll, wurde von Liebhaberdarstellern einer Arbeiterbühne im Schauspielhaus zur Aufführung gebracht. Der Erfolg war ein unbestrittener. Der Autor wurde mehrere Male vor den Vorhang gerufen und stürmisch gefeiert. Der Aufführung ging ein Eingriff der Staatsanwaltschaft in Jabljana voraus, die das Drama mit dem Vorwurf einer gegenwärtigen Verurteilung derart bearbeitete, daß das Stück um die Fälschung seines analytischen Aufbaues gebracht wurde. Man sieht z. B. eine ganze Szene, unbekümmert um das zustandgekommene literarische Rumpelstilzchen. Es handelt sich jetzt, da seinerzeit in Maribor die Aufführung eines Dramas von Angelo C e r l o v e n i i unterjagt wurde, überhaupt um die prinzipielle Frage, ob unter solchen Umständen eine freie dichterische Gestaltung dramatischer Stoffe in Jugoslawien möglich ist oder nicht. Man soll ja nicht erstaunen, wenn die künftigen Figuren der jugoslawischen Kulturwelt sich über den Tiefstand der dramatischen Produktion beklagen. Gewiß, es gibt auch Tendenzwerke, aber kein geringerer als Emil L u d w i g hat die sogenannte Politisierung des Theaters als ein Ergebnis der geistigen Gegenwartsströmungen hingestellt, die wohl von keinem Staatsanwalt aufgehalten werden können. Es handelt sich um Grundfragen der literarischen Produktion in Jugoslawien. In den europäischen Kulturstaaten kann ein Staatsanwalt kein abschließendes Urteil über die eigentliche Tendenz eines dichterischen Werkes fällen. Dies kann, sofern wirkliche Gründe einer „Staatsräson“ vorliegen, nur ein besonderer Gerichtsenat nach vorheriger Anhörung von Dichtern und Schriftstellern tun. Ueber die Qualitäten eines Akkumulators oder einer Turbine können nur Techniker ihr Urteil fällen, über eine Dichtung — nur Literaten!

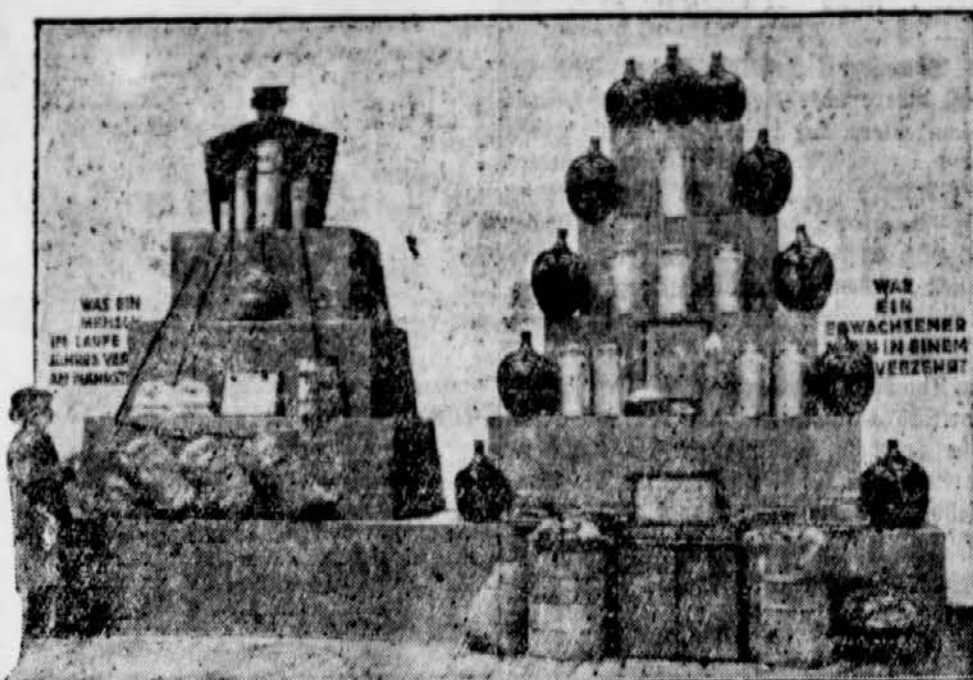
F. G.

Schubert-Zentenarfeier Kammermusikabend

Dem Festkonzerte, welches der Marburger Männergesangsverein zu Ehren des Großmeisters des deutschen Liedes Franz S c h u b e r t veranstaltete, folgte ein Kammermusikabend, welcher am vergangenen Samstag die musikalische Kunstgemeinde unserer Stadt im Prunsaale der Brauerei „Union“ versammelte.

Die Veranstaltung, dessen Leitung Herr Prof. Hermann F r i s c h innehatte, war Gottesdienst im schönsten und edelsten Sinne des Wortes. Das künstlerische Niveau der einzelnen Vorträge befand sich diesmal auf geradezu beneidenswerter Höhe. Ein gar kostbares Instrument, mit fast unbegrenzter Ausdrucksmöglichkeit, verkörperte der von Meister F r i s c h gebildete Kammerchor (8 Damen und 8 Herren), dessen Leistungen selbst die kühnsten Erwartungen übertrafen. Frei von allen Unvollkommenheiten, welche einem großen Chor in kleineren Städten anhaften und immer anhaften werden, vertiefte sich der Kammerchor sorgfältig und recht stimmig in die melodischen Gedanken der von ihm vorgetragenen Chöre. Von faszinierender Schönheit waren die beiden Chöre „Der du von dem Himmel bist“ und „Wanderers Nachtlied“. In hörenswerter Phrasierung wurde der gedankliche Stoff der Lieder gleichsam flüssig gemacht, daß man seine Stimmungen schärfen konnte wie prickelnden Schaumwein. Süße Lüste wehten aus der schmerzlos gleitenden, frühlingsfrohen bewegten Melodie des Chores „Frühlingsglaube“. Der Umstand, daß einige Chöre a Kapella in tadellos reiner Intonation gesungen wurden, erschließt der Verwendungsmöglichkeit dieser ausgezeichneten Sängerschar unabsehbare Perspektiven. Etwas bescheidener war die Leistung des Herren-Doppelquartetts, welches die „Tanzweisen“ nach Dichtungen von Otto Schloke, für Männerchor bearbeitet von Charles Bunte, im übrigen effektiv vortrug. Herr Josef L j c h a r e überraschte durch einen ungewöhnlich reichen und einschmeichelnden Tenor, dessen Qualität durch eine Korrektur des Ansatzes und Aufhellens der Stellenweise nasalsten Trübung sicher noch gewinnen wird. Herr Leopold F l o r i a n wußte seinen stimmungswichtigen Bariton mit großem Verständnis der etwas schwächlichen Stimme

Was ein Mensch verzehrt



Was ein Erwachsener bei vernünftigenmäßig zusammengefaßter Kost und einem täglichen Energiebedarf von 3100 Kalorien in einem Jahre verzehrt.

18 Kilogramm Fleisch und Fisch, 180 Eier, 4 Kilogramm Käse, 18 Kilogramm But-

ter und Fett, 200 Kilogramm Getreide — 110 Kilogramm Kartoffeln, 5 1/2 Kilogramm Hülsenfrüchte, 231 Kilogramm Gemüse, 100 Kilogramm Obst, 25 1/2 Kilogramm Zucker, 2 1/2 Kilogramm Salz, 135 Liter Milch, 700 Liter Wasser und andere Flüssigkeiten.

seines Partners anzupassen, wodurch den melodischen Duetteinlagen intimer Reiz nicht abgesprochen werden konnte. Schuberts Schaffen auf instrumentalem Gebiete, welches im Rahmen des Festkonzertes leider nicht berücksichtigt werden konnte, fand durch den Vortrag des herrlichen B-Dur-Trios für Klavier, Geige und Violoncell op. 99 und des stimmungsvollen „Nerturno“ (op. 148) die gebührende Berücksichtigung. Das B-Dur-Trio fesselt ebenso sehr durch seine überflüssigwichtige Melodik als durch den Reiz des Klangkolorits, das der Dichters hier besonders vermittelte feinstimmige Gegenüberstellung von Streichinstrumenten und Klavier auf mannigfache abzustufen wußte. Der erste Satz atmet Anmut und jugendfräuliche Keuschheit, während die zarte Lyrik des wundervollen Adagios seliges Träumen hoffnungsloser Sehnsucht verrät. Die Wiebegerade beider Instrumentalwerke war von bestirrender Schönheit. Die drei Künstler Frau Fanny B r a n d l (Violine), Fel. Hilde F o l g e r (Cello) und Herr Prof. Hermann F r i s c h (Klavier) überboten sich gegenseitig. Prof. F r i s c h nie versagender musikalischer Geschmack, seine gründliche Auffassung der musikalischen Idee, gaben dem Spiel die charakteristische Note und die künstlerische Weihe. Frau B r a n d l versteht ihrem Instrument Töne von bezaubernder Schönheit zu entlocken, ihre Technik ist fabelhaft, die Reife ihrer Auffassung kaum zu übertreffen. Fräulein F o l g e r ist ein aufgehender Stern am Virtuosenhimmel. Die Schönheit ihrer Kantilene, welche sie ihrem prächtigen Instrument zu entlocken versteht, ist ganz bedeutend. Herr Prof. F r i s c h meisterte mit der ihm eigenen Sicherheit den ungemein schwierigen Klavierpart und wie immer bot uns sein Spiel, welches in jeden Ton eine Welt von Gefühlen zu legen versteht, einen köstlichen Genuß. Die Künstler ernteten brausenden Beifall, der insbesondere nach dem „Nerturno“ nicht enden wollte, so daß sich die Künstler entschließen mußten, einen Teil des selben zu wiederholen.

Die Leistungen des Herrn Oskar F o l l i, welcher auch diesmal mit seiner einzigartigen Kunst den Abend verschönte, haben wir bereits seinerzeit erschöpfend gewürdigt. Sein durchgeistigter Vortrag beleuchtete eine Anzahl verborgener Schätze, die in Schuberts unbekannten Liedern ruhen. Das Publikum erzwang sich ein Zugabkonzert und ruhte nicht eher, bis die „Korelle“ und der „Erlkönig“, welche der Künstler ganz hervorragend interpretiert, gesungen wurden. Herr Prof. F r i s c h gab der Begleitung den feinsten Stimmungsboden, aus dem die Stimme der Singweise gleichsam herauswuchs.

Der Vorhang raucht, die Huldigung, die dem Genius Schuberts 100 Jahre nach seinem Tode in unserer Stadt bereitet wurde, ist zu Ende. Mit Behmut gedenken wir noch einmal des Menschen, dessen Kunst uns so lieb geworden, und den ein unerbittliches Schicksal aus der Mitte seines Lebens heimholte. Nach 100 Jahren fühlen wir so recht

erst die Wahrheit der auf Schuberts Grabstein vereinigten Worte Grillparzers:

„Der Tod begrub hier einen reichen Besitz, Aber noch schönere Hoffnungen.“

Dr. G. B.

Nationaltheater in Maribor

Spezial:

Samstag, 12. Mai, um 20 Uhr: „Maskenball“. Ab. N. Kupone. Gastspiel der Damen Witrovic und Span.

Sonntag, 13. Mai, um 15 Uhr: „Muttertag“. — Um 20 Uhr: „Herbstmännchen“. Kupone.

Montag, den 14. Mai: Geschlossen.

Dienstag, den 15. Mai um 20 Uhr: „Welt“. Ab. B. Erstaufführung.

Zus Celse

c. Die Bezahler der „Marburger Zeitung“ werden höflichst ersucht, das Abonnement sobald als möglich zu begleichen, damit die Zusage des Blattes keine Unterbrechung erleide.

c. Schneegestöber im Mai. Nach regnerischen Tagen begann es am Donnerstag abends in Celse und im Samtale in dichtem Flocken zu schneien. Der Schnee vermochte zwar keinen festen Fuß zu fassen, doch richtete die Kälte an Wein- und Obstgärten beträchtlichen Schaden an.

c. Am Sonntag kein elektrisches Licht! Am Sonntag, den 13. d. M. wird der elektrische Strom in Celse und Umgebung wegen Ausbesserungen an der Fernleitung von 6 bis 17 Uhr ausgeschaltet.

c. Todesfälle. Im hiesigen Krankenhaus sind gestorben: am Mittwoch, den 9. d. M. der 52jährige Winger Johann O a t e r vom Nikolaiberg bei Celse; am Donnerstag, den 10. d. M. aber der 77jährige Gemeindevorsteher Georg J a l o p aus Lipa bei Frankolovo und die 31jährige Tagelöhnerin Aloisia S u s t e r s i c aus Jurkloster. R. i. p.!

c. Freiwillige Feuerwehr Celse. Den Wochendienst verleiht vom Sonntag, den 13. d. M. bis einschließlich Samstag, den 19. d. M. der 3. Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Edmund B a n d e l.

lt. Die Sanntregulierung. Der Minister für Aderbau und Gewässer S t a n l o v i c richtete als Antwort auf die Interpellation des Abgeordneten Johann U r e l bezüglich der Regulierung der Sann an diesen nachstehendes amtliches Schreiben: Infolge Mitteilung der Hydrotechnischen Abteilung in Maribor hat die katastrophale Ueberschwemmung am 12. September des Vorjahres die Uferböschung am rechten Sannufer zwischen Rodvin und Zalec in einer Länge von 100 Meter zerstört, worauf das Hochwasser noch den rechten Uferbetonsügel untergrub, was zur Folge hatte, daß der Abgangsanal da-

selbst im Trockenen verblieb. Die nötigen Kosten für die Wiederherstellung dieser Uferböschung würden sich auf 200.000 Dinar belaufen. Vor dem Weltkriege stellte der Staat für Regulierungszwecke an der Sann an die Stelle 50% der Kosten bei. Ich habe, betont der Minister weiter, in dieser Richtung bereits eine aus Fachreferenten bestehende Kommission nominiert, welche an Ort und Stelle den gegenwärtigen Stand nochmals überprüfen und mir diesbezüglich die nötigen Vorschläge unter Angabe des Kostenanschlages vorlegen wird. Angesichts der dormaligen Voranschlagskredite ist es mir unmöglich, in dieser Sache jetzt einen Kredit zu beschaffen. Sobald es jedoch zum endgültigen Abschluß des Investitionsdarlehens kommt, werde ich nicht ermangeln, einen diesbezüglichen Kredit zu beanspruchen, wodurch auch diese Angelegenheit der nötigen Erledigung zugeführt werden wird.

c. Blumentag. Die staatliche Kinder- und Jugendfürsorge in Celse veranstaltet am Samstag, den 2. Juni einen Blumentag zu Gunsten der armen Kinder.

c. Das Steueramt in Celse verlauffert: Laut Artikel 89 des neuen Gesetzes über die direkten Steuern aus dem Jahre 1928 haben alle Arbeitgeber bis 15. Mai 1928 die Angestelltensteuer für alle bei ihnen angestellten bzw. beschäftigten Bediensteten beim Steueramt in Celse anzumelden und zu bezahlen. Die Arbeitgeber, welche bis zum erwähnten Termin die Steuer nicht einzahlen sollten, werden im Laufe von 8 Tagen zur Bezahlung aufgefordert werden. Falls sie auch dieser Aufforderung nicht Folge leisten sollten, wird das Steueramt laut Artikel 138 des Gesetzes über die direkten Steuern nach eigenem Ermessen selbst die Angestelltensteuer vorschreiben, außerdem aber noch eine Strafe im Betrage von 50 bis 500 Dinar auferlegen und die Steuer samt Strafe im Exekutivwege eintreiben. Von der nach dem 15. Mai eingezahlten Steuer werden auch 6% Verzugszinsen eingehoben werden. Deshalb werden die Parteien aufmerksam gemacht, sich unverzüglich die vorgeschriebenen Steuerbücher für alle ihre Angestellten bei den Gemeinden zu besorgen und im eigenen Interesse die Steuer bis zum angegebenen Termin zu bezahlen. Bemerkenswert wird, daß nach dem 15. Mai von Seite des Steueramtes sowie der Finanzkontrollabteilungen eine Revision von Haus zu Haus durchgeführt und so der tatsächliche Stand der Bediensteten festgestellt werden wird.

c. Verstorbene im April. In der Stadt: Richard Bernat, 51 Jahre, Bankdirektor; Franz Erjavec, 52 Jahre, Schneidergeselle; Rosa Wistrich, 64 Jahre, Private; Franz Kotez, 32 Jahre, Bahnarbeiter; Josefina Dragar, 86 Jahre, Private; Maria Ceh, 41 Jahre, Besitzerin; Anna Smarčan, 80 J., Stadträte. — Im K r a n k e n h a u s e: Stefan Pogorelec, 15 Jahre, Student aus Celse; Karl Leber, 18 Jahre, stellenloser Arbeiter aus Celse; Franz Polajzar, 46 Jahre, Knecht aus Sv. Kol; Alois Parbid, 6 J., Tagelöhnersohn aus Dramlje; Anna Gorjup, 77 Jahre, Gemeindevorsteher aus Skofjavas; Rudolf Kovacic, 40 Jahre, Schustermeister aus Brece; Johann Jakobil, 73 J., Tagelöhner aus Lantot; Magdalena Pogacar, 54 Jahre, Bäckerin aus der Giller Umgebung; Martin Podergajs, 79 Jahre, Gemeindevorsteher ohne ständigen Aufenthaltsort; Johann Kresnik, 84 Jahre, Tagelöhner aus Gotovlje; Jakob Martindic, 62 Jahre, Besitzer aus St. Jurij an der Südbahn; Simon Kulovec, 70 Jahre, Arbeiter aus Sokstja; Franz Stor, 16 Jahre, Arbeiter aus Sokstja; Maria Kolsel, 53 Jahre, Magd aus Braslovce; Thomas Kresnik, 67 Jahre, Gemeindevorsteher a. Zabukovca; Johann Kos, 59 Jahre, Kleinfuhrer aus Nazarje; Anton Tabina, 30 Jahre, Fleischhauer aus Kostribnica; Anna Zaler, 30 Jahre, Maschinistengattin aus Zulim; Katharina Jakob, 59 J., Auszüglerin aus Nova cerkev; Maria Grim, 62 Jahre, Gemeindevorsteherin aus Konjice; Johann Rupanc, 70 Jahre, Arbeitsloser ohne ständigen Aufenthaltsort. — Im April starben also in Celse 28 Personen, und zwar 7 in der Stadt und 21 im öffentlichen Krankenhaus.

c. Den Apothekennachdienst verleiht vom Samstag, den 12. d. M. bis einschließlich Freitag, den 18. d. M. die Apotheke „Zum Kreuz“ in der Sannstraß.

Volkswirtschaft

Bietet der Kreistag wirtschaftliche Vorteile?

Von

Anton Birgmayr jun., Maribor.

Diese Frage werden sich wohl schon die meisten Wähler unseres Staates gestellt haben. Dessen ist darüber noch nicht diskutiert worden, doch braucht man auch deshalb keine Rundfrage ergehen zu lassen, denn das Gefühl und die bisherige Erfahrung jedes Einzelnen gibt die Antwort und dürfte diese meines Erachtens zum größten Teil negativ ausfallen.

Zweifellos hat der Staat durch das große Geschenk in Form des Kreistages an sein Volk nicht nur eine politische Forderung erfüllt, sondern ein glänzendes Geschäft gemacht.

Die verschiedenen sozialen Einrichtungen, Bäder und Kuranstalten, Schulen, Straßenerhaltung, Beamtengehälter usw., welche früher unter Landesverwaltung standen, sind bei der Gründung unseres Staates in den Besitz und Verwaltung desselben übergegangen und bis zur Konstituierung des Kreistages ihm unterstellt gewesen. Durch die Errichtung des Kreistages gingen wieder alle früher unter Landesverwaltung gestandenen Einrichtungen in einem Kreise in das Eigentum und die Verwaltung des betreffenden Kreistages über. Dies wäre alles recht schön und lobenswert, wenn der Staat auch die Einnahmequellen, aus welchen er früher die Mittel zur Erhaltung dieser Kulturnotwendigkeiten geschöpft hat, ebenfalls dem Kreistag abgetreten hätte. Dies ist leider nicht zu erreichen gewesen, man hat sich auch nicht viel darum bemüht, weshalb nun der Staat jetzt diese ersparten Ausgaben besseren Zwecken zuwenden kann. Das dies ein gutes Geschäft bedeutet, kann heute wohl niemand bezweifeln.

Vor den Wahlen in den Kreistag gab man gerne das Versprechen, den Kreiseinsassen keinerlei neue Lasten aufzubürden, was sich jedoch später als vollkommen unmöglich erwies, denn womit sollten die großen Ausgaben gedeckt werden, welche schon allein der Apparat der Kreisverwaltung beansprucht. Die übernommenen Aktivposten im Vermögen des Kreistages sind derart minimal und unwirksam, daß ein erhebliches Manko durch andere Einnahmen gedeckt werden muß. Wirtschaftlich vorausbildende Menschen sind sich dessen schon von allem Anfang an bewußt gewesen, weshalb verschiedentlich, abgesehen von politischen Argumenten, in ausgedehnten Wirtschaftstreffen Stimmung gegen den Kreistag gemacht wurde.

Nachdem wir schon über ein Jahr die Vorteile des Kreistages genießen, lohnt es sich, einen Rückblick zu machen, welcher Vorteile wir uns erfreuen dürfen und welche Nachteile wir uns einsehen müssen.

Die Vorteile sind größtenteils wohl nur sozialpolitischer oder kultureller Natur, wie Gründung von Gebäuden, Ausbau der Spitäler, Erweiterung von Bädern, Neuanordnungen für Schulen usw., ein großer wirtschaftlicher Vorteil erstreckt sich wohl darin, daß die Erhaltung der Landeskasse für den eigenen Verkehr von unschätzbarem Nutzen ist, viel mehr aber zur Behebung des Fremdenverkehrs beitragen wird. Auch die Kultur und die Erziehung ist ein Kapitel, welches jedenfalls in absehbarer Zeit ernstlich zur Ausföhrung gelangen dürfte. Es könnte noch viel erwähnt werden, was sich einzelne Kreistage zur Durchführung wirklich wird.

Wenn uns zu allen diesen Notwendigkeiten der Staat die Summe zur Verfügung stellen würde, welche er bisher verausgabte, um die Erhaltung des schon bestehenden zu gewährleisten — schließlich nur demnach dies müßte er ja — so würden auf uns bedeutend weniger Lasten fallen, denn für Verbesserungen und Neueinrichtungen, welche der Zeitgeist erfordert, und welche den Kreiseinsassen zunächst zugute kommen würde man, wenn nicht schon freudiger, sein Scherlein beitragen, so doch mit dem Bewußtsein, zu wissen, welchem Zwecke es dient. So ist es aber eine drückende Last, die allseitig auf Widerstand stößt, wenn seitens der Verbraucher von den verschiedenen Preiserhöhungen auf diese und jene Artikel, die dem allgemeinen und tägli-

chen Bedarf eines zivilisierten Menschen dienen, die Rede ist. Erfahrungsgemäß bringt jede noch so kleine Besteuerung eines Artikels eine Preissteigerung im höheren Maße, als der Zuschlag es bedingen würde, oder besser gesagt, eine Abrundung nach oben. Andererseits verursacht eine jede Preiserhöhung bei gleichbleibenden Einnahmen Konsumenten einen Rückgang des Konsums, was heute schon bei verschiedenen Artikeln zu bemerken ist. Jede Verminderung des Konsums ist aber ein Nachteil für die allgemeine Wirtschaft und stört den Aufbau des Privatkapitals bzw. schmälert den Verdienst jedes Einzelnen. Da aber der Kreistag dem von ihm vertretenen Gebiete im Allgemeinen Nutzen bringen soll, ist wohl vor allem der Umstand zu berücksichtigen, dem Volke einen Lebensstandard zu ermöglichen, welcher ihm zufolge seiner Kultur zukommt.

Dies alles wird nur möglich sein, wenn der Staat von seinen ungeschmälerten Einkünften an direkten und indirekten Steuern einen Bruchteil den Kreistagen zur Verfügung stellt. So lange dies nicht der Fall sein wird und der Staat seine Steuern nicht wesentlich ermäßigt, kann von einem wirtschaftlichen Vorteil durch den Kreistag keine Rede sein.

Das einzige Mittel, welches wirklich eine segensreiche Tätigkeit der Kreistage ermöglichen könnte, wären die Einnahmen der sogenannten *Verkehrssteuer* (pro metni davel). Diese Steuer würde eine gerechte Verteilung aufweisen, denn die Einnahmen aus dieser Steuer, durch den Kreistag eingehoben, würden sich nach dem wirtschaftlichen Charakter jedes einzelnen Kreistages richten. Jene Gebiete, welche viel Industrie, einen verbreiteten Handels- und Gewerbestand haben, würden selbstverständlich größere Einnahmen erzielen, hätten aber auch bedeutend mehr Anforderungen an den Kreistag in Bezug auf humanitäre Einrichtungen, Straßen, Schulen usw. als jene Gebiete, mit ausschließlich landwirtschaftl. Charakter, welche wieder für Meliorationen, wirtsch. Anstalten und ähnliches ihre Einnahmen verwenden könnten.

Würden daher sämtliche Kreispräsidenten unseres Staates die Freigabe der Verkehrssteuer zu Gunsten der Kreistage unanheimig verlangen (auf jeden Kreistag könnte durchschnittlich ein Betrag von 20—30 Millionen Dinar entfallen!) so würden sie sich nicht nur einer großen Sorge, der Geldbeschaffung für die Ansprüche der fernen Zukunft, entledigen, sondern auch der Volkswirtschaft verschiedene Lasten, die der Kreistag aufzulösen gezwungen war, wieder abnehmen und damit den Kreiseinsassen das wirtschaftliche Vorwärtkommen ausrichtreicher gestalten.

× **Keine Einsicht der Steuerbehörden in die Geschäftsbücher bei Bemessung der Warenumschlagsteuer!** Auf eine diesbezügliche Vorstellung der Handelskammer in Ljubljana bei der dortigen Finanzdelegation richtete diese an alle Steuerbehörden in Slowenien ein Rundschreiben, worin darauf aufmerksam gemacht wird, daß durch den § 93 des neuen Finanzgesetzes der Artikel 11 des Gesetzes betreffend die Warenumschlagsteuer (aus dem Jahre 1922) wieder in Gültigkeit tritt. Durch die erwähnte Bestimmung des neuen Finanzgesetzes wird der § 159 des Finanzgesetzes für das Jahr 1923/1927, auf Grund dessen die Steuerbehörden die Einsicht in die Geschäftsbücher verlangten, aufgehoben. Infolgedessen werden die Steuerbehörden angefordert, die bereits verfügte Einsichtnahme in die Geschäftsbücher zu widerrufen. Die formelle Kontrolle bezieht sich nach § 11 des Reglements nur auf die Feststellung, ob über den Warenumschlag überhaupt Buch geführt wird, ob die Eintragungen täglich vorgenommen werden und ob die Steuer für das verfloßene Vierteljahr durch den Kupon entrichtet wurde. Diese formelle Kontrolle fällt im Sinne des obenangeführten § 11 unmit-



BLITZBLANKE BÖDEN

und glänzende Fliesen erzielen Sie immer mit ganz wenig Mühe durch

SCHICHT'S OMINOL

telbar in die Kompetenz der Steuerbehörden, während die meritorische Kontrolle der Steueranmeldung unzweifelhaft in den Wirkungskreis der Steuerauschnisse gehört.

× **Das Handelsgremium für den politischen Bezirk Slovenjagradec und Prevalje** hält am 16. d. M. um 10 Uhr in Miskolc seine diesjährige Hauptversammlung ab. Im Falle der Beschlussunfähigkeit findet eine halbe Stunde später eine zweite Generalversammlung mit derselben Tagesordnung und bei jeder Teilnehmerzahl statt.

× **Aus dem Handelsregister.** Eingetragen wurden folgende Firmen im Kreise Maribor: Kartonagefabrik *Benčina & drug*, G. m. b. H., Musikinstrumentenhandlung *„Mara“*, G. m. b. H., und Internationale Bankgesellschaft m. b. H., alle drei in Maribor. — Gelöscht wurde die Firma *Benčina & drug*, Kartonagefabrik in Maribor, wegen Umbildung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

× **Zwei Börsenstellen** sind an der Börse in Ljubljana für die Effektenabteilung (Devisen, Valuten und Effekten) zu vergeben. Nach Ernennung ist eine Kautions von 75 000 Dinar zu erlegen. Die Gesuche sind bis 24. d. M. an das Sekretariat der Börse zu richten, wo auch alle nötigen Informationen in Erfahrung gebracht werden können.

× **Noviader Produktbörse vom 11. d.** *Benčina*, Südbanater 357.50—330, Bačlaer 77/78 lg 380—382.50. — *Mariša*: Bačlaer und jhrmischer 295—297.50, per Juni 302.50—305, Bačlaer weißer 300—305. — *Gerst*: Bačlaer und jhrmische,

Frühjahr, 64/65 lg 315—320. — Die übrigen Artikel und die Tendenz blieben unverändert. — Umsätze: Weizen 11, Mais 8 und Mehl 3 Waggons.

× **Stechviehmarkt.** *Maribor*, 11. Mai. Aufgetrieben wurden 346 Schweine und 7 Schafe. Der Handel war sehr lebhaft; verkauft wurden 255 Schweine und 5 Schafe. — Die Stückpreise notierten: für 5—6 Wochen alte Jungschweine 125—150 Din., 350—440, 5—7 Monate 460—500, 8—10 Monate 550—650, einjährige 1000—1200; 1 Kilo Lebendgewicht 10—12.50, Schlachtgewicht 15—16.

× **Heu- und Strohmarkt.** *Maribor*, 12. Mai. Die Zufuhren stellten sich auf 24 Fuhren Heu und 8 Wagen Stroh. Heu wurde zu Dinar 85—150 und Stroh zu 45—55 per 100 Kilogramm verkauft, letzteres auch in Garben zu 2 Dinar.

× **Von der Mustermesse in Ljubljana.** Der Ausstellungsraum für die Aussteller der 8. Mustermesse in Ljubljana, die vom 2 bis 11. Juni dauert, ist bereits vollständig vergeben. Zur Verfügung stehen nur noch der unbedeckte Raum im Freien und 20 Quadratmeter Raum im *Expositio* und Lederwarenparavon. — Frankreich wird durch eine besondere Gruppe vertreten sein. Ein Teil der Ausstellungsware ist bereits unterwegs, die zweite Partie geht dieser Tage von Paris ab. Die Teilnahme Frankreichs ist ziemlich vollkommen; es werden etwa alle Erzeugnisse, die für die Ausfuhr nach Jugoslawien in Betracht kommen, ausgestellt sein. An der Ausstellung werden sich 42 Firmen beteiligen.

Aus der Sportwelt

Sport am Sonntag

Um 9.30 Uhr: „Maribor“-Jugend—„Zeleznikar“-Jugend. (Freundschaftsspiel).

Um 11 Uhr: A-Team—B-Team. (Handballspiel).

Um 14 Uhr: „Maribor“-Reserve—„Zeleznikar“-Reserve. (Freundschaftsspiel).

Um 16 Uhr: „Straßenbahner-Sportklub“—(Graz)—S. K. Maribor. (Gastspiel).

„Straßenbahner-Sportklub“ (Graz) — „Maribor“

Der „Straßenbahner-Sportklub“ aus Graz leistet einer Einladung Folge und bestreitet morgen mit seiner kompletten ersten Mannschaft gegen den Kreismeister „Maribor“ ein Gastspiel. Die Gastmannschaft setzt sich aus technisch hervorragenden Spielern zusammen, die zum Großteil repräsentativ vergangenen Sonntag gegen unser Städteteam kämpften.

Für „Maribor“ bedeutet der morgige internationale Kampf ein Probegalopp zur

Meisterschaft von Slowenien, die bekanntlich am 17. d. M. entschieden wird.

Hauptversammlung des „Motoklub Maribor“

Unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder hielt am 27. April unser Motoklub Maribor seine diesjährige Hauptversammlung ab.

In Abwesenheit des Obmannes begrüßte dessen Stellvertreter Herr *Stane Kenda* mit einigen herzlichen Worten die Anwesenden und ging hierauf zur Tagesordnung über. Den Tätigkeitsbericht des Sportjahres 1927 erstattete der überaus agile Vereinsassistent Herr *J. Schreiber*, welcher zugleich auch als Schriftführer vortrefflich agierte. Insbesondere bedauerte er den Schritt mehrerer Ausfuhrmitglieder, die den Verein in schwieriger Finanzlage verließen haben. Dank der uneigennütigen Betätigung der treu gebliebenen Mitglieder hielt sich der Klub auf einer erfreulichen Höhe. Die wegen der verregneten Motorradrennen auf der Thesen entstandenen

Karo Schuh-Preise

Halbschuhe für Herren **255** — aufw.
Hohe Schuhe für Herren **265** — aufw.
Strapasschuhe für Herren **270** — aufw.
Golserschuhe alle Löss **290** — aufw.
Damen Mode-Schuhe **245** — aufw.
Kinderschuhe **70** — aufw.
la Sandalen **60** — aufw.

Alles nur in bester Qualität ohne Abfall-Leder, ohne Papier, leichte und billige Reparaturmöglichkeit
Eigene Erzeugnisse
Eigene Reparaturwerkstätte

D. ROGLIK, MARIBOR
KOROŠKA CESTA 19

Rückstände sind bis auf ein Geringes gebnet.

Bei den hierauf folgenden Wahlen wurde zum Obmann Herr Stane Kenda, zum Stellvertreter Herr Anton Čič und in den erweiterten Ausschuss die Herren Bladović, Bulman, Schwab, Ing. Celestina, Bošinec, Pelikan, Sluga, Dr. Kofina, Dr. Pohl, Sacha, Robaus, Soklič und Lajh gewählt. Die Filiale in Maribor vertreten die Herren Stazdonig und Preglau, und die in Ptuj die Herren Damisch und Reich.

Nach einer sachlichen Aussprache über das Sportprogramm 1928 dankte Obmann Kenda für das erwiesene Vertrauen und forderte die Anwesenden zur gemeinsamen Arbeit für die Verwirklichung dieses wichtigen Sportzweiges auf.

Schiedsrichter am Sonntag. Zur Leitung der morgigen Fußballspiele werden die Schiedsrichter Mohorlo („Straßenbahner“—„Maribor“), Torino („Maribor“—„Zeleznica“) und Marinič (Jugendspiel) delegiert.

S. A. Rapid. Zur Abfahrt nach Magenfurth haben morgen Sonntag, den 13. d. pünktlich um 5 Uhr früh am Hauptbahnhof nachstehende Spieler verlässlich zu erscheinen: Belko, Barbovič, Kurzmann, Klippstatter, Brödl, Böschnigg Matthias, Pernat, Alois 1, Böschnigg Tinnerl, Böschnigg Vahlo und Simmerl, Reisebegleiter Herr J. A. I.

Straßenabrennen des Radfahrerklubs „Ebelweiß 1900“. Um das Ergebnis des am 13. Mai stattfindenden Abrennens möglichst einwandfrei zu gestalten und um jedem Unfall vorzubeugen, hat sich die Rennleitung entschlossen, die Rennstrecke auf 40

Ein neuer Sport für die Hochsommertage



Die neueste Sensation eines großen Berliner Vergnügungsetablissements bildet die künstliche Eisbahn, die es den Besuchern des anschließenden Schwimmbades ermöglicht, in leichtester Bekleidung dem Eislaufsport zu huldigen.

Kilometer zu verkürzen, da die Reichsstraße bei Sv. Džolt neu angelegt wird. Die Bevölkerung wird ersucht, beim Passieren der Straße den Rennfahrern entgegenzukommen, so daß die Veranstaltung in Ordnung vor sich gehen kann. Start u. Ziel beim Kilometerstein Nr. 1 (Wasthaus Znidarič) um 14 Uhr. Die Ehrenpreise und Medaillen sind im Klubheim ausgestellt, deren Verteilung

um 19 Uhr abends im Klubheim stattfindet. Bei schlechter Witterung wird das Rennen auf den 17. Mai verlegt.

Tennisländerkampf Jugoslawien-Belgien. Gestern wurden in Zagreb die ersten zwei Einzelspiele des Länderkampfes gegen Belgien ausgetragen. **Wien 3** schlug **Schäffer 6:3, 5:7, 6:1, 6:3**. **Lehrer** unterlag dem Meister von Belgien **Woban 6:0, 6:4, 8:6**. Das Treffen wird heute und morgen fortgesetzt.

Die Sieger im Targa-Florio-Rennen



dem klassischen Automobilrennen auf der Monte-Rundstrecke auf Sizilien, das am 6. Mai zum 10. Male zum Austrag kam, war der Franzose **Albert Dio** (links), der die 324 Kilometer lange Strecke auf Bugatti in einer Zeit von 2:56:35 zurücklegte.

Radio

Sonntag, 13. Mai.

Wien (Graz) 10.30 Uhr: Orgelkonzert. — **11:** Sinfoniekonzert. — **16:** Nachmittagskonzert. — **19:** Kammermusik. — **20.05:** Cecocq's komische Oper „Mamsell Angot“. — **Preßburg 18:** Konzert. — **20:** Prager Sendung: Heiteres Stündchen. — **22.30:** Warschauer Sendung: Tanzmusik. — **Zagreb 17:** Konzert. — **20:** Opernübertragung aus dem Theater. — **Prag 18:** Deutsche Sendung. — **20:** Heiteres Stündchen. — **Daventry 16:** Sinfoniekonzert Strawinsky. — **21.05:** Konzert. — **Stuttgart 18.45:** Alte Musik. — **20.15:** Punter Abend. — **Frankfurt 20.30:** Sinfoniekonzert. (Schubert.) Anschließend Tanzmusik. — **Brünn 18:**

Deutsche Sendung. — **19:** Russischer Abend. — **22.30:** Warschauer Sendung: Tanzmusik. — **Berlin 20.30:** „Im Freien“. — **22.30:** Tanzmusik. — **Mai 21:** Puccini's Oper „Turandot“. — **Budapest 19.30:** Übertragung aus dem Stadttheater. — **22.15:** Zigeunermusik. — **Paris 20.30:** Konzert. — **22.30:** Tanzmusik. — **Paris 21.30:** Konzert.

Inseratenaufnahme

für unser Blatt in **PTUJ:**
KAVARNA EUROPA
(Pichler). — Aufträge werden sofort prompt erledigt.

Frank Thiel

„Die Frau des Dichters“

Jack London

„Die große Frage“

Versuchungen der Großstadt von H. Hell

Auf der Fahrt des Thun von Karl Helland

„Der hölzerne See- hund“ von Lars Hansen

Das Preisauschreiben

Na, wie alt?

Alles im April-Heft

Schert's MAGAZIN

Bereit sein, ist alles

Im Leben. Dazu gehört heute unbedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnis vermittelt in fesselnder Form die illust. Wochenschrift „Die Umschau“. Verlangen Sie kostenlos das Probeheft 10 vom Verlag der Umschau in Frankfurt a. M., Niddastraße 81/83. Die Umschau ist seit 30 Jahren auf ihrem Gebiete das beste Blatt

in der Welt!

Ehrenerklärung.

Ich unterfertigte Werner Bernhard habe über Herrn Eduard Blaha, Privatbeamten hier, ehrenrührige Äußerungen und Mitteilungen gemacht, die im Zusammenhange mit dem Stadtgespräch über eine angebliche Skandalaffäre stehen.

Alle diese meine unüberlegten Mitteilungen, die jeder wie immer gearteten Grundlage entbehren, widerrufe ich vollinhaltlich und ersuche Herrn Eduard Blaha, daß er mir diese vollkommen unwahren Mitteilungen, welche ich aufrichtig bedauere, verzeihe.

Maribor, am 12. Mai 1923.

Werner Bernhard.

5876

Rudi Wenko

Zahntechniker

welcher am 10. Mai 1928 im 22. Lebensjahre nach kurzem Leiden in Zagreb verstorben ist.

Das Leichenbegängnis findet am 13. Mai um halb 15 Uhr vom Militärspital in Zagreb aus statt.

Maribor, am 12. Mai 1928.

MODE

Borten 4866
Knöpfe
Spangen
Spitzen
Sämsch-, Lack- und Lederzitate.

Letzte Neuheiten in reicher Auswahl eingelangt bei

C. Büderfeldt
Maribor, Cosposka ul. 46.

Einfamilienhaus, neugebaut, 2 Zimmer, Küche, sowie sämtliches Zubehör samt circa 500 m² Gartengrund sowie mehrere Baupläne preiswert zu verkaufen. Simončič, Pobrežje, Gvozna ulica 58. 616

Verkehrs-Auto

Marke Mercedes, gut bereift sowie gut erhalten, für 10—15 Personen, billigst verkäuflich. Dasselbe kann auf einer hier schon bestehenden konfessionierten Linie verkehren. Anfragen: Kavarna „Europa“, Ptuj. 5870

Kavarna „Europa“!!!

Am 16. Mai:

Attraktion mit 16 Hunden!

Sonntag nachmittags (bei schlechtem Wetter): 5867

Nachmittags-Vorstellung.



Original französische

ECLAIR VERMOREL

PERONOSPORA-SPRITZEN die besten auf der Welt

Generalvertretung **Barzel d. d., Subotica**

Überall erhältlich!

Verlangt Preiskurant! 4863

Buschenschank

Fontana Rošpoh

eröffnet. 5740

Abfälle

alles Eisen, Metalle, Hader (Fetzen). Schneiderabfälle, Altpapier, Knochen, Glasbruch kauft und zahlt am besten

Putzhadern

gewaschen und desinfiziert liefert jede Menge billigst

A. Arbeiter, Maribor

Dravska ulica 15. 5782

Kontoristin

mit achtjähriger Kanzlei-Praxis, der deutschen, slowenischen und zum Teil a. kroatischen Sprache mächtig, flotte Stenotypistin, sowie auch in anderen Kanzleiarbeiten sehr gut bewandert, sucht entsprechenden Posten. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Nr. 16, 252“ an die Verwaltung. 5865

Bergeffen Sie nicht

daß Ihnen auch diesmal Gelegenheit geboten wird, modernen Brillen, Perl- und Saphirschmuck eigener Erzeugung zu billigen Preisen einzukaufen, beim Juwelier **M. Stumpf, Koroška cesta 8**. Dasselbst wird alles Gold, 41962 Silber- und Münzen in Rechnung genommen.

Für die Frauenwelt

Am Meeresstrande...

Die neuen Tricot-Modelle



Der Mode kam bekanntlich seinerzeit überhaupt nicht jene Bedeutung zu, die sie heute hat, wie war auch keineswegs so einschneidenden Veränderungen unterworfen, wie sie sie jetzt jede Saison von neuem mitmacht. Daher kam es auch, daß man seinerzeit ein Kleidungsstück oder einen Hut mehrere Saisons lang unverändert tragen konnte, während die Mode jetzt Abwechslung in Form und Farbe verlangt. Und zwar wirken sich diese Wandlungen nicht nur in der Tagesmode aus, sondern ergreifen auch den Stil der Leinwand, der Schuhe, der Hauskleidung und letzten Endes auch jenen der Strand-Garderobe, von der heute die Rede sein soll.

Ehemals war man ja — was die Badekleidung betrifft — nicht allzu wählerisch und begnügte sich mit einem Strandanzug primitivster Art, und späterhin — als die Strickmode sich durchzusetzen begann — mit einem schlichten, schwarzen Tricot.

Heute will die mondäne Frau am Strande ebenso vorteilhaft aussehen wie auf der Promenade und daher kommt es auch, daß das Modebild jedes größeren Bades ein abwechslungsreiches und buntes, apartes und keineswegs alltägliches ist.

Alle Farben, Formen und Moberichtungen, kurzum jede in der Tagesmode auftauchende Neuheit, wird jetzt auch für die Badefachen aufgegriffen und man erreicht hier Resultate, die in ihrer geschmackvollen Vielfältigkeit unbedingt verblüffen müssen. Man kann allerdings für den Strand v.

keiner bestimmten Modefarbe sprechen, denn jede Frau trägt eben das, was ihr am besten paßt.

Viel wesentlicher als die Farbe ist das Material, denn man muß für den Strand ebenso sehr auf Wirkung von Farbe und Form wie auch auf Haltbarkeit der Badefachen sehen, da (besonders im Salzwasser) an ihre Strapazierfähigkeit und Farbeständigkeit die größten Anforderungen gestellt werden.

Was könnte sich nun für diese Gelegenheit besser heranziehen lassen, als die aparten Schaffungen, die uns die Strickmode bringt und mit ihren neuesten Schaffungen alles bisher Gesehene in den Schatten stellt.

Diese Modelle zeichnen sich nicht nur durch vollendete Farbgebung aus, die man ja schon seit langem bei der Strickmode schätzt, sondern auch durch ganz entzückende Formen, die alle Schwankungen und Schwereungen des Stils der kommenden Saison aufgenommen zu haben scheinen.

Ein Kapitel für sich sind die anziehenden Modelle der gestrickten Badefachen, die von den Wiener Fabriken in ganz unvergleichlich interessanten Kompositionen gezeigt werden.

Daß die wollenen Badefachen auch besser und praktischer sind als alle seidenen, roßseidenen und ähnlichen Strickmodelle ist längst bekannt und zwar würdigt man nicht nur ihre Strapazierfähigkeit, sondern schätzt auch die Tatsache, daß ein wollener Strandanzug rasch abtrocknet, niemals zerfällt und darum nicht unansehnlich wirken kann.

Bundheit ist hier sehr gesucht, weshalb man auf den neuesten Strickfaden Strickereien, Applikationen und interessante Muster im Grundmaterial selbst findet.

Im übrigen liebt man auch die zarten, zarten, zarten Strickmodelle, die derart aufzufassen sind, daß das Höschen eine andere Farbe hat als der Oberteil, wobei die Hosen in der Regel dunkler, wenn nicht ganz schwarz ist.

Zu jedem Strandanzuge trägt man den passenden Bade-Mantel, sei es nun ein Mantel, ein Cape oder auch ein großes, bunt abgetauntes Badetuch (in der Musterung und Art des dazugehörigen Badetuchs) das schlanke, elegante Erscheinungen in flotter Weise drapieren können.

Unvermeidlich für einen größeren Strand ist das Bade-Handtuch, das gute Dienste leistet und nach dem Bade gerne angesetzt wird und auch dann notwendig

ist, wenn man vom Hotel zum Badeplatz nur ein paar Schritte zurückzulegen hat, für die das Pyjama genügt.

Für Ueberempfindliche wird sich ein großer Bade-Hut empfehlen, der von der viel gefürchteten „Uebererwärmung“ schützt und nebenbei ungemein schick wirkt.

Wir zeigen in einem Ausschnitte die interessantesten Neuheiten der Bademode für die kommenden Wochen:

Höchst eigenartig und durchaus dem Stil der neuen Linie folgend der im zweiten Bilde festgehaltene Tricot-Badeanzug. Der mit schmalen Spannen gehaltene Oberteil ist ganz glatt, die Rockpartie vorne kurz, rückwärts stark verlängert und durchaus glodig. Das Höschen, das unter diesem Anzuge getragen wird und aus gleichfarbigem Tricot gearbeitet ist, bleibt fast unsichtbar. Man arbeitet ein solches Modell gerne in einer schönen Modefarbe, etwa erbsgrün, neutrot, oder, karminrot, lila oder pflanzenblau und verziert es seitlich mit Applikationen aus grellfarbigem Tricotstoff, die sich von dem einfärbigen Grunde vortrefflich abheben.

Der Bade-Mantel (Bild 1) hat die Farbe des Strandanzeuges, bringt seitlich eine angeschnittene Glode und ein breites Revers, das ebenso wie die weiten Ärmel mit den gleichen Applikationen wie der Strandanzug gepunkt ist.

Für jene Frauen, die kein modisch interessantes Badegewand suchen, sondern ein Modell, das absolut sportlich wirkt, sei die letzte Skizze empfohlen: sie stellt einen zarten Tricot-Badeanzug dar, der aus einem schwarzen Höschen und einem angestrichen weißen Oberteil mit grellen roten Kreisen besteht; ein Leinwandgürtel nimmt sich hier immer flott aus. Das Badecape aus dem gleichen, gemusterten Material mit schwarzer Kapuze und schwarzem Besatz am unteren Rande ist wirkungsvoll und elegant.

Aus weichem Velourstricot in schöner Farbe arbeitet man das zweiteilige, ärmellose Strick-Bade-Handtuch, indem man die Brust-Oberrücken-Form des Oberteiles mit einer schlichten Hose verbindet und alle Kanten in absteigender Farbe randet.

Der große Bade-Hut aus am Rande gefranstem Groten-Stroh ist kleidsam und oft zu sehen, ebenso wie der japanische, wasserfeste Delpapierschirm, der in keiner Bade-Garderobe fehlen darf.

W. I. I. U. n. g. a. r.

Sämtliche Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar.

Eine moderne Französin

—h., Paris, Mai 1928.

Frau Raymonde Machard ist der vollendete Typus der modernen Französin. „Garçonne“ genau soviel, wie es sein muß, um jede Sentimentalität, jede Blaustrumpfrumantität abzustreifen. Geistreich, mondän, interessant. Dazu die meistgelesene Schriftstellerin Frankreichs. Neben der Colette natürlich. Aber auch die Colette hat nie solche Auflagenziffern erreicht, und daran mißt sich ja heute der „Erfolg“.

Wie es kam? Auf die „natürlichste“ Weise der Welt, erzählt uns Frau Machard. Sie schenkte einem Töchterchen das Leben. In die rein physiologischen Vorgänge mischten sich komplizierte seelische Sensationen. Dieses millionenfach Erlebte verdichtete sich zu einem Roman: „Du wirst gebären“. Der erste Roman der Mütterlichkeit. Die verschiedenen Vereinigungen für Hebung der Geburtensiffer wurden auf die Schriftstellerin aufmerksam. Aber Frau Raymonde winkte lächelnd ab. Von der Wirkung ging sie auf die Ursache zurück, studierte eifrig das Liebesleben der modernen Frau. Sie kam zu folgendem Schluß: Jedes Zeitalter braucht einen Don Juan. Die Frauen sind das, was die Männer aus ihnen machen. In besagter Hinsicht natürlich: anderweitig vermögen sie wohl auf eigenen Füßen zu stehen. Jede Frau braucht also, kurz gesagt, einen „Liebeserweder“. Einen Künstler der Liebe. Der es versteht, die verborgenen Kräfte in ihr zu entfalten. Es ist dies ein sehr schwieriges Werk. So schwierig, daß sozusagen keine Frau es zu vollbringen vermag. Aber leider auch bei weitem nicht jeder Mann. Eine kleine Minderheit nur: die geborenen Don Juane. Glücklich die Frau, die auf einen solchen in ihrem Leben trifft.

Neues in der Hutmode



Trotz der Ideen-Armut, die man schon seit einigen Saisons der Hutmode zum Vorwurfe macht, sieht man in den großen Verkaufsstätten sehr interessante neue Schaffungen, bei denen der Größen-Kontrast ein geradezu ins Auge fallender ist.

Während man nämlich zu einfachen Kleidern fast ausnahmslos den kleinen, ganz schmalrandigen Hut trägt, wählt man zu eleganten Modellen, die für den Nachmittag, zum Rennen oder für den Kurort bestimmt sind, breite Formen aus Filz, Phantasie-Stroh oder Korbhaar oder auch ein aus Filz und Stroh kombiniertes Modell.

Auf diese auffallenden Kontraste weist unsere Skizze hin.

Recht sieht man ein einfaches Fadenkleid mit einem naturfarbenen kleinen Bangkot, Manila oder Panamahut mit dunkler Filzklappe, die in der Farbe mit dem Gürtel, der Seidenbinde und den Knöpfen des Kleides übereinstimmt.

Ein breiträndiger Glanzstrophut (aus Paillasson, Splitt oder dgl.) mit einer großen Blume garniert, zu einem stilartig geschnittenen Hochsommerkleide aus gemusterter Seide, mit einfärbigem Abschluß und einer großen Blume in der Taille.

W. I. I.

Die Tragik aber liegt darin: Die wertvolle Frau wendet sich sofort von ihrem Don Juan ab. Sie vermag, „Den“ nicht zu lieben, der in ihr die Liebestrafte erweckt. Vielleicht aus der instinktiven Erkenntnis heraus, daß dieser Mann nicht ihr allein, sondern Vielen gehört. Da sie die „Technik ihrer Gefühle“ vollkommen beherrscht, wendet sie sich Dem zu, der ihrer einzigen Liebe wert erscheint. Im Versteckenspiel der Geschlechter erobert sie den Mann, der vielleicht sein Leben lang die Illusion und das stolze Gefühl mit sich herum trägt: die Frau erobert zu haben. So will es die Natur, meint Raymonde Machard, und so ist es gut. Für die Liebe der einen, wie für die Eitelkeit der anderen.

In dem Roman „Der Versuch“ ist dies alles mit derben und doch wieder zarten Strichen gezeichnet. Man riß sich um das Buch: 150.000 Exemplare innerhalb weniger Wochen. Der größte Erfolg, den je eine Frau erlebt. Natürlich mischte sich ein gutes Stück Sensation hinein: Versprach doch der Verleger allen Männern, daß, „wenn sie wüßten, keine Frau ihnen mehr widerstehen“ würde. Einer solch gleichenden Verheißung gegenüber konnte ja niemand gefühllos bleiben. Sicherlich bricht bald schon das goldene Zeitalter an, wo es keine Körbe, keine Enttäuschungen mehr gibt.

Frau Raymonde Machard hat einen merkwürdigen Klub gegründet, der den Namen

Am bequemsten
und einfachsten
nehmen Sie
Aspirin
in Form von Tabletten

Das Gewicht jeder Tablette ist genau bestimmt (0,5 gr). Es ist ein leichtes, sauberes Mitnehmen und Einnehmen. Man wirft sie in ein Glas Wasser, wo sie rasch zerfällt. Aber die echten Aspirin-Tabletten in der Originalpackung „Bayer“ müssen es sein!



„Bist du mich auch immer so lieb haben?“
„Ach nein! Morgen, mein Lieb, werde ich eine andere Liebesföpfung erfinden.“

Das Metall-Monogramm



entspricht jedoch der sportlichen Note der gegenwärtigen Mode, daß man es mit großer Vorliebe anzubringen pflegt und es für die aller verschiedensten Zwecke heranzieht.

Sehr apart wirkt es anstelle der Spange als Verschluss des Gürtels. Neuerst originell sind die Zwingen, mit denen man das Halstuch festhält und denen man gerne die Form des Monogrammes der Trägerin gibt. Auch die Seitenbinde des sportlichen Kleides wird durch eine Schiebe-Agraffe dieser Art zusammengehalten.

Selbstverständlich begegnet man dem Metallmonogramm sehr häufig auch in Form einer Gürtelschleife.

Unsere Skizze verweist auf die verschiedenen Anbringungsarten dieser Modeneuheit, die zweifellos bald um sich greifen wird.

B. II.

Ausblick auf die Frühjahrsmoden

Man ist des lange beliebten Mantels und des Kompletts müde und läßt das Kostüm zu neuem Leben erwachen. Allerdings wird mit dem neu auftauchenden Kostüm keineswegs das Komplet ausgeschaltet werden. Man bringt sehr schöne neue Mäntel aus Schottland- und englischen Herrenstoffen, die in sportlicher Ausarbeitung für kühle Tage fast unentbehrlich sind. Diese Mäntel weichen von den bisher einfach geschnittenen Mänteln dadurch ab, daß sie durch viele Steppereien und Biesenverzierungen, durch aufgefachte Taschen, a. eingelegte Taschen ein neues sportliches Aussehen erhalten. Neuartig geschnittene Kragen schaffen ebenfalls ein verändertes Aussehen; sehr apart wirken im Rücken und an den Vorderseiten abgesteppte Kollerfalten sowie in der Farbe abweichende Krage und Aufschläge. — Zum Frühjahrmantel trägt man das einfach ausgestaltete *Woolleib* aus Kaschmir oder Veloutine; der Ärmel ist lang und nicht zu weit geschnitten, der Ausschnitt ist oder rund gehalten; nur selten wird das Kleid hochgeschlößt, doch gilt es als besonders schick, wenn es durch ein gesticktes Monogramm oder ein Sportemblem verziert ist. Sehr feich ist ein Veloutin Kleid mit drei übereinandergelegten Teilen, die unten in Falten auspringen; die linke Seite ist vollständig glatt ausgestaltet.

Allen Befürchtungen zum Trotz bleiben die *Modell* auch bei den neuen Kostümen *kurz und eng*; auspringende, feillich oder vorn eingeklappte *Falten*, meist bis zur Kniehöhe eingesteppt, sorgen für die erforderliche Weite bei dem Ausweichen. Man

bringt zwei verschiedene Arten in Kostüm: das *Smoking* oder *Tailor-Made-Kostüm* und das *lose sitzende sportliche Phantasiekostüm*. Das *Smoking-Kostüm* aus einfarbigem dunklen Stoffen ist mehr für Besuche und nachmittags gedacht; die Taille wird sichtbar markiert, ohne indes fest anzuliegen. Das *Phantasiekostüm* ist ganz lose, fast salopp gehalten. Die Taille wird durch einen Gürtel zusammengefaßt,

schmale Revers, abgesteppte Manschetten geben der Taille einen maskulinen Charakter, dem man aber durch Anstecken eines Stücks, durch luftig flatternden Schal eine weibliche Note gibt. Mit dem Kostüm wird auch wieder die kurze *Bluse* favorisiert. Für den Tagesanzug ganz einfach und sportlich gehalten, entspricht sie der Vorliebe für den *sportlichen Stil*, den heute fast alle Frauen bevorzugen.

(—2) und *Donnerstag* 7 (—2). Unter den 16 Teilnehmern sind auch Romanowsky, Zenevsky, Model, Kahlm und Gethilf.

— Die heutige Schacholympiade im Haag findet vom 21. Juli bis 5. August statt. Es spielt wird ein Championturnier und ein Mannschaftsturnier der Mitgliederstaaten der Fide. Der Kongress wird vom 1. bis 4. August tagen.

— Für Kissingen hat sich nun auch *Marshall* gemeldet, für den seine amerikanischen Freunde die Reisekosten übernommen haben. Ferner wird wahrscheinlich Dr. Gmme teilnehmen. Capablanca und Nimzowitsch haben noch nicht zugesagt.

— Das Turnier in Trentschin-Teplitz beginnt am 13. Mai. Dr. Vidmar hat im letzten Moment seine Teilnahme zugesagt und wird an Stelle von Glig spielen. Die Teilnehmerliste lautet nun: Dr. Vidmar, Kostitsch, Grünfeld, Spielmann, Reti, Samisch, Hönninger, L. Steiner (oder ein anderer Vertreter des ungarischen Schachverbandes) und die tschechischen Meister Engel, Polorny, Walter, Dr. Jodel. Der erste Preis beträgt 4000 Kr.

Rino

KINO UNION. (früher Bioskop).

Heute, Samstag, den 12. Mai, zum letzten Male:

„Unter Ausschluß der Öffentlichkeit“ ein Sittenstück von packendster Realistik, aus dem Leben und Treiben in der großstädtischen „Salons“. Hervorragende Darstellung durch Werner Kraus, Vivian Gibson, Mary Delschaft, Ida Wäst, Henry Stuart, Wilhelm Dieterle — lauter erste deutsche Filmkräfte. Niemand verläumde diesen Film, der neben seiner spannenden, aus dem Leben gegriffenen Handlung zugleich auch belehrend und aufklärend wirkt.

Ab Sonntag sehen wir den anerkannt besten Charakterdarsteller der Welt, Lon Chaney, in dem großen Film:

„Der Unbekannte“ (Der Mann ohne Hände).

Lon Chaney ist ein Darsteller von schier unbegrenzten Möglichkeiten. Wir haben ihn schon bewundert in den Filmen „Der Glöckner von Notre Dame“, „Der Mensch, der geohrfeigt wird“, „Phantom der Oper“ usw. In dem Film „Der Unbekannte“ zeigt er uns nicht minder seine überwältigend große Darstellerkunst. Es ist ein Film voller Spannung und Sensationen. Die Handlung spielt vornehmlich in Spanien, dem Land der Sonne, der Romantik und Liebe. Ein Zirkusfilm von großem Format.

BURG-KINO.

„Die Liebe vom Zigeuner stammt...“ („Wenn ich liebe, hüte dich!“)

Dieser herrliche Film aus dem Leben einer schönen Zigeunerin, dessen Handlung eigentlich der Oper „Carmen“ fast gleichlaufend ist, wird nur noch morgen, Sonntag, vorgeführt. In der Rolle der schlangengleichen schönen Zigeunerin Carmen sehen wir die raffige Dolores de Iriarte, der keine einzige Konkurrentin in dieser Rolle gleichzustellen ist. Ihr Spiel ist hinreißend und in der Schluch- und Sterbeszene direkt erschütternd. Prachtvoll getroffen ist das iberische Milieu. Ein Film, dessen Besuch nur wärmstens empfohlen werden kann.

Von Montag, den 14. bis einschließlich Donnerstag, den 17. Mai läuft der Film:

„Im siebenten Himmel“

mit der niedlichen Janet Gaynor und Charles Farrell in den Hauptrollen. Ein wunderbar ergreifendes Drama in acht Akten.

APOLLO-KINO.

Am Samstag, den 12. und Sonntag, den 13. d. M. geht der spannende *Tom Mix*-Film

„Im Zirkus des Lebens“

über die Leinwand. Eine Geschichte aus dem Wildwest, wo Tom Mix wieder seine erprobte Kunst zeigt, sowohl als Schauspieler wie als Artist. Der Film ist voll Spannung, es gibt auch Sensationen genug, so daß jedermann gewiß auf seine Rechnung kommen wird. Schöne Naturaufnahmen. Die Preise sind bedeutend ermäßigt, um den weitesten Kreisen den Besuch zu ermöglichen.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Schachhecke

Redigiert von Schachmeister V. Eise und E. Kramers.

Partien aus dem Wettkampf Bogoljubow — Dr. Euwe Unregelmäßig

(6. Partie.)

Weiß: Dr. Euwe. — Schwarz: Bogoljubow.

1. Sf3, d5, 2. g3, c6, 3. Lg2, Sf6, 4. 0—0, Lg4, 5. d3, Sbd7, 6. Sbd2, e6, 7. e4, Le7, 8. h3!, Lh5, 9. Te1, de4!, 10. de4!, 0—0, 11. b3, Lb4?, 12. Lb2, Sc5?, 13. g4, Lg6, 14. a3, L:d2, 15. S:d2, Dc7, 16. Df3, e5, 17. Dc3!, Sd7, 18. f4, f6, 19. b4, Sa6, 20. f5, Lf7, 21. Lf1, Tfd8, 22. Kg2, Sb6, 23. Lc1, Sa4, 24. Dg3, Dd6, 25. g5!, fg5!, 26. Sf3!, h6, 27. Se5!, b5, 28. S:f7, D:g3+, 29. K:g3, K:f7, 30. c4!, Sc7, 31. h4, gh4!, 32. Kh4!, Td4, 33. Lf4, Se8, 34. Le5, Td2, 35. ch5!, cb5!, 36. Lc5!, Sb6, 37. Tac1, Tac8, 38. T:T, S:T, 39. L:c8+, Ke8!, 40. Lg7!, Sd6, 41. Le5!, Sc4, 42. Lf4, Tf2, 43. Kg3, Ta2, 44. e5, Ta3+, 45. Kg4, Tb3, 46. f6, Tb4!, 47. Kf5, Sb2, 48. c6!, T:S+, 49. K:T, Sd3+, 50. Kf5, S:T, 51. f7+, Ke7, 52. Kg6 aufgegeben.

Indisch

(7. Partie.)

Weiß: Bogoljubow. — Schwarz: Dr. Fuwn.

1. d4, Sf6, 2. Sf3, g6, 3. c4, Lg7, 4. g3, c6, 5. Lg2, d5, 6. 0—0, 0—0, 7. b3, Se4, 8. Lb2, de4!, 9. Dc2!, Sd6, 10. bc4!, Lf5, 11. Dc1, Sa6, 12. Sbd2, Dc8, 13. Tfel, Se4, 14. Sb3!, Lh3, 15. Lh1, Dc6, 16. Df4, Tad8, 17. Se5, Sf6, 18. Tad1, Df5, 19. Dc3, Sd7, 20. Sd3!, Tfe8, 21. Dc1, Sf8, 22. e4, Dc8, 23. d5!, cd5!, 24. cd5!, Lg4, 25. Td2, e6, 26. Lg7!, Kg7!, 27. Db2+f6, 28. Tec1, b6, 29. Sd4, cd5!, 30. cd5!, Df7, 31. Da3, Tc8, 32. Tc8!, Dc8!, 33. Tc2, Db7, 34. d6, Te4, 35. h3!, Sc5, 36. hg4: aufgegeben.

Projekt eines Meisterturniers in Rogaška Slatina

Der nach dem Umsturz gegründete Schachklub des Königreiches SHS veranstaltet seit dem Jahre 1921 regelmäßig Hauptturniere, d. h. Turniere, dessen erster Sieger den jugoslawischen Meistertitel erhält. Bisher haben 5 solche Turniere stattgefunden: Celje 1921, Rovinj 1923, Subotica 1925, Ljubljana 1926, Karlovac 1927. Meisterturniere und überhaupt Veranstaltungen von internationaler Bedeutung kamen jedoch bisher in Jugoslawien nicht zustande, obgleich es an allerlei Projekten dieser Art nicht gemangelt hat. Im Auslande pflegen sich Meisterturniere in Millionenstädten, Industriezentren oder Kurorten abzuspielen. Die Kurverwaltungen sind sich hiebei wohl bewußt, daß ein derartiges Turnier die aufgewendeten Geldmittel bei richtigem Arrangement wohl einzubringen vermag. Schon durch Monate vorher wird in der Schach- und Tagespresse aller Kulturländer auf ein solches Schachereignis hingewiesen. Dadurch geschieht für den betreffenden Kurort die größte Reklame, die Zahl der Kurgäste vergrößert sich erheblich und so vermag der Kurort trotz der Turnieraufgaben noch einen erheblichen Profit einzubringen.

In Jugoslawien ist die Kurverwaltung von Rogaška Slatina (Direktor Dr. Stet) die einzige, die ihr Schachinteresse schon praktisch bekundet. Zu Pfingsten 1926 wurde dort ein Kongress unseres Schachbundes abgehalten, an wel-

chem u. a. Großmeister Dr. Milan Vidmar (Ljubljana), Meister Vladimir Vukobratovic (Zagreb) und Problemkomponist Isidor Grotz (Karlovac) teilnahmen. Es wurden hiebei drei bedeutende Wettkämpfe ausgetragen (Städtewettkämpfe Ljubljana-Zagreb und Maribor-Varazdin, Länderwettkampf Kroatien-Slowenien).

Gegenwärtig steht ein neueres größeres Projekt in Diskussion: ein Meisterturnier, das im September l. J. stattfinden soll und in welchem alle namhaften Schachkapazitäten Jugoslawiens, vielleicht auch einige ausländische Meister (etwa aus Wien und Ungarn) eingeladen werden sollen. Die finanzielle Fundierung der Veranstaltung dürfte jetzt, wo der Kurort nicht mehr staatlich, sondern autonom ist, leichter zu bewerkstelligen sein. Wie verlautet, soll man an maßgebender Stelle dem Projekt sympathisch gegenüberstehen. Die hiesigen Schachkreise werden es lebhaft begrüßen, wenn unweit unserer Stadt ein derartiges bedeutendes Schachereignis zustande kommt. Dr. Mavro Grotz, Kurarzt in Rogaška Slatina, der sich um den genannten Pfingstkongress verdient gemacht hat, hat im Einvernehmen mit dem hiesigen Schachklub die Vorverhandlungen begonnen. Sollte das Projekt gelingen, so wäre das ein Meisterturnier nicht nur für die internationale Reputation von Rogaška Slatina, sondern auch des jugoslawischen Schachs, welches dadurch endlich das ihm längst gebührende internationale Renommee erlangen würde.

Bogoljubow — Dr. Euwe

5½ : 4½.

Beim Stand 2:2 wurde der Wettkampf nach der 4. Partie bekanntlich abgebrochen und nach längerer Pause weitergespielt. Die 5. Partie wurde remis, die 6. konnte Dr. Euwe nach schönem Spiel gewinnen. Dann gewann Bogoljubow die 7. und 8. Partie. Mit einem Zähler Vorsprung spielte er die letzten zwei Partien ohne besondere Ambition, begnügte sich in beiden mit remis und gewann so den Wettkampf. (Die letzte Partie wurde am 5. Mai ausgetragen.) Bogoljubow gewann also insgesamt 3 Partien, Dr. Euwe 2, 5 wurden unentschieden. Dr. Euwe erzielte dasselbe Resultat wie 1927 gegen Dr. Aljechin, gewiß ein schöner Erfolg, den man aber doch nicht überschätzen darf. Bogoljubow wurde nun Champion der „Fide“ und ihr offizieller Weltmeisterschaftskandidat. Bekanntlich hat die Entscheidung der Fide, die die Verleihung dieses Titels vom Ausgang dieses Matches abhängig machte, Verwunderung hervorgerufen. Aber nun lesen wir in holländischen Zeitungen schwarz auf weiß, daß man Dr. Euwe zu den stärksten Spielern der Welt zählen müsse (!), was schon aus den knappen Resultaten ersichtlich sei (!). Er könne nur deswegen nicht noch mehr erzielen, weil er nicht genug Gelegenheit für Training habe; zu diesem Zwecke seien wohl für ihn nur Dr. Aljechin und Bogoljubow geeignet (!). — Nach unserer Meinung hatte der Wettkampf rein sportlichen Charakter. Die geringe, beschränkte Partienzahl kann kein überzeugendes Bild einer wahren Ueberlegenheit geben. Außerdem muß derjenige, der gewinnen will, viel mehr Energie aufwenden; allerdings werden dadurch die Partien interessanter und schärfer, da so viel mehr psychologische und „menschliche“, also nicht rein schachliche Momente miteingehen. Dr. Euwe hat also nur gezeigt, wie auch der Schwächere mit Siegeswillen und Kampfgestalt gute Erfolge erzielen kann.

— Im Turnier um die Meisterschaft von Benmarab führen L. Rabinovich

Kurort Rogaška Slatina

Der größte und am modernsten eingerichtete Kurort im Königreiche SHS

Weltbekannte Heilquellen:

„Tempel“ „Styria“ „Donat“

Heilung aller Magen-, Gedärme- und Blasenleiden, Gallenstein-, Herz-, Nieren- und Lebererkrankungen. — Saison vom 1. Mai bis 30. September, Hauptsaison vom 15. Juni bis 31. August. — Mäßige Preise. Vor und nach der Hauptsaison bedeutende Nachlässe. — Militärkonzerte, Radio, Größter Komfort. Sehr günstige Verkehrsverbindungen. Bei Bahnfahrten außerordentliche Nachlässe. Versand von Mineralwasser. Verlangen Sie Prospekte! 4176

DIE KURVERWALTUNG



Das weltbekannte u. erprobte
Styria-Fabrrad

auf
10 Monatsraten
sowie bestellgeführte
Nähmaschinen

RAST & GASSER

auf
24 Monatsraten
bei der Genera-vertielung

ALOIS USSAR
Maribor, Gosposka 20/1.
Filiale Celje, Prešernova ulica

Eine Skizze Ihres Lebens gratis.

„Sie können Ihre Sorgen verjagen“
sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist für eine vernünftig denkende Person so wichtig, wie die Meereskarte für den Seemann. Warum wollen Sie mit verborgenen Augen umhergehen, wenn Sie durch einen einfachen Brief die genaue Information erhalten können, welche Sie zum Glück und zum Erfolg führen kann?

Vorher gewarnt ist vorher gerüstet.

Prof. ROXROY wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolg haben können, welches Ihre günstigen und ungünstigen Tage sind, wann Sie ein neues Unternehmen beginnen oder eine Reise antreten sollen, wann und wo Sie heiraten wollen, Sie um Vergünstigungen fragen, Investitionen machen oder spekulieren sollen. Dies alles und vieles andere kann aus Ihrer Lebenskarte ersehen werden.

Mm. E. Servagnet, Villa Petit Paradis, Alger sagt:
„Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden, da mit großer Genauigkeit verangene und jetzige Tatsachen enthüllt, und die Züge meines Charakters und meinen Gesundheitszustand angibt, distret den Schleier der Zukunft lüftet und sehr wertvollen Rat hinzufügt. Die Arbeit des Prof. Roxroy ist wunderbar.“

Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten, wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt angeben. Schreiben Sie deutlich und eigenhändig Ihren Namen und Adresse und senden Sie Ihre Angabe sofort an Prof. Roxroy. Wenn Sie wollen, können Sie 10 Dinar in Banknoten beifügen (keine Geldmünzen einschließen) zur Bestätigung des Postes, der Schreibgebühren usw. Adresse: ROXROY, Dept. 8094 H, Emmastraat 42, Haag (Holland). Briefporto nach Holland: 3 Dinar.

Prof. Roxroy versteht die jugoslawischen Sprachen nicht, daher beantwortet er die Antwort nur in Deutsch (oder Französisch oder Englisch, wenn erwünscht) geben zu können.



Automobil-Federn

aus erstklassigem Spezial-Stahl erzeugt
und übernimmt beschädigte in promptester Reparatur Georg Graf v. Thurn'sches
Stahlwerk, A.-G., Guštanj, Slowenien.

Kaufe

Eichen-Wellen

2.60 m 25/15 cm durch das ganze Jahr.

Übernehme Schwellen jeden Monat an 5821
der Verladestation und zahle in Barem.

Angebote zu richten an das Postfach 167, Sušak.

Ein tüchtiger Speditionsbeamte

als Leiter wird aufgenommen. In Betracht kommt nur ein vollkommen selbständiger Herr, der sich hauptsächlich im Fuhrwerkswesen gut auskennt, kalkulationsfähig ist und auch aquirieren kann. Gefl. Angebote sind direkt an die Firma Ferd. Pelles Witwe in Celje zu richten. 5844

Das billigste Verkehrsmittel ist ein Fahrrad

Sie ersparen Fahr-
geld, Schuhe und
Zeit, so daß sich



das Fahrrad selbst
bezahlt. Nur das
Qualitäts-Markenrad

WATTENRAD STEFF
welches nur bestes Material besitzt, schützt vor weiteren Auslagen.
Hauptvertretung 189
Fahrradhaus Divjak, Maribor Glavni trg 17

KALK u. ZEMENT

rufen Sie am billigsten und stets frisch nur in der

Eisen- und Baumaterialien-Großhandlung
H. ANDRASCHITZ, MARIBOR

Bahnversandt nach allen Richtungen.

Retten Sie Ihren schönsten Schmuck,

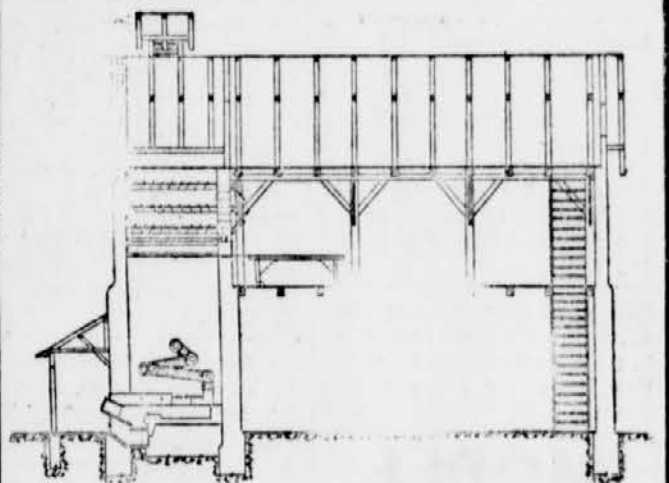
Ihr Kopfhaut! Aber mit einem wirklich verlässlichen, altbewährten Haarnährmittel, mit der Anna-Gillag-Pomade! Die Gillag-Pomade ist seit 40 Jahren in der ganzen Welt von Millionen mit dem besten Erfolg angewendet. Sie wird auch Ihnen helfen. Großer Tiegel D 40.—, Doppeltiegel D 90.—. Dazu nötig: Spezial-Shampoo für 20 Kopfwäsungen Din 25.—. Vollspeien extra. Adressieren Sie Ihre Bestellung genau: „AURORA“, Abt. 18 Novisad, Zeleznička 47. 5624

„Spectrum“ d. d.

Ing. Kopika, Dubski und Krstić 2234
Fabrikation von Spiegeln und geschliffenem Glas
Glavna VII., Prešernova ulica 38, T. I. 343
Zagreb, Beograd, Oslje, Srebišnjice, Zagreb

Spiegelglas, Portalglas, Maschinenglas, 5—6 Millimeter
Spiegel, geschliffen, in allen Größen und Formen, sowie geschliffene, durchsichtige Scheiben, Bogenscheiben, Einglasungen in Messing, feine u. gewöhnliche Spiegel

Hoptendarre Patent „Linhart“



Alleinerzeuger für den SHS Staat:
Prva jugosl. žična industrija, Celje
d. z. o. z. 4235

Schneider nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 14824

Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Patente, Marken und Muster

für SHS und alle Auslands-Staaten: 442
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit- u. Eingriffsklagen
Feststellung von Verletzungen für Handels- u. Fabrikmarken etc.
besorgen die besetzten Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur A. Baumel, Oberbaurat I. P., und
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. Böhm, Regierungsrat I. P.
Maribor, SHS, Vetriniska ulica 30.

Korrespondentin

Kunze, Verfasserin der deutschen und vor allem der kroatischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, eine stenographische und Maschinenschreiberin, wird von einer Großhandlung in Maribor gesucht. Zuschriften mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen erheben unter „K. K. 216“ an die Annoncen-Expedition M. Dukes Nachfolger A.-G., Wien 1/1. 5615

Herren-Maß-Schneiderei-Geschäft in Graz

erstklassig, alteingeführt, Stadtzentrum, sucht, Familienverhältnisse halber, seriösen Fachmann als Gesellschafter. Anträge sind zu richten an: Otto Haase & Sohn, Graz, Karlauerstraße 45. 5693

Unerreicht! Unerreicht! 4 Röhren-Allwellen-Reinartz Apparat

für alle Wellenlängen und alle Entfernungen!

Wellenbereich 20—3000 m. II
der beste u. eleganteste Apparat der Gegenwart

Lassen Sie sich den Allwellen-Reinartz mit unserem neuen Philips Lautsprecher vorführen! Sie werden von der perfekten Klangreinheit und erstaunlichen Leistungsfähigkeit überrascht sein.

Die größte Erfahrung
Die modernste Konstruktion.
4915
Telefunken-Bauerlaubnis

RADIO-STARKEL, Maribor, Trgovoboda 6
Vertretungen: S. Spruschina, Plj u. J. Kvac Slov, Gradec



Große Auswahl

erlesener Weine, günstigste
Preise gelistete Getränke
bietet

Kellerwirtschaft „Opkryba“ d. d.
Zagreb, Frankopanska ul. 12

Bei Bedarf bitten wir, unsere Keller zu besichtigen
und unsere Weine zu kosten ohne Kaufzwang

WENN SIE WOLLEN

daß Ihre Stoffe und Kleider tadellos gefärbt,
oder chemisch gereinigt werden, so lassen Sie
dies bei der Firma **L. Zinthauer** besorgen.

L. mariborska barvarna in kemična pralnica
Glavni trg 17.

Gegründet 1852 11489
Usnjarska ulica 21—23

Rheumatismus (Muskularis)

Gänzlich verschwunden!

Ausführlich schreiben darüber dankbare Leute die das
Naturmittel „**GYRODAL**“ benützt haben,
dessen Bestandteile sich einzig und allein in der einst-
maligen Meeresbucht am östlichen Abhang der Likaer
Plječivica befinden.

Dieses Naturmittel ist auch ärztlich geprüft und erprobt
über seine aussergewöhnliche Wirkung sind geradezu
glänzende Ausserungen eingelaufen. — Beschreibung und
Atteste senden über Verlangen

an jedermann kostenlos. Licko-
rudarsko udruženje in Zagreb,
Kraljice Marije 23.

Die Flasche Din 30.— in den
Apotheken. (Per Post 36 Din).
583



Kleiner Anzeiger



AUTOMOBILE

DIE MARKE DES

ERFAHRENEN

AUTOMOBILISTEN.

Verchiedenes

Frühjahrs - Handschuhe und Strümpfe kaufen Sie am billigsten bei **Fr. J. Podgoršek** Nachfolger **Fr. J. Bela**, Slovenska ulica 7. 3274

Buchschrank wird auf Rechnung genommen. Adresse in d. Verwaltung. 5776

Photoapparate in allen Formaten, Optiken und Preislisten auf Abzahlung. Platten u. Papiere aller Weltmarken, in allen Formaten, immer frisch. **Photomeyer**, Gospostka ulica. 3013

Lebensmittelgeschäfte Ueberlieferungen, Verzollungen und Expeditionen aller Art besorgt am besten **Spedicija A. Reisman**, Bojarska 6. 5771

Wasserdichte Wagenplanken und **Wiederholer** empfehlen in bester Qualität **Slavitsch u. Selter**, Pluj. 5676

Reisefutter aller Art in verschiedenen Größen, vom Kleinsten bis zum Größten, bietet billigst **Joan R r a v o s**, Medvedova 13. 5030

MÖBEL

In jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz, Kiefer, auch aus exotischen Hölzern zu niedrigen Preisen, nur eigene Erzeugung, in der Produktionsgenossenschaft der Tischlermeister Nr. 1. Mai tief herabgesetzte Preise, sehr solide und auch gute Arbeit sowie auch 1 Jahr Garantie. 3437

Grajski trg 3

Die seit 21 Jahren bekannten **Zancin - Kapseln** werden mit bestem Erfolge verwendet bei Leiden der Darmwege, eitrigen Ausfluss, weissem Fluss der Frauen. In allen Apotheken die Schachtel zu Din. 20. Postversand: Apotheke Blum, Subotica. 5046

Verchiedene Gemüse- und Blumenstängel sind jederzeit in der Gärtnerei **Jo. Jemec**, Razlagova ulica 11, erhältlich. 5537

Auto-Schule

unter fachmännischer Leitung bildet die Kandidaten theoretisch und praktisch zu selbständigen Auto- u. Motorfahrern aus. Der Unterricht ist gründlich und erfolgreich. Tamen- und Personen-Chauffeur-Kurse täglich. Näheres in der Auto-Schule Zagreb, Raptol Nr. 15. Telefon 11-95. 503

Zu Melamprepisen werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und rasch bei **M. Jager & Sohn**, Uhrmacher, Gospostka ulica 15, ausgeführt. 4945

Pavel Nedog

kauft chemisch und färbt alle Kleider, und Stoffe, Trauer in **24 Stunden** am billigsten und am schönsten. **Maribor** Gospostka ul. 33. Razlagova ul. 22. 2339

Für Fräuleins gute **billige Hausmannskost**. Adresse in der Verwaltung. 5609

Lebensmittelgeschäft in der verkehrsreichsten Straße Maribors braucht zur Erweiterung desselben ein Kapital von 60.000 bis 70.000 Din. Gibt weitgehendste Garantien und zeitgemäße Zinsen. Ernst Zuschriften unter „Solides Geschäft“ an die Verwaltung. 5636

Bessere Frau geht ins Haus, Kleider und Wäsche ausbessern. Student, Frankopanov ul. 2, Steiner. 5785

Gebamme H. Rothbauer empfiehlt sich bestens für Hausgeburten. Zidovska ul. 5. 5800



? WARUM ?

MÄSSIGE ANSCHAFFUNGSKOSTEN

KLEINSTER BENZIN- UND ÖLVERBRAUCH

Für **Malen, Ankreichen, Inkrustieren** usw.: Doppel- u. Schiebelleitern in verschiedener Größe, aus reinem Material gefertigt, zu haben. **Tischler, Cantarjewa ul. 26.** 5793

Schöne dreizimmerige Wohnung, Bahnhof- und Parknahe, wird mit gleich großer und eigentümlicher an der Peripherie getaucht. Unter „Sonntag“ an die Verm. 5798

Die neuesten Frühjahrschäfte aller Art von Din. 50 aufw. sowie Umarbeitungen und Modernisierungen werden ebenfalls schnellstens zu staunenswerter Billigkeit geliefert nur bei **Stefanie Kasil, Modistin, Kraljeva ul. 6.** 5859

Vorzüglicher Mittagstisch, gesund, rein, sehr reichlich, **Speisung** auf persönliche Wünsche, auf Wunsch Diätstisch für Kranke. Gerichte nach Wunsch unter „Größe Abwechslung“ an die Verm. 5856

Abonnenten werden billig in gute Hausmannskost genommen. Dortselbst ist auch ein guter Wachhund für Schloß oder Fabrik zu verkaufen. Anzufragen **Gosilina Porvat, Pod mostom Nr. 8.** 5830

Genähte Sandalen und Schuhe werden schnellstens und billigst neu hergestellt. Mechanische Werkstätte, Brina ul. 8. 5713

Realitäten

Kleiner Bauplatz für Parterre-Einfamilienhaus an der Peripherie der Stadt, links Drauf, gesucht. Anträge unter „Kleiner Bauplatz“ an die Verwaltung. 5772

Ein **schönes Familienhaus** samt Garten günstig zu verkaufen. — **Krčevina 184**, bei den „Drei Zeichen“. 5761

Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden handelsgerichtlichen protokollierten **Allgemeiner Verkehrs - Anzeiger Wien, 1. Weiburggasse 26.** — Weitestreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenloser Informationsdienst durch eigene Fachbeamten. Zu haben b. **Dinko Car**, Papierhandlung in Maribor. Keine Provision. 11789

Verkauf oder tausch hochgelegenes Haus in Graz, feinste Lage, parkähnlicher Garten, reparaturfrei, gegen Land- od. Stadtbefehl in G.D. Anträge unter „Wertobjekt 838“ an **Kienreich, Graz, Sadnja 4.** 5724

Beste Kapitalanlage.

Schönes vornehmes Zins-, Geschäftshaus, gute Verzinsung, wegen Ueberlieferung d. Schatzwert 350.000 Din. — **Großes Geschäftshaus**, frequent, **Dinar 700.000.** — **Villa für 1-2 Familien** Din. 200.000. — **Kleine Villa** und Einfamilienhäuser 55.000-75.000 Dinar. — **Schönes Zinshaus** nahe Maribor, D.-West. Tausch oder Verkauf. — **Beleg**, erstklassig, Prachtanlage, mit Villa 300.000 Dinar. — **Obstgut bei Maribor**, Dinar 220.000. — **Wingut bei Ptuomer** Din. 450.000. — **Kleiner Weingarten bei Ptuomer** Din. 30.000. — **Wahhaus, Kaffeehaus**, Haus mit Werkstatt, in Bahnhofsnähe. — **Gr. Keller**, licht, trocken. Pacht. — **Darlehen** gegen Sicherstellung zu haben. 5862

Realitätenbüro „Rapid“, Gospostka ulica 28.

Ein- ev. Zweifamilienhaus in Maribor oder in der Nähe zu kaufen gesucht. Anträge mit Beschreibung und Preis unter „Wohnung - sofort“ an die Verwaltung. 5599

Haus mit Garten in der Stadt oder Umgebung bis 80.000 Dinar zu kaufen gesucht. Anträge unter „Guter Zustand“ an die Verm. 5757

Familienhaus mit 2 Zimmern, 2 Küchen, großem Garten, 10 Min. von Maribor, zu verkaufen. Großes, liches, trodenes Magazin, als Werkstatt geeignet, zu vermieten. Anfr. **Evellina ul. 34.** 5750



UNBESCHRÄNKTE LEBENSDAUER!

Minimalste ABNÜTZUNG!

TECHNISCHE VOLLKOMMENHEIT!

Am **Monten Drauf** sonntags **Paupargellen** billig zu verkaufen. **Sodna ul. 30, Gosilina.** 5854

Geschäftshaus oder größeres Wohnhaus, bevorzugt belebte Straße Maribors, von erstem Käufer gesucht. Nur direkte genaue Anträge unter „350.000“ an die Verm. 5864

Schönes kleines Haus m. Grund an großem Föhrenwalde, **Pobrezje**, Cesta na Brezje 55, zu verpachten: 1 Wohn-, 1 Nebenhau, Obst-, Gemüsegarten, Waldparzelle (900 m²), Acker (3200 m²), sehr gutes Wasser. Pächter hat Vorkaufrecht. Für Beamten oder Pensionisten zu Obst-, Blumen-, Gemüsebau, Hühner- und Bienenzucht besonders geeignet. Auskünfte mündlich am 18. und 19. Mai von 12-16 Uhr auf dem Gute. 5729

Zu kaufen gesucht

Gebrauchtes Herrenfahrrad zu kaufen gesucht. **Esportina družba Maribor**, **Evellina ulica 18.** 5675

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Gebisse und Zähne und zahle dafür Höchstpreise! **A. Stumpf**, Goldarbeiter, **Koroška cesta 8.** 5712

Koffer, 1 m. lang und 1/2 m. hoch, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. **Adr. Wm.** 5808

Violine zu kaufen gesucht. Anträge mit Preis an die Verm. unter „Guter Ton“. 5810

Eisenfenster, 120x100 cm., alt, gut erhalten, und 8-10 m² Blechblech kauft **Baumann, Konjice.** 5822

Kaufe Antiquitäten, alte Möbel verschiedener Art, alte Kleider und Schuhe usw. **Maria Schell**, **Koroška cesta 24.** 3713

Zu verkaufen

Kartons aller Art liefert billigst **Kartonnagenwerk „Gergo“**, Maribor, **Prešernova ulica 13.** 4956

Prima Winterfalami eigener Erzeugung liefert von 5 kg aufwärts zu Dinar 60. — **Josef Binder**, **Selcher, Pančeva.** 5000

Schreibmaschinen „Remington“ verkauft auf Teilzahlung **J. Gustinčič**, Maribor, **Tattenbachova ul. 14.** Verlangen Sie Offerte! 5078

Gute große Nähmaschine zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 5608

Neue Singer-Nähmaschine „Bobin“ billig zu verkaufen. Ausgefärbte im Gutshaus **Lenzer.** 5645

Zwei Tonnen - Säurer - Lastwagen, in tadellosem Zustande, fahrbereit, billig zu verkaufen. **Esportina družba Matheis**, **Suppanz & Co.**, Maribor, **Evellina ulica 18.** 4821

Orig. Fein-Buntstift-Gläser **Alteinfahrt J. Peteln**, Maribor, **Gospostka ul. 5.** 2349

Eine Violine zu verkaufen. **Koroška cesta 23/1 rechts.** 5756

Stridmaschine 8/60 preiswert zu verkaufen. Für den Käufer Unterricht gratis. **Bojarska ulica 2, Maribor.** 5672

Gut erhaltenes Herrenfahrrad (Marke **Buch**) billig zu verkaufen. Anzufragen **Kopalska ulica 31.** 5750

Schreibmaschine zu verkaufen. **Koroška cesta 31, Popp.** 5751

Neues Schlafzimmer ist günstig zu verkaufen. **Adr. Wm.** 5586

Kinderbett, modern, sowie ein **Schreibtisch** zu verkaufen. **Emetanova ulica 48, Tür 3.** 5753

Sehr schöne, große Tischlerwerkstätte mit Werkzeug preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 5769

Gutgehende Frühkühke in Maribor zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 5741



GROSSE KRAFTRESERVEN

IDEAL AUF SCHLECHTEN STRASSEN

GESCHMACKVOLLE AUSFÜHRUNG

ELEG. LINIENFÜHRUNG.

Wolfschund, reinrassig, 10 Monate alt, samt Hütte zu verkaufen. Adresse in der Verwalt. 5777

Verchiedene edle Sorten Dahlienknollen, große Mengen, hat billig abgegeben **Ania Kresnik**, **Državna cesta 20-22.** 5749

Schönes Kinderbett billig zu verkaufen. **Adr. Verm.** 5763

Gut erhaltenes Damenrad billig zu verkaufen. Anfragen im Gutshaus „Melješ door“. 5653

Eine Leder - Klubgarnitur, fast neu, und ein **Perjertepich** (Buhara) 2x3 zu verkaufen. Berücksichtigung zwischen 10-16 Uhr. **Koroška cesta 36, Part.** 5754

Meyers Lexikon, komplett in 19 Bänden, billig zu verkaufen. **Anfr. Verm.** 5797

Damenfahrrad zu verkaufen. **Frankopanov ul. 8.** 5790

Prima Akkordgitar spottbillig zu verkaufen. **Pollat, Melješ cesta 12.** 5792

Schöner Pfau zu verkaufen. — **Anfr. Jentova ul. 1.** 5705

Buch - Motorrad, 2-Zylinder, 700 cm³, sehr gut gehend, um 3500 Dinar zu verkaufen. **Roman Binder**, **Ruse 159, bei Tovarna za duš.** 5794

Klavier, Vorzimmerwand, bemaltes Bauernzimmer u. hartes Schlafzimmer zu verkaufen. **Anfr. Verm.** 5784

Zwei schöne weiße Matrosenanzüge für Knaben von 6-12 Jahren billig. **Adr. Wm.** 5803

Dreizellige Harmonika, Covercoatmantel, Best zu verkaufen. Auch umzutauschen gegen Herren- oder Damenfahrrad. **Obzvitih 2a, Studenci.** 5304

Bäderhandwagen ist billig zu verkaufen. **Anfr. Schmiedmeister Pellar**, **Krčevina.** 5813

Zusammenklappbarer Kinderstuhl, Kinderwiege zu verkaufen. **Cantarjewa ul. 8, Part.** 5817

Feiner luxuriöser photograph. Apparat, Goerz-Podet-Lenz 6 1/2 x 9, mit Goerz-Toppelanagimat „Synkor“ für Platten und Film samt 6 Doppeltafel und Stativ, um 2000 Din. zu verkaufen bei **Jalob Cars**, **Evellina ul. 29/2.** Firmungsgesicht! 5818

Trichterloses Grammophon, fast neu, mit tadellosem Spielwert samt Platten verkauft **Wenger, Pesnica.** 5575

Schönklingende Damengitarre preiswert zu verkaufen bei **Dizak**, **Pod mostom 3, Part.** 5721

Schöne goldene Herrenuhrkette zu verkaufen. **Sernčeva ul. 111 Tür 2, Krčevina.** 5718

Herrenfahrrad zu verkaufen. **Kovina, Tegno.** 5727

Tafelbe, dunkelblau, feinste Qualität, selten günstiger Gelegenheitskauf. Anfragen von 10-13 Uhr **Koroška cesta 43/1.** 5635

Schwarzwinge v. Stüd 1 Din., Abfallholz, Föhlensteden und Sägespäne hat billig abgegeben **Sägewerk M. Obrat**, **Tattenbachova ul. Tel. 94.** 5850

Fast neuer Hautschut-Regenmantel preiswert zu verkaufen. **Junger, Ruska cesta 3.** 5842

Grabgitter samt Einfassung ist billig zu verkaufen. **Adr. Verm.** 5861

Weißes Gitterbett samt Einfassung billig zu verkaufen. **Anfr. Ciril-Metodova ul. 22, T. 6.** 5860

Großer Edelroller, prima Sänger, preiswert zu verkaufen. — **Koroška ul. 2, Part. 1.** 5853

Nummerator, fünfstellig, zu verkaufen. Zu besichtigen aus Gefälligkeit bei **Jo. Moraber**, **Slovenska ul. 12.** 5830

Zwei Schweine, zum Weiterfüttern, sind zu verkaufen. **Anfr. Gosdarja ul. 5.** 5836

Ein Küchentisch, Tisch, Eisasten, Vorhänge, Kisten, wegen Abreise billig zu verkaufen. — **Adr. Verm.** 5837



ANGENEHME ZAHLUNGS ERLEICHTERUNGEN!

GENERALVERTRETUNG:

FERRUM D.D.

ZAGREB

TEL. 42-26, HATZOVA 14/H

Gut erhaltenes Damenrad zu verkaufen. **Adr. Verm.** 5816

Kinderwagen zu verkaufen. **Plujša cesta 6, Gosilina.** 5849

Schöner Stuhlflügel billigst zu verkaufen. **Cinspielerjeva ulica Nr. 26.** 4260

Schwere Nähmaschine f. Schuhobertheile preiswert zu verkaufen. **Ruska cesta 45, Tür 1.** 4902

Luttenberger Eigenbauweine, sortierte, verkauft größere Partee Weingartenbesitzer **Murja**, **Post Jintemer** 5087

Zu vermieten

Möbliertes Parterrezimmer, zweibettig, sofort zu vermieten. **Wilfosičeva ulica 2, 2. Stock, Tür 4.** 5773

Verkaufte gegen billiges geldliches Darlehen von 100.000 bis 150.000 Dinar reine, schöne Villawohnung von 2 Zimmern, großer Glasveranda, Badezimmer, Küche, Garten. Anträge unter „Kleine ruhige Partei“ an die Verm. 5706

Gemischwarengeschäft in Maribor, guter Postan, ist gegen Abkauf des Inventars, mit 4-zimmeriger Wohnung, Küche u. Garten, Pachtvertrag, sofort abzulösen. Unter „Billiger Zins“ an die Verm. 5663

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Fräulein zu vergeben. Ein mit Verpflegung. Auch sind Herrenkleider für kleinere Statu zu verkaufen. **Melješ cesta 28/1, G.** 5814

Möbl. Zimmer an ein Fräulein zu vermieten. **Adr. Verm.** 5704

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang, elektr. Licht, ist an besseren soliden Herrn oder Fräulein sogleich zu vermieten. **Anfr. Verm.** 5753

Hausbesitzer! Mieter! Wohnungstausch! Gebe sonnige Dreizimmerwohnung mit Bad, Stadtzentrum billiger, gegen Dreizimmerwohnung mit Bad in Parknahe oder Villenviertel. Anträge unter „Gehen erwünscht“ a. d. Verm. 5526

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht ist an einen stabilen Herrn zu vermieten. **Koroška cesta 40, Villa.** 5358

Möbl. Zimmer m. Stiegeneingang sofort zu vermieten. **Evellina ul. 21/2.** 5337

Möbl. Zimmer zu vermieten. **Stolna ul. 6.** 5791

Schöne Wohnung zwischen Park und Bahnhof an soliden Herrn zu vermieten. **Adr. Wm.** 5796

Möbl. Kabinett mit elektrisch. Licht, separ. Eingang, sofort zu vermieten. **Melješ cesta 29, Part.** 5801

Kolal, Schank mit Lebensmittel, samt Zimmer und Küche wird mit 15. Mai vermietet. Anträge unter „Geschäft“ an die Verm. 5809

Schöne sonnige Wohnung demjenigen, der mir gegen hypothekarische Sicherstellung 20.000 Dinar borgt. Unter „1. Juni“ an die Verm. 5684

Reit möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. **Frankopanov ul. 51, Tür 10.** 5698

Einfach möbl. Wohnzimmer sofort zu vermieten. **Koljeva ul. 12.** 5851

Herr wird auf Wohnung und Kost genommen. Dortselbst werden auch einige Herren auf gute Kost sofort aufgenommen. — **Joze Vošnjakova ul. 22/1, Tür Nr. 3.** 5834

400 Wohnungsuchende angemeldet bei behördl. Konz. Wohnvermittlung „Maritan“, **Koroška cesta 10.** Für Vermieter Anmeldung und Auswahl kostenfrei. 5840

Möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung an ruhiges Ehepaar sofort zu vermieten. **Adr. Verm.** 5846

Reitendes möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten. **Brazova ul. 6, Part. rechts.** 5845



ROMAN PELIKAN

MARIBOR

KRALJA MILANA UL. 5

TEL. 458.

LJUBLJANA: J. KRAKER

POLJANA 3. TEL. 2942

VERTRETER GESUCHT.

Die schönsten Modelle

aus Casha, Crepella-Stoff, Seiden-Foulard, Crep de Chine imprimé, Crep Georgette, für die **großen Aero-Tage in Maribor** sind in reicher Auswahl im großen **WARENHAUSE**

RGOVSKI DOM

zu besichtigen.

Novitäten, Crep Georgette imprimé, Seiden Voile, Voulants, Voile Markiset, Voile de laine, Bemberg-Seide, Taite und Cristale in neuesten Farben und allen Preislagen lagernd.

Elegant nach Wiener Genre!

Zu vermieten.

Großer trockener Keller zu vergeben. Anzucht bei H. Hobacher, Maribor, Slomškov trg 12/1. 5812

Kanzlei oder Büro, 2 straßenfeste Parterreräume, ab 1. Juni Anträge unter „Stadtzentrum“ an die Verm. 5725

Neugebautes Haus mit Fleischhauerei zu verkaufen. Pobrežje, Cesta na Brezje 78. 5832

Möbl. Zimmer Bahnhofstraße sofort zu vermieten. Aleksandrova cesta 57/1, Tür 4. 5847

Geschäftsfotel samt Inventar, Wohnung und Garten (6. Bt.) Monatsmiete Din. 500. Anfr.: „Markan“, Maribor, Koroska cesta 10. 5841

Gemischwarenhandlung wird in Pacht gegeben; selbe befindet sich in einem schönen und verkehrsreichen Markt Südsteiernmarkts am Bahnhof. Großes Magazin sowie Kellerräume für Landesprodukten oder Weinhandlung sind zur Verfügung. Köstiges Kapital 25.000 Dinar. Anträge unter „Verkehrspunkt“ an die Verwaltung. 5873

Zu mieten gesucht

Professor (3 erwachsene Personen) sucht freundliche Wohnung von 3 Zimmern. Anträge unter „Professor N. 15“ an die Verwaltung. 5641

Älterer fröhlicher Herr sucht bei kinderloser Familie in der inneren Stadt oder Mellinger Vorstadt möbliertes oder unmöbliertes Zimmer mit voller Verpflegung und Bedienung. Adresse in der Verm. 5800

Pensionistin, alleinstehend, sucht eine einzimmerige Wohnung. Adresse in der Verm. 5604

2-Zimmerige komplette Wohnung mit Küche und Badezimmer, sonnig, rein, wird von drei selbstständigen Staatsbeamten ab 1. Juni oder später gesucht. Reinlichkeit und pünktliche Bezahlung garantiert. Adresse an die Verwaltung unter „Reinlichkeit garantiert“. 5700

Von jungem Ehepaar wird Zimmer und Küche, möglichst Stadtmitte, gesucht. Adresse in der Verwaltung. 5743

1-Zimmerige Wohnung samt Zugehör per 1. Juni sucht ruhiges Ehepaar. Anträge unter „Pünktlich“ an die Verm. 5774

Suche per August sonnige, luftige Dreizimmerwohnung mit Bad, zahle gut. Kinderlos. Anträge unter „Ingenieur“ an die Verwaltung. 5525

Suche 2- bis 3-Zimmerige Wohnung für ruhige Partei. Anträge unter „Mai“ an die Verwaltung. 5569

Wohnung m. 2 ev. 3 Zimmern, Mitte der Stadt, sucht per sofort, längstens bis 1. August ruhige Realchulprofessors-Familie. Anträge unter „Professor“ an die Verm. 5600

Ruhige Partei sucht dreizimmerige Wohnung bis 1. Juli. — Zahlt ev. Abföje. Anträge an die Verm. unter „Prompi“. 5745

Alleinstehendes ruhiges Fräulein wünscht ein schönes, leeres Zimmer im Zentrum d. Stadt. Auch kleine Wohnung würde ich nehmen, mit Zinsvorauszahlung für einige Monate. Briefe erbeten unter „Alleinstehend“ an die Verm. 5783

Pensionistin, alleinstehend, sucht Zimmer und Küche, rein. Antr. unter „Juli“ an die Verm. 5857

Zweizimmerwohnung mit Küche oder 2 leere Zimmer zu mieten gesucht. Anträge unter „Juni 400“ an die Verm. 5789

2- bis 3-Zimmerwohnung sucht alleinstehende ältere Dame. Gefäll. Anträge unter „Juni“ an die Verm. 5719

Stellengesuche

Slow.-deutsch Sprechender starker Mann sucht Stelle als Portier, Magaziner oder Platzmeister. Adresse in der Verwaltung. 5775

Junger, intelligenter, ausgebildeter Automechaniker und geprüfter Chauffeur, militärfrei, sucht Posten als Chauffeur. Adresse Verm. 5652

Intell. bessere Witwe sucht tagsüber Beschäftigung. Studentin, Frankopanova ul. 2, Potočnik. 5786

Junge Frau (der Mann in der Fremde) sucht Posten, versteht Kochen und alle häuslichen Arbeiten. Antritt sofort. Gefl. Anträge erbeten unter „Verlässlich 8“ an die Verm. 5807

Anfängerin wünscht in einer Kanzlei unterzukommen. Adr. Verm. 5858

Fräulein, 16 Jahre alt, mit Kenntnis der Stenographie, d. Maschinenschreibens, Buchhaltung u. Handelskorrespondenz, sucht Stelle in Geschäftshaus. Adresse Verm. 5838

Erfüllsamer Bürokräft, versiert in allen Büroarbeiten, sucht Stelle per sofort. Gefl. Anträge unter „Kontoristin“ an die Verm. 5805

Berufte Buchhalterin, derzeit in ungeliebter Stellung, slowenisch, kroatisch u. deutsch in Wort und Schrift, wünscht ihren Posten zu ändern, geht a. als Kassierin oder Sekretärin. Gefl. Angebote an die Verwaltung. unter „Prima Zeugnisse“. 5806

Kinderlose Witwe, in den 50. Jahren, sucht Stelle zu einem älteren Herrn oder Witwer a. mit Kinder ab 1. Juni. Adresse: „R. S.“, postlagernd Ptuj. 5875

Offene Stellen

Tüchtige, gut eingeführte, bessere Vertreter-Wesende für vat. Wäscheartikel in ganz Jugoslawien einzuführen gesucht. Anträge unter „Guter Verdienst“ an die Verwaltung. 5642

Tüchtiger, folgsamer Zuträger für sofort gesucht. Vorzustellen von 14-18 Uhr im Café „Europa“, Maribor. 5710

Deutsches Kinderfräulein zu 2 Mädchen im Alter von 6 und 7 Jahren zum ehesten Eintritt gesucht. Slowenische Sprache, Schulnachhilfe und Nähkenntnisse notwendig. Offerte mit Lichtbild sind z. richten an Postfach 57 Ceste. 5707

Zwei tüchtige Mamsellen werden aufgenommen bei Käthe Meyer, Damenmodistin, Dr. Zavanca cesta 2, Kralja Petra trg 5734

Damen - Waffenzug, ganz neu, zu verkaufen. Hotel „Meran“, Portier. 5758

Kontoristin, perfekt in slowenischer und deutscher Korrespondenz und Buchhaltung, event. eingearbeitete Anfängerin, wird ehestens in hiesigem Unternehmen aufgenommen. Gefl. Offerte unter „Spediton“ an die Verm. 5843

Mädchen für alles wird aufgenommen. Hotel „Meran“. 5833

Verkäuferin, mächtig der slowenischen und deutschen Sprache, wird für ein Glas- und Porzellangeschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Offerte in beiden Sprachen sind zu richten an Postfach Nr. 254, Ljubljana 5831

Selbständige Köchin, deutsch u. kroatisch Sprechend, tüchtig in d. Hauswirtschaft, wird für Inbija per sofort oder später gesucht. Lohn nach Liebereinkommen. Gute Verpflegung. Vorzustellen Badlewa ul. 16/1. 5742

Suche ein besseres deutsches Mädchen als Stubenmädchen p. sofort. Offerte mit Lichtbild an Adresse Emmerich Groß, Subotica, Kujundžica ul. 7. 5824

Halb- oder Vollwaise, aus der Mariborer Gegend, gut deutsch Sprechend, über 14 Jahre alt, zu kleiner Familie zur Beschäftigung eines zweijährigen Knaben und Mithilfe im Haus holte bei Familienanschluss und guter Behandlung gesucht. Anträge mit Ansprüchen und Photographie sind unter „Ceste“ a. die Verm. zu richten. 5765

Suche eine junge, intell. Dame zu meinem 10jähr. Sohn und 6jähr. Tochter, welche perfekt französisch und serbisch spricht. Wenn nicht französisch, so entspricht auch Deutsch und Serbisch. Mit etwas Klavierkenntnissen bevorzugt. Adr. Verm. 5823

Fleißige Leute, auch Frauen, die rasch und ausdauernd ver dienen müssen, für Privatfundbesuch mit billigen eingeführten Verbrauchsmaterialien sucht Frau Borsič, Prešernova ul. 19. 5826

Ein seriöser Herr mit etwas Kapital verberge Generalvertretung für Slowenien, ev. Jugoslawien. Noch nie dagewesene Verdienstmöglichkeit. Anträge a. Postfach 20, Maribor. 5831

Herrschafsführer, ledig, nur mit langjährigen Zeugnissen, wird aufgenommen. Otrkonišvo gräsine Reutloster, Sv. Peter v Savinjski dolini pri Celju. 5726

Lehrjunge oder Lehrling, nur intelligent, mit guter Schulbildung, wird aufgenommen. Photo-Kiefer, Gregorčeva ulica 20. 5476

Lebiger, geprüfter Gärtner wird aufgenommen. Adresse in der Verwaltung. 5603

Reife Bedienerin wird gesucht. Anfr. Maistrova ul. 1, Tür 2, von 11-12 u. 2-4 Uhr. 5852

Lehrjunge für Sattler- und Tapezierergewerbe gesucht. Anfragen bei Anton Pavta, Ptuj, Miklošičeva ul. 10. 5732

Tüchtiges, nettes Stubenmädchen mit Nähkenntnissen, mit Jahreszeugnissen, deutsch Sprechend, wird für Dauerposten nach Ceste gesucht. Anträge an Frau Dr. Hilde Stoberne, Ceste, Begova ul. 4. 5871

Tüchtige Hauschneiderin, auch im Kleidermachen bewandert, wird gesucht. Adresse in der Verwaltung. 5778

Perfektes Stubenmädchen wird gesucht. Adr. Verm. 5787

Gesucht wird zur Instandhaltung eines Personalaus- junger Burche. Motor- u. Fachkenntnisse u. ch i notwendig. Vorzustellen bei mech. Werkerei E. Jelenka & Co., Linhartova ulica. 5703

Erste südslawische Waggon- und Brückenbau-A.G. Brod na Savi

nimmt sofort auf gute Arbeiter mit mehrjähriger Praxis, SHS-Angehörige:

**10 Dreher
8 Kesselschmiede
2 Waggontapezierer
2 Kupferschmiede Rohrarbeiter
2 Modelltischler**

Anmeldungen in der Fabrik persönlich oder durch Offerte. Reisespesen werden nicht vergütet. Bei der Aufnahme müssen Arbeitsbuch und Militärdokumente vorgelegt werden

Korrespondenz

Bitte nochmals Brief begeben unter „Glücksversuch“. 5799

Junger gebildeter Jagreber lehnt sich nach der Freundschaft eines lieben, schlanken Mädchens oder junger Frau. Strengste Disziplin zugesichert. Anträge unter „Wochenendausflüge 16205“ an Publicitas, Zagreb, Gunduličeva 11. 5735

30jähriger Mann, Holzhändler und Bestreuer, im Scheidungswege, wünscht zwecks Heirat ernstes Antrag von Fräulein oder Witwe von 20-30 Jahren. Anträge unter „Erlitz“ an die Verm. 5825

Herr

gut angestellt, wünscht ein liebes, süßes und braves Fräulein bis 32 Jahre, mit etwas Vermögen, zwecks Ehe kennen zu lernen. Anträge wenn möglich mit Lichtbild unter „Empathie“ an die Verm. 5738

Reife Ausländerinnen, viele gutsituierte reichsdeutsche Damen wünschen Heirat Zukunft sofort, auch an Damen. Stabray, Berlin, Stolpischstr. 2681

Herr sucht zwecks allabendlicher gemeinsamer Stadipartivanderung hübsche Freundin. Unter „Maienzauber“ an die Verm. 5752

Ältere Witwe, Hausbesitzerin, sucht gefunden, nützlichen Herrn mit sicherem Einkommen, nicht unter 50 Jahren, zu gemeinsamen Haushalte. Vorvermögen Bedingung. Anträge unter „Stadthaus“ an die Verwaltung. 5720

REPARATUREN

Mechaniker Ivan Legat
Spezialist für Büromaschinen
Maribor, Vetrinska ulica 30,
Telephon 434. 12154

Schwere Arbeits- u. Wagen-

PFERDE



Stuten, Wallachen
besorgt derzeit billigst

Julio Hoffmann, Cakover, Telephon 31

EINMALIGES ANGEBOT!

Jeder, der die „Radiowelt“ auf ein halbes Jahr (für die Zeit vom 1. April bis 30. September) abonniert oder sein Abonnement verlängert; erhält nach freier Wahl eines der hier eingeführten

DREI BÜCHER

Hanns Günther u. Dr. P. Stuker „Radioexperimente“ Mk. 3.80
Hanns Günther u. Dr. P. Stuker „Radiotechnisches Lexikon“ Mk. 3.50
Hanns Günther und A. Stiller „Wo steckt der Fehler?“ Mk. 4.—

GRATIS!

Abonniert noch heute!

Nur jene Abonnenten haben auf diese Premie Anspruch, die die Abonnementsgebühr bis 10. April plus S. 1.— für Porto u. Verpackungsp. einsenden,

Gast- u. Kaffeehaus

in verkehrsreicher Straße zu vergeben. Anzufragen bei H. Hobacher, Maribor, Slomškov trg 12, 1. Stock. 5811

RHEUMATISMUS DANKSAGUNG

Herrn Dr. I. Rahlejev, Beograd, Kosovska 43.

Ihr „Radio-Balsamika“ ist vorzüglich. Meine Gattin litt mehrere Jahre an Rheumatismus, so daß sie in den letzten drei Monaten wegen der furchtbaren Schmerzen im ganzen Körper das Bett nicht verlassen konnte. Nach Gebrauch von fünf Flaschen Ihres Heilmittels hörten die Schmerzen ganz auf und meine Frau fühlt sich jetzt ganz wohl. Ihr Mittel „Radio-Balsamika“ kann somit jedermann empfohlen werden. Bitte, senden Sie mir noch drei Flaschen. — Mit besonderer Hochachtung
Luka Baburić, Kaufmann.
Crikvenica, 18. August 1927. 5733

Das Heilmittel „Radio-Balsamika“ erzeugt verkauft und versendet gegen Nachnahme das Laboratorium „Radio-Balsamika“ Dr. I. Rahlejev, Beograd, Kosovska 43, Tür Nr. 6. Das Heilmittel ist in jeder besseren Apotheke und Drogerie erhältlich.

Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körblergasse 42 :: Telephon 2352

Einzigste Privatheilanstalt für alle operativen, internen und Frauen-Krankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Höhensonne. Röntgen. Diathermie. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Prospekte auf Verlangen. 5780

„LIMANIA“
GRAMOPHONE UND PLATTEN.
FÜR WIEDERKÄUFER GEN.
VER. **NOVITAS**
TRETUNG SUBOTICA

Frische Bruchweier

zum billigsten Tagespreis täglich zu haben bei der Firma Jurij Ehl, Majstrova ulica 6. 5697

Darlehen

50—100.000 Dinar gegen gute Verzinsung und entsprechende Sicherstellung sucht gutgehendes Unternehmen für kurze Zeit. Angebote unter „Gute Sicherstellung 100.000“ an die Verwaltung des Blattes. 5802

Die schönste Zierde des Gartens

sind unsere jetzt so beliebt gewordenen, prämierten **MODE PRACHTDAHLIEN** in mehr als 100 Sorten. Sie schmücken Garten und Heim. 5 St. verschiedene Amerikanische Riesen-Dahlien, bis 25 cm Durchmesser 75 Din, 20 neuere Prachtsorten, jede verschieden 170 Din 50 neuere Prachtsorten, jede verschieden 300 Din — Original **französische RIVIERA-RIESENDELKEN** geeignet für Topf und Garten, in prachtvollen Farben, riesenblumig, gefüllt, immerblühend, 2 mal verpflanzte per Stück 150 bis 2 Din. Bei Mehrabnahme noch billiger! **Krejci & Perschenonigg**, Handlungsgärtner in Slov. Konjice. 5828

Amüsiere Dich zu Hause!
Das Heim wird oft langweilig und man muß fort, um Musik, Theater, Vorträge zu hören. Das alles kann man täglich fast umsonst im eigenen Heim haben, wenn man unseren

Volks-Radio-Apparat!

kauft. Schreiben Sie uns sofort eine Postkarte, ob Ihnen ein Angebot mit kostenloser und unverbindlicher Vorführung in Ihrer Wohnung erwünscht ist. 4562

Jos. Wipplinger, Jurčičeva ul. 6 neben der „Marb. Zeitung“

Gänzlicher Ausverkauf!!!

Wegen Räumung des Geschäftes lokales zu herabgesetzten Preisen: Reisekoffer, Reisetaschen, Damentaschen, verschiedenes Pierdegeschirr und andere Gegenstände. 5639

Rudolf Novak, Slovenska ul. 2.

Die ehemaligen

Räume

der **Marburger Kreditanstalt** sind ab 1. Juni zu vermieten. Slovenska pl. 24, Gest. 5731

Verbreitet die **Marburger Zeitung**

Ob Taschenuhr
Ob Armbanduhr
Bei Kneser nur

ACHTUNG! Zur Firmungssaison



werden wegen Räumung des Engros-lagers eine große Partie von Schweizer Taschen- und Armbanduhr in Gold, Silber und Nickel, sowie Gold- und Silberwaren tief unter den Tagespreisen verkauft. Überzeugen Sie sich selbst über die Wahrheit der Reklame und besichtigen Sie mein Lager sowie die Preise ohne jeden Kaufzwang.

F. Kneser
Uhren- und Goldwarengeschäft
Maribor, Aleksandrova c. 27
(früher A. Kiffmann) 5549

FÜR DIE FIRMUNG!

Telephon 128

Myrtenkränze und Sträußerin

Telephon 128

Weiß: Crep de chine in prima Qualitäten für Kleidchen
Weiß: Rohseide, Kristallin Taft
Weiß: Crep Georgette, Waschseide, Marquise
Weiß: Batiste, gestickt und Wäschebatiste
Weiß: Schlingereien, Spitzen, Strümpfe u. Handschuhe
Weiß: Knabenhemden, Maschen und Krägen

Neu! Foulare in reizenden Dessins per Meter Din 90.— Kristalline farbige bunt (Idanthren) Journale zur Ansicht!

Allerbilligste Preise!
„ZUR BRAUT“

F. MICHELITSCH
Maribor, Gosposka ulica 14

Abonnenten

erhalten sehr gutes Mittagessen zu Din. 7.50 und Abendessen zu Din. 5 im alkoholfreien Speisehaus „Zum Stern“. Bod mostom 11 Maribor. Mittagessen von 12 bis 3 Abendessen von 6 bis 9 Uhr. A. Smolej. 4027

Wasser-Vohturbine

erstklassig, fast neu, wegen Vergrößerung des Betriebes billig abzugeben. Selbe ist noch im Betriebe zu besichtigen bei Jo. Bezjak, Oelfabrik in Gram. Station Rače-Gram. 5652

P.T. II

Offerierte für Wiederverkäufer meine aus reinem Schweinefleisch erzeugten

Krainerwürste

frisch sowie trocken zum billigsten Preise.

J. LEYER, MELJSKA CESTA 20.

Laften-Automobil

3—4 Tonnen, fabriksneu, bekannte deutsche Marke, wegen Uebernahme aus einer Liquidationsmasse mit 40 Prozent Rabatt prompt abzugeben bei **Sampril in drug, Rindljana, Dunajska cesta 22.** 5829

Ueberfiedlungen

Einlagerungen von Möbeln und anderen Waren, Verpachtungen, Reperitionen, Zustellungen, Alleinverkauf der gesamten Bundholzproduktion pro 1928 der Holzgroßhandlung Franz Germuth u. Sohn, Brezno ob Dravi. Mäßige Preise, solide und prompte Bedienung. „Expediti“, Internationale Transporte, Handel mit Brennmaterial, Maribor, Sankarjeva ul. 26 Telephon 414. 5872

ACHTUNG

DAMEN U. HERREN

ist durch Verkauf einer erstklassigen, unentbehrlichen Neuheit Gelegenheit geboten, **taglich 200—300 Din** durch energisches, zielbewußtes Arbeiten zu verdienen. Anmeldungen werden erbeten täglich von 10—12 und 4—6 Uhr. Tomšičev drevored, Sernčeva ulica 122, Parterra. 5863

Zündkerzen

für alle amerikanischen und europäischen Wagen.

Spezialkerzen

für Sport- und Rennautomobile, Motorräder und Flugmotore. Ausnehmende Zündkerzen mit „Mica“-Isolierung. Lieferanten des belgischen, griechischen, holländischen, italienischen, schweizerischen und anderen Militärs sowie privater Luft-Verkehrsbetriebe. — Jedes Paket mit der Garantie, daß jede Zündkerze fehlerlos ist. 577

Vertretung für Jugoslawien:

Z. A. Fischer, Zagreb

Mazuraničev trg 14

Prospekte und Preislisten auf Verlangen.



The LION SPARK PLUG Mfg Co